Nr. 82. Samstag, den 5. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 31. März bis 12. April 1200 Milliard. Mk. (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gudis. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gudis; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der amerikanische Petroleumskandal.

Von
Wilhelm Rausch.

Seit Monaten hat Amerika seinen Skandal, einen Skandal, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist. Je länger die Untersuchung dauert, desto weitere Kreise zieht er, desto penetranter dringt der Oelgeruch vom Teapot-Dome nach Europa herüber. Hohe und höchste Finanziers, bedeutende Magnaten und, was den Skandal erst zum wirklichen Skandal macht, Politiker und Staatsmänner sowohl der gegenwärtigen herrschenden, als auch der bei den letzten Präsidentschaftswahlen unterlegenen Partei sind verwickelt und haben große schmutzig-ölige Flecke auf ihren Westen. Das amerikanische Volk kocht vor Erregung und Empörung und fast täglich wird diese noch um einige Grade gesteigert, denn alle vierundzwanzig Stunden wird eine neue angesehene Persönlichkeit kompromitiert.

Die Ursache des Skandals bildet die Verpachtung eines im Staate Wyoming gelegenen Petroleumterrains, das im Volksmunde den Namen „Teapot-Dome" führt. Diese, sowie ein anderes in Kalifornien gelegenes und ebenfalls verpachtetes Terrain gehörte der amerikanischen Flottenverwaltung und sollte für den Kriegsfall auf Grund eines Kongreßbeschlusses die Oelreserven für die amerikanische Flotte liefern. Im Jahre 1922 übertrug der Marineminister Denby die Verwaltung dieser beiden Oelfelder dem Innenminister Fall, ohne aber den Kongreß vorher zu befragen. Fall verpachtete nun die Oelfelder an die Oelmagnaten Sinclair und Doheny. Kein Mensch wußte etwas von dieser Angelegenheit, bis eines Tages Archie Roosevelt, der Sohn des früheren Präsidenten, aus den Diensten des Oelmagnaten Sinclair ausschied, weil er mit manchen von dessen Transaktionen nicht einverstanden war. Auch jetzt wäre sicherlich noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, wenn nicht plötzlich die amerikanische Sensationspresse von dieser Angelegenheit Wind bekommen und den Austritt Roosevelts ganz genau untersucht hätte.

Nun kam der Stein ins Rollen. Die Presse schlug Alarm. Enthüllungen über Enthüllungen erfolgten, und der Senat setzte einen Untersuchungsausschuß ein. Was nun an das Tageslicht kam, war wenig erbaulich. So hat die Untersuchung bisher ergeben, daß der Innenminister Albert Fall, der nebenbei sehr verschuldet war, für seine Viehweiden von Sinclair bei Abschluß des Vertrages 68 000 Dollar als „Darlehn" erhielt, während gleichzeitig festgestellt wurde, daß die Verpachtung nichts anderes als eine Schenkung war, denn die Pachtsumme war so niedrig, daß von einer Verschleuderung wertvollsten Staatseigentums gesprochen werden kann. Dieser üble Korruptionsskandal brachte natürlich die Regierungspartei, die Republikaner, in eine äußerst fatale Lage: im demokratischen Lager dagegen jubilierte man und war froh, den Wahlfeldzug gegen die Republikaner unter so günstigen Umständen einleiten zu können. Die Untersuchung schritt aber fort, förderte täglich neues Material ans Tageslicht und brachte eines Tages eine unangenehme Ueberraschung für die Demokraten: ihr Präsidentschaftskandidat Mac Adoo, Wilsons Schwiegersohn, seinerzeit Kabinettsmitglied, war nach Aussagen des Oelmagnaten Doheny ebenfalls verwickelt. Er soll während fünf Jahren je 50 000 Dollar von dieser Gesellschaft bekommen haben, weil er, wie Doheny erklärt, „einen so guten Einfluß auf das Kabinett Wilson hatte".

Jetzt kamen aber auch noch andere Mitglieder des Wilsonschen Kabinetts in diese üble Affäre hinein. Justizminister Gregory erhielt ebenfalls von Doheny Zuwendungen, „weil er Zutritt zum Weißen Hause hatte". Kriegsminister Garrison, Justizminister Lane, der Pressechef Creel und viele andere aus dem Wilsonschen Lager sind kompromitiert. Zu Dutzenden zählt bereits die Liste derjenigen, die an dem Oelgeschäft in irgendeiner Weise beteiligt sind und Schmier- oder Schweigegelder bezogen.

Je tiefer die Demokraten in den Oelsumpf hinein geraten, desto heftiger führen sie den Kampf gegen die mindestens ebenso stark belasteten Republikaner. Ja selbst der verstorbene Harding bleibt nicht verschont: man untersucht eingehend den Verkauf seines Blattes „Marion Star", man ist Schiebungen bei Geschäften um die Kohlenfelder in Alaska auf die Spur gekommen, die wiederum die republikanischen Minister Fall und Denby in ein eigenartiges Licht rücken. Das neueste ist aber wohl, daß sogar der Sekretär des jetzigen republikanischen Präsidenten Coolidge sich mit Oel beschmutzt hat. Dieser Herr, Namens Slemp, seinerzeit Mitglied des Kongresses, ist überführt worden, während des Abschlusses der Pachtverträge in Petroleumpapieren eifrig spekuliert zu haben. Auch soll der jetzige Kriegsminister Theodor Roosevelt ebenso an dieser Angelegenheit beteiligt sein, wie der aus dem Sinclair-Konzern ausgeschiedene Bruder Archie Roosevelt.

Einen größeren Skandal hat Amerika wohl kaum gehabt. Er ist bereits in seinen Auswirkungen so ungeheuer geworden, daß man ernstlich daran denkt, anstelle der kompromittierten politischen Parteien neue zu bilden und die alten vollständig zu begraben.

Die Militärkontrolle.

London, 4. April.

Der „Daily Telegraph" stellt fest, daß in amtlichen englischen Kreisen die deutsche Note über die Militärkontrolle den Eindruck hervorgerufen habe, daß sie eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen bilden werde. Der geschickte Appell an die Abrüstungspolitik der englischen Regierung sei geeignet, auf den Minister der Arbeiterregierung einen günstigen Eindruck zu machen. Die Arbeiterpartei selbst sei für eine Anwendung des Paragraphen 213 des Friedensvertrages; sie zieht die Unbertragung der Kontrolle an den Völkerbund einem Kuhhandel über den verkleinerten Garantieausschuß, der im Friedensvertrage nicht vorgesehen sei, vor.

Ruhrdebatte in der französischen Kammer.

Ein Vertrauensvotum für Poincaré!

Paris, 4. April.

In der Kammeraussprache über die allgemeine Politik der Regierung brachte der ehemalige Vorsitzende des Wiederherstellungsausschusses, Louis Dubois, eine Interpellation ein, in deren Begründung er geltend machte, die Zusammensetzung des Kabinetts habe ihm ein gewisses Mißtrauen eingeflößt, aber die letzten Erklärungen Poincares über die Beständigkeit der französischen Politik hätten ihn beruhigt. Die Erklärung des Ministerpräsidenten, daß die Politik der vollkommenen Ausführung des Friedensvertrages von Versailles fortgesetzt werden solle, habe befriedigt. Poincare habe auch von der Beibehaltung der besetzten Gebiete bis zur vollkommenen Bezahlung gesprochen, auch von dem Einverständnis mit Frankreichs Verbündeten, um Frankreich die beiden wesentlichen Bedingungen für die Erhaltung seines Lebens zu verschaffen: nämlich Entschädigungen und Sicherheit. Dubois geht alsdann auf die Frage der Festsetzung der deutschen Schuld durch den Wiederherstellungsausschuß ein und erklärt, daß der britische Abgeordnete mit der Summe von 132 Milliarden Goldmark einverstanden gewesen sei. Man müsse sich also wundern, daß Lord Curzon die Forderungen Frankreichs von der Zahlungsfähigkeit Deutschlands habe abhängig machen wollen. — Poincare erklärt:

Bei der Aussprache über den Friedensvertrag hätten zwei Thesen einander gegenüber gestanden: Die These der Abschätzung der Forderung und die These der Abschätzung der Zahlungsfähigkeit. Die französische These der Abschätzung der Schuld sei angenommen worden. Er wiederhole, daß Frankreich nicht vor vollkommenen Zahlungen das Ruhrgebiet verlassen werde. Wenn der Wiederherstellungsausschuß vorschlage, weitergehende Pfänder als die, die jetzt ausgebeutet würden, an deren Stelle zu setzen, so sei diese Frage zu prüfen. Aber wir werden das Ruhrgebiet nicht verlassen, und wir werden bei dem geringsten Versagen die Ausbeutung wieder übernehmen. — Wenn die Notwendigkeit bestehe, ein neues Ministerium zu schaffen, so wäre das Luftfahrtministerium das erste, an das die Regierung herangehen würde. Ich hatte beschlossen, sämtliche Unterstaatssekretäre zu beseitigen und ich habe aus dem vom Abgeordneten de Manjou gemachten Grund eine Ausnahme für die Luftfahrt gemacht. Dabei war mitbestimmend, daß der bisherige Unterstaatssekretär dieses Departements seine Arbeit ohne Entgelt zur Verfügung stellte. Er behält genau dieselben Funktionen, die er bisher ausgeübt hat, bei.

In der Aussprache über die Interpellationen ergreift zuerst der Abg. Herriot das Wort. In seiner Rede lobt er die ehemaligen Präsidenten der Republik, Loubet und Fallières, sowie auch Poincare, da man diesen das Zeugnis ausstellen könne, daß sie die Verfassung loyal beachtet hätten. Die Engländer seien ein glückliches Volk. Ihr Herrscher berufe immer die Parteiführer zur Macht, die von der Mehrheit des Parlaments bestimmt seien. Poincare habe zwar jetzt gehandelt, wie er habe handeln dürfen; aber es müsse doch festgestellt werden, daß er den neuen Ministern ermöglicht habe, ihre Portefeuilles anzunehmen, weil er plötzlich das Ermächtigungsgesetz umgetauft und als wirtschaftliche Dekrete bezeichnet habe. Herriot bespricht sodann die Politik der Regierung gegenüber Deutschland:

Er verstehe die Schwäche nicht, die man 1922 gezeigt habe, die dazu geführt habe, nicht die Sachlieferungen zu erhalten, auf die man ein Anrecht gehabt habe. Man hätte damals für 700 Millionen Goldmark Sachlieferungen erlangen können, aber die französische Industrie hätte gewollt, daß nur deutsche Kohle und deutscher Koks bezogen würden. Die anderen Lieferungen hätte sie aus Furcht vor der Konkurrenz zurückgewiesen.

Le Troqueur widerspricht, er habe den Industriellen erklärt, die Regierung werde sich durch derartige Einwendungen nicht beirren lassen. Er habe alsdann sein Programm über die Ausführung großer öffentlicher Arbeiten durch Deutschland aufgestellt. — Herriot: Ich war der erste, der den

Skandal der umfangreichen Bauten in Deutschland

festgestellt hat. Gerade, weil Deutschland so schlechten Willen hatte, hätte man Methoden anwenden müssen, die Deutschland gezwungen hätten, Sachlieferungen durchzuführen. Die breite Masse versteht nicht, warum man nur Kohle und Koks erhalten hat. Aber sie weiß auch, daß die von dem Wiederherstellungsausschuß festgestellten Verfehlungen sich nicht auf die Lieferungen beziehen, von denen jetzt gesprochen wird. Jetzt bezieht man Kohle und Koks, aber keine anderen Materialien. Wir sind sogar so weit gekommen, daß wir unseren Wiederaufbau einstellen mußten. (Daudet ruft: Hier liegt etwas Geheimnisvolles vor, das man aufklären muß.) Warum hat denn Großbritannien Sachlieferungen erhalten? Es kommt zu folgenden Erklärungen und Gegenerklärungen:

Poincare: England und Deutschland haben Sonderabmachungen getroffen.

Herriot: Nun also, aber weiter, warum hat denn Serbien Material erhalten?

Daudet ruft: Das ist wieder ein Geheimnis.

Tardieu fügt hinzu: Das ist wirklich ein Geheimnis.

Herriot: Der Wiederherstellungsausschuß hat mitgeteilt, daß Frankreich in Deutschland alle Materialien für seine Laboratorien finden könne. Warum hat es niemals diese Materialien verlangt? Herriot bespricht dann die über den Ertrag des Ruhrgebiets mitgeteilten Zahlen. Die Erträgnisse des Februar seien durch die Entwertung des Franken aufgebauscht worden. Man müsse bedenken, daß die Meumverträge in zwölf Tagen zu Ende gehen. Wie könne man da Vorschläge für das ganze Jahr machen? Jetzt rechne man in Franken. Früher habe man in Goldmark gerechnet. Auf diese Weise könne man natürlich eindrucksvolle Ziffern schaffen.

Le Troqueur behauptet, nachdem die der Regie unterstellten Gruben 14 Tage in Betrieb gewesen seien, hätten sie einen höheren Ertrag geliefert, als vor der Besetzung. Der 15. April schrecke ihn nicht. Wie im Juli 1923 seien sämtliche Maßnahmen getroffen, daß die Kohlen- und Koksliefe rungen fortgesetzt würden.

Herriot bleibt dabei, daß sich über den Jahresbetrag der Ruhrbesetzung nichts Bestimmtes sagen lasse.

Poincare: Wir werden ja sehen.

Herriot zieht aus den letzten Erklärungen Poincares in der Kammer den Schluß, daß er bereit sei, das Ruhrgebiet dem deutschen Wirtschaftsleben wieder einverleiben zu lassen.

Poincare: Unter der Kontrolle Frankreichs und der Alliierten.

Die Kammer schloß die Aussprache gegen 11 Uhr nachts mit der Annahme einer von dem Abgeordneten Chéron eingebrachten Tagesordnung mit 408 gegen 151 Stimmen. Darin wird die ministerielle Erklärung gebilligt und der Regierung zu der äußeren Politik, insbesondere der Entschädigungs- und Sicherheitspolitik, das Vertrauen ausgesprochen.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag.

Zunehmender Widerstand im amerikanischen Senat.

Washington, 4. April.

Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich der Widerstand gegen die Bestimmungen des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages, die den deutschen Handelsschiffen die Vergünstigungen der amerikanischen einräumen, während der Verhandlungen im Senatsausschuß verstärkt. Wie Mitglieder dieses Ausschusses einem Vertreter der United Preß erklärten, muß man damit rechnen, daß der Vertrag in der gegenwärtigen Tagung des Kongresses nicht ratifiziert wird. Es wird dazu gemeldet:

Die Mehrheit des Ausschusses sei für eine Abänderung des Vertrages, die den amerikanischen Schiffen eine Vorzugsbehandlung verbürge. Dabei tauche die Streitfrage auf, die einen wichtigen Wechsel in der auswärtigen Handelspolitik der Vereinigten Staaten herbeiführen könnte, indem sie die Möglichkeit einer Durchsicht aller bestehenden Handelsverträge nahe rücke. Das Mitglied des Senatsausschusses Moses betonte, daß die vorgebrachten Einwände frei von deutschfeindlichen Beweggründen seien und lediglich den Schutz der amerikanischen Interessen im Auge hätten.

Die Regierung steht, wie es heißt, auf dem Standpunkt, daß eine mögliche Verschiebung der Ratifizierung unerwünscht sei, da der deutsch-amerikanische Handelsvertrag als Muster für die in Aussicht genommenen Verträge mit Oesterreich und anderen Staaten dienen könne und außerdem bekannt sei, daß Deutschland eine möglichst rasche Durchführung des Vertrages wünsche.

Anforderung neuer Beamtenstellen.

Berlin, 4. April.

Der Nothaushalt 1924, dessen Beratung am Donnerstag von der Tagesordnung der Vollsitzung des Landtages abgesetzt wurde und der nun für die nächste Sitzung am 24. April zur Beratung gestellt wird, fordert und anderen Mittel für neue Beamtenstellen an.

Einigung mit den Eisenbahnarbeitern.

Berlin, 4. April.

Die gestrigen Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsminister und den Organisationsvertretern haben den Erfolg gehabt, daß grundsätzlich eine Verständigung über die Lohnfrage erzielt worden ist. In Berlin wurden die Stundenlöhne entsprechend erhöht und in den Beratungen über den Reichsmanteltarif, die heute vormittag begonnen haben, sollen nunmehr die Sätze für die einzelnen Zonen festgelegt werden. Da die Regierung den Eisenbahnern ein weitgehendes Entgegenkommen in der Lohnfrage bewiesen hat, erklärten sich die Gewerkschaften bereit, in anderen Fragen, so bei den sozialen Leistungen, ihrerseits nachzugeben, so daß die gestern beschlossene Vereinbarung von beiden Seiten angenommen werden kann. Nach dieser Verständigung dürften die Teilstreiks der Eisenbahnarbeiter im Reich nunmehr schnellstens erledigt werden. Die Organisationen wollen ihre Mitglieder anweisen, ihre Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen, um den seit einigen Tagen in einzelnen Direktionsbezirken gestörten Güterumschlagverkehr sofort in Gang zu bringen. — Am kommenden Sonntag tagt eine Sitzung des Hauptbeirates des Deutschen Eisenbahnerverbandes in Berlin, um darüber Beschluß zu fassen, ob das Angebot der Regierung annehmbar ist oder nicht.

Die Ruhreisen-Schiebungen.

Paris, 4. April.

Der „Petit Parisien" meldet aus Verdun, daß der in Nancy wohnhafte Hippolyte Parenz unter Anklage der Beteiligung an den Schiebungen mit den für die zerstörten Gebiete bestimmten Lieferungen von Ruhrindustrie-Sachleistungen verhaftet worden ist. Die Polizei stellte bei dem Verhör Parents fest, daß die verschobenen Eisenmengen zum großen Teil an deutsche Industrielle zurückverkauft worden seien (?). Von über 1500 Tonnen Eisen- und Stahlmaterialien seien innerhalb eines Monats 800 Tonnen über die Grenze nach Deutschland zurückverkauft worden. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Auslandsreisen-Beschränkung.

500 Mark Gebühren.

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht! Zahlreiche Deutsche, die es mit ihrer Zeit einrichten konnten und denen es ihre sonstigen Verhältnisse gestatteten, beschäftigten sich gerade jetzt mit der Vorbereitung einer Sommerreise, und viele von ihnen hatten als Ziel Italien gewählt, wo der Aufenthalt zu ausnehmend günstigen Bedingungen möglich war. Nun werden diese Pläne zum großen Teil vernichtet, und die Hoffnung vieler, sich nach langer, schwerer Zeit, die Tausenden jahrelang keine Ausspannung gestattete, in der Sonne des Südens gesund zu baden, wird zunichte. Wir haben schon gestern die Maßnahmen der Reichsregierung mitgeteilt, die auf eine Einschränkung der Auslandreisen abzielen, und es ist nicht zu leugnen, daß diese Maßnahmen ihren guten Grund haben und als vollberechtigt gelten müssen, so schmerzhaft sie auch von zahlreichen Reiseluftigen, die ihre Vorbereitungen bereits getroffen hatten, empfunden werden dürften. Durch die Verordnung des Reichspräsidenten wird auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung folgendes bestimmt:

§ 1. Für Erklärungen, die ein Finanzamt über die steuerliche Unbedenklichkeit von Auslandsreisen ausspricht, wird bis auf weiteres eine Gebühr erhoben (Ausreisegebühr), soweit es sich um Angehörige des Deutschen Reiches handelt.

§ 2. Die Ausreisegebühr beträgt für jede Person 500 Goldmark. Die Reichsregierung kann den im Absatz 1 bestimmten Gebührensatz ändern, insbesondere bei Reisen von längerer Dauer.

§ 3. Von der Ausreisegebühr sind befreit: 1. Kranke, die durch eine amtsärztliche Bescheinigung nachweisen, daß sie nach der Art ihrer Erkrankung nur an einem Platze außerhalb Deutschlands Heilung oder Besserung erwarten können; 2. erholungsbedürftige Kinder unter 14 Jahren, sofern es sich um Reisegruppen handelt, die mindestens fünf Kinder unter 14 Jahren umfassen; die Bescheinigung gilt auch für den Transportführer; 3. Auswanderer; 4. selbständige Gewerbetreibende und deren Angestellte, sofern die Handelskammer schriftlich erklärt, daß es sich um eine aus geschäftlichen Gründen notwendige Reise handelt; 5. Arbeitnehmer, die sich vorübergehend ins Ausland begeben, um nachweislich dort ihrem Verdienst nachzugehen; 6. Beamte, sofern die vorgesetzte Behörde bescheinigt, daß die Reise zur Erledigung von dienstlichen Geschäften im Ausland erforderlich ist; ferner Geistliche und Mitglieder religiöser Orden oder ordensähnlicher Kongregationen, sofern die kirchliche Aufsichtsbehörde oder die geistlichen Oberen bescheinigen, daß die Reise ins Ausland im kirchlichen Interesse liegt; 7. Vertreter inländischer Zeitungen oder Zeitschriften, sofern die Berufsvertretungen bescheinigen, daß die Reise ins Ausland im journalistischen Interesse liegt; ferner Vertreter ausländischer Zeitungen oder Zeitschriften, die sich durch eine Bescheinigung der Pressestelle des Auswärtigen Amts als solche ausweisen. Der Reichsminister des Innern kann weitere Befreiungen zulassen.

§ 4. Gegen die Verfügungen der Finanzämter, die sich auf die Erteilung von Unbedenklichkeitsvermerken beziehen oder die Ausreisegebühr zum Gegenstand haben, findet die Beschwerde nach den Vorschriften der Reichsabgabenordnung statt.

§ 5. Für Zuwiderhandlungen, die sich gegen diese Bestimmungen richten, finden die Vorschriften entsprechende Anwendung, die für Steuerzuwiderhandlungen gegeben sind.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 2. April ab in Kraft.

Was die Reichsregierung in erster Linie zu ihrem Vorgehen veranlaßt, sind wirtschaftliche Erwägungen, und diesen läßt sich die Anerkennung nicht versagen. Von zuständiger Seite waren die Bedenken gegen das zunehmende Reisen der Deutschen im Ausland noch unlängst eindringlich geltend gemacht und dazu folgende Punkte hervorgehoben worden:

„Unsere passive Handelsbilanz ist mit großer Sorge zu betrachten und zwar, weil sie ihren Grund hat nicht in einer Vorversorgung mit Rohstoffen und Halbzeug, die wir verarbeitet wieder ausführen, nicht einmal mit Rohstoffen und Halbzeug, aus denen wir für uns dauernde Produktivwerte schaffen, sondern weil sie zum größten Teil durch Verzehr und Verschleiß des deutschen Volkes veranlaßt ist. Wir erwägen ernstlich, ob nicht trotz aller auf der Hand liegenden grundsätzlich stärkeren Gegengründe doch der Einfuhr von Luxusobst usw. ein Ende gemacht werden soll, trotz damit verknüpfter unerwünschter Folgen für unsere Ausfuhr. Aber darüber bin ich mir klar, daß wirksamer als Einfuhrverbote öffentliche Meinung und Sitte sind, und für ihre Herausbildung kommt der Presse ja stärkste Kraft zu. In diesem Zusammenhange dürfte auch die Frage von Auslandsreisen Deutscher ein ernstes Gesicht bekommen. Selbstverständlich soll kein Wort gegen Reisen zu notwendigen Kuraufenthalten gesagt werden. Sicher gibt es auch viele, und nicht die schlechtesten unter uns, denen eine Reise nach Italien ein wirklich seelisches Bedürfnis und Erlebnis ist, und die von diesem Erlebnis aus wieder auf andere ausstrahlen lassen. Aber ebenso sicher scheint es, daß noch größer die Zahl derjenigen ist, für die eine Auslandsreise seelisch nichts bedeutet, was uns im ganzen zugute kommen kann und vielfach nur eine für die Allgemeinheit höchst gleichgültige Modesache ist. Gewiß lebt der Einzelne häufig in Italien billiger als in Deutschland. Für unsere Volkswirtschaft aber liegt die Sache anders."

Man weiß, in welch' ausgiebigem Maße die Art, wie viele Deutsche seit Monaten in ausländischen Kur- und Erholungsorten auftraten, von sich reden machte. Das Verhalten dieser Elemente war geeignet, das Ansehen Deutschlands auf das Bedauerlichste zu schädigen, ja es war zu einem offenkundigen Skandal geworden. Dr. Stresemann, unser Reichsaußenminister, nahm gelegentlich seines kurzen Verweilens in der Schweiz die Gelegenheit wahr, die zahllosen Klagen und Beschwerden, die von überallher eingelaufen waren, nachzuprüfen, und er konnte nur feststellen, daß sie vollauf be-

. April 1924.
Klapp-Sportwg. bill. zu verk. (63370 Königstr. 27.
Weißer Sitzliegewagen, gebr., aber autersh., billig zu verkaufen. Ottostr. 87, I. r.
Weiß., guterhalt. Küchenherd u. e. 2-schläf. Bettstelle m. Matr. bill. zu verk. Zu erfr. Arnoldstr. 17, 2. Etg., lks.
Gebr. Herd billig zu verkaufen, Yorkstr. 35, I., rechts
Gebr. kombin. Herd tiefgebaut, zu verk. Auguststr. 12, Lad.
Wachsam. Hund zu verkaufen. Marienstraße 25.
5 Legehühner zu verkaufen. (63377 Querenburg, Wilhelmstr. 39.
Bäckerwagen fast neu, m. hohem Aufsch., Kasten zu verkaufen H. Wrede, Weitmar, Tel. 854.
Dünger billig abzugeben. Nibelungenstr. 18.
Wiemelhausen. Prima Speisekartoffeln, Zentner 4,70 Mk., Gelbe Speise-Steckrüben, Zentner 3,50 Mk. Hans Meyer, Markstraße 88.
Gut. Futterkartoffeln hat preiswert abzugeben A. Barenberg, Kreuzstr. 11.
Tadelloses Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen. (63391 Schreiber, Meisterstr. 2 II. l.
Herren-Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen, Burgdorf, Altendorf, Harpener St. 36, in der Nähe 3. Prinz v. Preuß.
Achtung Autobesitzer Lichtanlage, Lichtmaschine Akkumulat.-Batt. gr. Scheinwerfer kl. Scheinwerfer Schlußlampe Schaltafel 2 Volt 100 Watt neu., fabrikn., bill. zu verkaufen. (63396 Dorstener Str. 40.
1 Aufschnittmasch., Kaffeehobel, 1 Oefchen, 1 Kuhehör zu verkaufen. (63394 Fuhlrottstr. 21, Hth.
Nähmaschinen erst. Fabr. in sämtl. Ausführ., liefere auf Teilzahlung bei bemerkter Anzahlung. Frist 1½ J., gebr. Nähm. mit Garantie gut u. bill. Heinrich Stippel, Bochum, Ottostr. 30, 2. Etg.
Nähmaschinen neu, ges. Teilzahl., gebr. v. 20 Mk. an, Verkauf v. 3—7 Uhr, Leuter, Berastr. 8, am Schwanenmarkt.
Große, sehr guterhaltene Seilers Plätt-Mangel mit Kuboh. weg. Platzmangel für 300 Mk. zu verkaufen. Kdv. i. d. Geschst. Kta unter 63374.
1 fast neue Laterna Magika, 1 Schachspiel, 1 Wettrennspiel und Kegelspiel zusammen für 15 Mk. zu verk. Dasselbst 1 Ueberzieh. für 9 Mk. zu verkaufen Roß saat d. Geschst. Kta. unter 63386.
Geige ¾ billig zu verkaufen. Ottostr. 56, 1. Etg. Vormittags einzusehen
Konzertzeine zu verkaufen. Zu erfr. Stollenstr. 37, nachm 2—3
Eine fast neue Landskine 6, z. vk. Barallelstraße 21.
Guterh. Fahrrad billig zu verkaufen Weitmar, Friedrichstr. 20. (63400
Für Brautleute! Neuer Gehrock, mittlere Figur, Tischdecke, 150 cm Qu., feinste Handarbeit, bill. zu verkaufen. Wirth, Schwarzbachstr 4.
Damen-Mänt., Hut Bluse, alles fast neu, bill. zu verk. Ottbringerstr. 2, pt.
Fast neuer Jumper (Handarbeit) und Kld. Trikot-Jacke z. verkaufen. (63376 Alsenstr. 7, 1. Et., links.
Fast neue Lack- u. Korkstein-Kalkschuhe (39) zu verk. (63371 Brückstr. 18, 2. Et.

rechtigt waren. Die Mahnungen aber, welche die Reichsregierung schon zu Beginn dieses Jahres an jene Kreise richtete, und die Vorbeugungsmaßnahmen, die man seinerzeit ergriff, haben anscheinend nichts genutzt. In den von den fraglichen deutschen Auslandsvertretungen einlaufenden Berichten an die zuständigen Berliner Stellen wird seit Wochen auf das Unwürdige und Gefährliche des Treibens derjenigen Deutschen aufmerksam gemacht, die mit vollen Händen das Geld im Ausland ausgeben und sich bemühen, hinsichtlich der Großartigkeit des Auftretens nicht hinter den Reisenden anderer Länder zurückzubleiben, die gegenüber Deutschland in einer ungleich besseren wirtschaftlichen Lage sich befinden. Die diplomatischen Missionen Deutschlands weisen in ihren Berichten in erster Linie auf die verhängnisvollen außenpolitischen Folgen eines solchen Verhaltens hin. Charakteristisch für die Meinung des Auslandes ist, daß beispielsweise in den ersten Hotels Roms, die von Deutschen überfüllt sind — die Zahl der Deutschen in Italien wird augenblicklich auf annähernd 100 000 geschätzt — Anschläge angebracht sind, in denen der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Deutschen sich in erster Linie an den Sammlungen des Auslandes zum Besten der hungernden deutschen Kinder beteiligen werden. Des weiteren wird in den Berichten an die deutschen Behörden aber auch auf die äußerst bedenklichen wirtschaftlichen Folgen dieses Ueberhandnehmens der Auslandsreisen aufmerksam gemacht. Außer sehr erheblichen Summen gehamsterter Devisen gingen dabei auch recht hohe Beträge von deutschen Rentenmark über die Grenze. Diese letzteren wurden von deutschen Reisenden vielfach zu lächerlichen Preisen verschleudert. In Rom wurde, wie vielfach festgestellt werden konnte, beim Umwechseln der Rentenmark in Lire von den Deutschen bereitwillig ein Kurs angenommen, der bis zu 50 v. H. unter der amtlichen Notiz an den italienischen Börsen lag. Daß damit durch Verschulden Deutscher die Rentenmark grundlos in Mißkredit gebracht werden mußte, liegt auf der Hand, und es war lediglich eine gebieterische Pflicht unserer zuständigen Amtsstellen, diesem Treiben, das von wirtschaftlichen wie vaterländischen Gesichtspunkten aus nicht scharf genug verurteilt werden kann, einen Riegel vorzuschieben. Das ist nunmehr geschehen, indem auf Vorschlag des Reichskabinetts seitens des Reichspräsidenten die obigen Anordnungen getroffen wurden. Zugleich spricht die Reichsregierung die Mahnung und Erwartung aus, von Auslandsreisen, sofern sie keine Lebensnotwendigkeit darstellen, aus freiem Entschluß abzusehen, und es ist zu hoffen, daß diesem Mahnruf hinlänglich Gehör geschenkt wird. Sofern also nicht Krankheit oder gewichtige geschäftliche Interessen eine Auslandsreise als zweckdienlich erscheinen lassen, möge man davon Abstand nehmen.

Der Reiseverkehr wird durch die Maßnahme selbstverständlich auf das schwerste getroffen, aber so sehr man für möglichste Reisefreiheit plaidieren möchte, sind die Gründe der Reichsregierung doch so gewichtig, daß ihnen die Anerkennung nicht versagt werden kann. Viele gute Deutsche werden in ihren Dispositionen für eine Erholungsreise auf das Unangenehmste berührt, aber die wirtschaftlichen sowohl wie die moralischen Interessen unseres Landes stehen höher, als daß sie übersehen werden dürften, ist doch unser Ansehen gerade durch das üble Auftreten vieler deutscher Auslandsreisender schon gerade genug geschädigt worden.

* * *

Neuyork, 4. April. Dem „Newyork Herald" zufolge ist die Ablehnung des vom Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzentwurfes betreffs eines Lebensmittelkredits in Höhe von 10 Millionen Dollars zugunsten der Notleidenden in Deutschland durch den Senatsausschuß für Finanzangelegenheiten mit Sicherheit zu erwarten. Die Mehrzahl der Senatsausschußmitglieder hat sich gegen den Gesetzentwurf ausgesprochen unter der Begründung, daß eine Unzahl von Deutschen zurzeit im Auslande in leichtfertigster Weise große Summen ausgibt, anstatt sich um die notleidenden Landsleute zu bekümmern.

Auslandssperre auch in Bayern.

München, 4. April.

Auf Veranlassung des Reichsfinanzministeriums ist auch die Ausreise ins Ausland aus Bayern gesperrt worden. Die Sperre gilt auch für die Inhaber gültiger Reisepässe. Von der Grenzsperre werden vor allem die Zehntausende betroffen, die über die Feiertage in Oesterreich und Italien Erholung suchen wollten. Ausnahmen sollen nur in Fällen dringender Berufsreisen und bei Krankheiten gemacht werden.

Die Sachverständigen-Vorschläge.

Der Bericht des Mac Kenna-Ausschusses.

London, 4. April.

Nach den gestern abend in England eingetroffenen offiziösen Nachrichten haben sich die Sachverständigen auf folgendes einstimmig angenommene Programm geeinigt:

1. Die volle Autorität der deutschen Regierung in wirtschaftlichen Fragen muß im besetzten Gebiet wieder hergestellt werden. Die Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet muß aufgehoben werden. Die Eisenbahnen des Ruhr- und Rheingebietes sind wiederum der deutschen Verwaltung zu unterstellen. Alle Maßnahmen, die die Tätigkeit der deutschen Industrie einengen, müssen beseitigt werden. Ueber die militärische Räumung des Ruhrgebiets haben die Sachverständigen keine Meinung ausgesprochen.

2. Deutschland erhält ein Moratorium auf vier Jahre. Während dieses Moratoriums müssen die Kohlenlieferungen fortgesetzt und die Kosten der Besatzungstruppen gezahlt werden. Für diese Leistungen kann Deutschland jedoch eine Anleihe aufnehmen, die aus den Einnahmen der Reichseisenbahnen sichergestellt wird. Der Wert der Sachleistungen und der Zahlungen für die Besatzungstruppen soll zusammen auf etwa 1 Milliarde Goldmark begrenzt werden. Sollten sich Deutschlands Finanzen außergewöhnlich schnell bessern, so ist an der Hand eines beigefügten Wohlstandsindexes die Aufnahme von Barzahlungen in kleinerem Umfange in den letzten beiden Jahren als Möglichkeit vorgesehen.

3. Nach Ablauf der vier Jahre Moratorium zahlt Deutschland jährlich 2½ Milliarden Goldmark an Reparationen. Diese Zahlungen sollen sichergestellt werden durch folgende Einnahmen:

1200 Millionen Goldmark aus dem Ertrage der Zölle und Monopole aus Zucker, Branntwein und Tabak,

660 Millionen Goldmark aus einer Hypothek auf die Eisenbahnen,

360 Millionen Goldmark aus einer Hypothek auf den industriellen und landwirtschaftlichen Besitz,

annähernd 300 Millionen Goldmark aus einer Verkehrssteuer.

Ueber den Zeitpunkt der Uebergabe der Sachverständigenberichte steht immer noch nichts Definitives fest. Als frühester Ueberreichungstermin wird hier der Sonntag genannt, doch rechnet man offensichtlich mit der Möglichkeit einer weiteren Hinausschiebung. Ueber die Gründe dieser neuen Verzögerung ist nichts zuverlässiges bekannt geworden. Die Ausschüsse haben in den letzten Tagen mit Hochdruck gearbeitet. Das Redaktionskomitee des ersten Ausschusses hat gestern vormittag und nachmittag Beratungen abgehalten, nachdem es Mittwochabend bis gegen Mitternacht getagt hatte. Der zweite Ausschuß hielt gestern nachmittag eine weitere Sitzung ab.

Deutschlands Meinungsäußerung.

Paris, 4. April.

Anläßlich der bevorstehenden Ueberreichung des Sachverständigenberichtes an die Reparationskommission bestätigt der „Petit Parisien", daß die Reparationskommission beschließen werde, die Sachverständigenberichte offiziell der deutschen Regierung mitzuteilen und diese gleichzeitig aufzufordern, sich schriftlich zu diesen Berichten zu äußern. Die deutsche Regierung, so schreibt der „Petit Parisien" weiter, verlangt, daß ihre Vertreter von der Reparationskommission gehört werden und daß diese entsprechend dem Geiste des Friedensvertrages hierzu die Möglichkeit erhalten. Die Frage, ob gleichzeitig mit den Beratungen innerhalb der Reparationskommissionen auch schon die Unterhandlungen zwischen den alliierten Regierungen stattfinden sollen oder ob die Debatte so lange hinausgeschoben werden, bis die deutsche Regierung sich vor der Renko geäußert habe, ist, dem gleichen Blatt zufolge vorläufig noch nicht geklärt. — Nach übereinstimmenden Blättermeldungen hat übrigens die Sachverständigenkommission Mac Kennas den Wert der deutschen Auslandsguthaben auf acht Milliarden Goldmark geschätzt.

Politische Uebersicht.

+ **Der 1. Mai als Feiertag.** Wie aus Berlin berichtet wird, hat das Reichskabinett beschlossen, den Dienst am 1. Mai wie im Vorjahre zu regeln, und zwar so, daß in den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag landesgesetzlich anerkannt wurde, auch in den Reichsbehörden und -betrieben auf die Landesgesetze möglichst Rücksicht zu nehmen ist. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Arbeiter, welche zur Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben, rechtzeitig bei ihren Vorgesetzten um Befreiung vom Dienst nachzusuchen. Solchen Anträgen ist grundsätzlich überall soweit zu entsprechen, als damit die Führung des Dienstbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Die hiernach beantragte und bewilligte Freizeit ist bei den Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen.

+ **Ein Block der nationalen Minderheiten.** Wie die „Germania" mitteilt, haben die nationalen Minderheiten in Deutschland sich zu einem gemeinsamen Vorgehen bei der Reichstagswahl zusammengeschlossen. Die beiden Spitzenkandidaten der Reichsliste sind die Polen Kaczmarek und Graf Sierakowski, an dritter Stelle folgt ein Däne.

Die Kosten des Hitler-Prozesses.

Berlin, 4. April.

Die Kosten des fünfwöchigen Hitlerprozesses erreichten 102 000 Goldmark. An Zeugen- und Sachverständigengebühren sind 18 400 Goldmark ausgezahlt. Die Aufwendungen für den Sicherheitsdienst während der Verhandlungen fallen der allgemeinen Landeskasse zur Last.

Bestrafte Spione.

Leipzig, 4. April.

Vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts wurde der ehemalige Reichswehrsoldat Märkel aus Gera, dem zur Last gelegt wird, daß er im Juni und Juli vorigen Jahres den Franzosen als Spion diente und ihnen geheim zu haltendes Material verschafft habe, zu elf Jahren Zuchthaus, 500 Goldmark Geldstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Stuttgart, 4. April.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte der Strafsenat des Oberlandgerichts, der nach der Neuordnung der Strafrechtspflege auch zur Aburteilung von Straftaten wegen Landesverrats berufen ist, gegen den 22jährigen Kaufmann Bindel von Ludwigshafen. Der Angeklagte ist der Spionage im Dienste des Auslandes überführt und würde dafür in eine Zuchthausstrafe von acht Jahren und in eine Geldstrafe von fünftausend Goldmark genommen, welch letztere als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Bindel verliert überdies auf zehn Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte.

Der Streik in Polnisch-Oberschlesien.

Warschau, 4. April.

Die Pol. Telegr.-Agentur meldet über die Streiklage in den polnischen Kohlengruben: In Polnisch-Oberschlesien herrscht vollkommene Ruhr und Ordnung. In Sosnovice kam es auf der Grube Celadz gegen Abend zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitern. Die Arbeiter forderten einen Vorschuß und nach Verweigerung desselben griffen sie die Polizei an, die die Büros der Grubengesellschaft beschützte. 14 Arbeiter wurden verletzt, darunter 2 tödlich. Auf Seiten der Polizei wurden 19 Beamte verwundet, darunter 1 Polizeioffizier sehr schwer. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Der Minister des Innern hat den Wojewoden Bielski und den Arbeitersekretär Ulaniewski nach Sosnowice entsandt, um eine Untersuchung durchzuführen."

Das italienische Flottenprogramm.

Rom, 4. April.

Nach der „Tribuna" wird das von dem italienischen Marineministerium ausgearbeitete Flottenprogramm vorläufig nur zu einem Teil ausgeführt und in den Jahren 1925 bis 1927 ergänzt werden, um so Italien in die Lage zu versetzen, nach dem Thyrrenischen Meer völlige Sicherheit zu schaffen. Die Finanzen gestatten nicht, sofort das ganze Programm zu verwirklichen, weshalb die Schiffsbauten und Umänderungen auf verschiedene Jahre verteilt werden.

Das englische Mietsgesetz.

London, 4. April.

Gestern haben die englischen Ministerien mit dem Wohlfahrtsministerium über die durch die Ablehnung der Vorlage zum Mietsgesetz geschaffene Lage beraten. Sie haben bis in die späten Abendstunden beratschlagt, ohne einen Beschluß fassen zu können. Das Kabinett wird sich mit der Frage erneut beschäftigen. Clynes beabsichtigt, die neuen Pläne der Regierung im Unterhause mitzuteilen.

Auflösung der Kommunistischen Partei in Bulgarien.

Sofia, 4. April.

Der Kassationshof hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates die Auflösung der kommunistischen Partei verfügt. Aller bewegliche und unbewegliche Besitz der Partei und der ihr angeschlossenen Organisationen wird zugunsten des Staates beschlagnahmt.

Neue Diamanten-Minen in Südafrika.

London, 4. April.

Einer Radiomeldung zufolge wurden in der Nähe von Mafeking neue sehr ergiebige Diamantminen entdeckt. Ein Polizeibeamter fand einen großen Rohdiamanten im Gewichte von 108 Karat. Die neue Mine zeichnet sich durch außerordentlich schönes, blauweißes und lupensauberes Material aus, das in seiner Beschaffenheit dem Feuer der Brasilianischen Diamanten gleichkommt. Von außerordentlichem geologischem Interesse ist ferner die Entdeckung einer Diamanten-„Grube" bei Jagersfontein, die ausschließlich großkristallige Steine in der äußerst seltenen rosa Phantasiefarbe fördert. Die Steine sind meist ½ bis 5 Karat groß. Rosa Diamanten von über ein Karat gehörten bisher zu den allergrößten Seltenheiten.

Kurze Mitteilungen.

Der Reichsparteitag der Zentrumspartei, der am 13. April in Frankfurt stattfindet, soll mit einer Rhein- und Ruhrtagung verbunden sein; in einer öffentlichen Versammlung wird u. a. auch Reichskanzler Marx sprechen.

*

Das amerikanische Abgeordnetenhaus hat die Groen-Bill angenommen, wonach amerikanische Schiffsreeder eine Beihilfe von 25 Millionen Dollar zur Ausstattung ihrer Dampfer mit Dieselmotoren erhalten.

*

Die Fraktionen der belgischen Kammer haben eine Gesetzesvorlage über die finanzielle Unabhängigkeit der belgischen Eisenbahnen geprüft; der Vorschlag wurde mit 79 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen angenommen.

*

Nach Pekinger Meldungen beabsichtigt der Vertreter der Sowjet-Regierung nicht, die diplomatischen Beziehungen mit China unmittelbar abzubrechen; die Verhandlungen über den russisch-chinesischen Vertrag sollen vorliegenden Meldungen zufolge wieder aufgenommen werden.

*

Aus Syrakus wird gemeldet, daß dort in einem Sanatorium der Erfinder der Remington-Schreibmaschine im Alter von 95 Jahren gestorben ist; er hat sein ganzes Vermögen der Universität von Syrakus vermacht.

*

Das Gerücht eines Londoner Blattes, wonach ein Besuch Macdonalds in Paris in Kürze erfolgen soll, hat, wie aus der französischen Hauptstadt gemeldet wird, bisher keine Bestätigung gefunden.

*

Der französische Senat hat endgültig dem von der Kammer bereits angenommenen Gesetz über die Zahl der Abgeordneten zugestimmt; die Abgeordnetenzahl erfährt demnach die von der Kammer beschlossene Herabsetzung von 629 auf 584.



Arme Leute.

Skizze
von
Peter Lee.

Die Leitung des Excelsior-Hotels gab bekannt: „Für die Dauer des diesjährigen internationalen Sportfestes werden wir wie in früheren Zeiten tüchtige und fleißige Frauen als Geschirraufwäscherinnen einstellen. Meldungen in beschränkter Zahl nimmt der Portier entgegen."

Acht volle Tage dauerte das Fest. Aus aller Welt, namentlich aus Schweden, England und der Schweiz, strömten sie heran, die dem Rodel, Rackett, Croquett, Ski irgendwie, wenn auch noch so lose verbunden waren. Da außer bekannten Herren- und Berufsfahrern auch Schwer- und Leichtgewichtsmeister von bedeutendem Ruf fest zugesagt hatten, so glich der Ort noch vor dem eigentlichen Beginn der sportlichen Veranstaltungen einem wimmelnden Ameisenhaufen. Wer kannte noch vor kaum zwanzig Jahren das nur aus etlichen windschiefen Holzkaten bestehende Bergnest! Heute war Ober-Schleenstein ein Treffpunkt der internationalen Welt.

Acht Tage — das warf ein gutes Stück Geld ab! Das roch förmlich nach Verdienst! Barbara Kempf kritzelte mit ihren roten verwaschenen Fingern ihren Namen in das Buch des Portiers. Freilich, es war ja schließlich keine Kleinigkeit, Tag für Tag mit krummem Buckel am Spülschaff zu stehen. Aber, die Aushilfskräfte wurden bezahlt, gut bezahlt, und wenn der Mann arbeitslos, die Kinder alle in wachsfähigem Alter waren, hieß es sich halt aufrappeln, um nicht vollends unter die Räder zu kommen. Früher, als Gustav Kempf noch seinen gutbezahlten Werkmeisterposten in der Spinnerei unten im Tal hatte, brauchte man sich nicht so grausam mit dem Leben herumzuschlagen . . ein Glück nur, daß die Frau gesund war, und derb zugriff. Und immer ein Lachen im frischen Gesicht, ein gefälliges Wort auf den Lippen hatte.

„Also, denn auf morgen früh um sechse, liebe Kempf," nickte flüchtig der Portier. („Liebe Kempf" sollte zugleich Wohlwollen und Distanz zum Ausdruck bringen). „Es freut mich, daß Sie uns auch dies Jahr wieder beispringen wollen. Nun, Ihr Schaden soll es bestimmt nicht sein."

„Schön'n Dank auch, Herr Goldermann," knixte die Frau Himmel, dachte sie bei sich, hat es solch dicker, betreßter Hotelmensch gut. Der braucht nur auf den zwei Saiten Höflichkeit und Erhabenheit ein bischen zu klimpern und mitunter die Hausknechte auf den Trab zu bringen oder arme Weiber von oben herab zu begönnern; die übrige Zeit verwehrte es ihm gewiß niemand, sich unter die Türe zu stellen und seine Augen auf den blanken Verglehnen zu führen. — — — — —

Es gab höllisch zu tun.

Die Kellner rissen sich um das noch feuchte Tee- und Mokkageschirr. Die Küchen dampften und klirrten, und ganz von fern, durch Türen und Gänge, brauste wie ein riesiger Immenschwarm der Fremdenverkehr von Oberschleenstein. Die Heilrufe der Skier und Schneehasen klangen wie helle Adlerschreie in der dünnen blauen Luft.

Barbara aber stand unter ihren Genossinnen und wusch. Ward zur gut funktionierenden Maschine, die in beschleunigter Hast Teller und Tassen säuberte. Zwei, drei Griffe . . . immer die gleichen: vom Zinkfaß zum Holzrost; scheinbar Sisyphusarbeit. Hatte sie das blanke Porzellan abgestellt, so quoll ihr neues Geschirr ins Spülschaff. Zwölf Stunden lang war sie an ihren Platz geschmiedet. Sie und die anderen. Tag für Tag. Zwölf lange Stunden.

Barbara spürte die Zeit nicht. War wie in schönem Traum befangen. Komisch, und arbeitete doch wie von Furien gejagt! Singen und Klingen war in ihr. Was alles würde sie kaufen können von dem Gelde! Es war doch herrlich, endlich einmal nach seiner Leistung bezahlt zu werden. Neun Mark pro Tag. Das macht für die Woche einen hübschen Batzen. Das gute Essen, das sie körbeweis nach Hause trug, nicht mitgerechnet. Und die dicken Apfelsinen, die gelben Bananen, die für sie abfielen! Mein Gott, was gabs nicht alles in solch einem Luxushotel. Eigentlich hatte man ja seine eigenen Gedanken über die Verschwendung hier, wo man nicht wußte, wie zu Hause die Margarine aufs trockene Brot streichen. Nun, bis zum Verhungern wars jedenfalls jetzt noch weit. Hannchen kriegte bestimmt ihre Schuhe zur Konfirmation, und der Vater, ei, für den war auch gesorgt. Der hatte schon lange kein Bier mehr geschmeckt. Was aber in aller Welt sollte sie mit den Marken anfangen, die sie und die anderen sich beim Büffetier abholen sollten! Drei Glas Kulmbacher, hieß es, stünden den Frauen jeden Tag zu. Nein, die waren bei Gustav besser aufgehoben. Der mochte sich ruhig mal einen guten Tag machen. — —

Der Mann riß die Augen auf, als Frau Barbara am Abend mit den drei Biermarken auf dem Wachstuchtisch klimperte.

Da lagen die Dinger und waren ein jedes sein gestrichen Maß wert. Kulmbacher. Hm, der Mann, wenn ers nicht hätte wissen sollen, begann jetzt den Wert seiner Barbara voll zu erfassen. Hätte er die Schoppen nur hier in der Küche. Aber immerhin, man kann sich drei Kulmbacher zur Abwechslung auch mal im „Excelsior" schmecken lassen. Warum sollte ein Hotel nicht auch für ihn und seinesgleichen da sein! Nein, er, Gustav Kempf, wird sich den Hut bürsten, wird den längst verblichenen Leibrock anziehen, wird zu einem hochfeinen Dämmerschoppen gehen. Und das auf der Stelle!

Ich, dieses Luxushotel war ein verteufelt nobler Kasten! Da gehörte Kempf wohl doch nicht so recht hin. Er fühlte sich schon nicht ganz wohl, als er sich an dem kritischen Herrn Goldermann vorbeidrücken mußte. Und als er dem Büffetier seine Biermarke wies, hatte ihn der so sonderbar angeguckt, daß ihm ganz dumm zumute ward. Und das fremde, kauderwelschende Volk ringsum! Kempf fühlte sich beobachtet, gemieden. Ein paar langmähnige Bengels mit einem runden Glas im Auge und kurzen, schwarzen Kellnerjacken rückten mit einem verächtlichen Blick auf seine rissigen Arbeitshände von ihm ab. So'n Pack! Hatten sich wohl so, weil er nicht schlemmen und Geld ausgeben konnte wie sie! Nicht so geschniegelt und affig war wie die ganze übrige Gesellschaft! Nun, er, Gustav Kempf, verlor hier keine Minute länger. Mochte sein Bier trinken, wer Lust dazu hatte. — —

Aber man muß Frau Barbara kennen. Die ließ es bei diesem mißglückten Versuch nicht bewenden. Fehlte ihr gerade noch! Ihr Gustav hatte es eben falsch angefangen. Der sollte nicht um sein Bier kommen. Nun juxtament nicht! Wär schad um die elf Marken, die sie ihm mittlerweil gehamstert! Mit denen ging man einfach in die altdeutsche Bierstub'n die im Seitenflügel lag. Und sie würde, mochte sie noch so müde und kaputt sein, dem Tölpel nicht von der Pelle weichen. Der sollte zu seinem — nein, zu ihrem Biere kommen und wenn selbst der Teufel seinen Schwanz hineinhinge.

Und so geschah's denn auch; d. h. der Teufel ließ die beiden selbstverständlich ungeschoren. Gustav Kempf trank sein Kulmbacher, an dem seine brave Frau, um ihn zu animieren, ab und zu nippte. Wie wohl tat das gute Gebräu! Beim vierten Glas wurde der Mann aufgeräumt, beim achten ausgelassen. Beim elften vermaß er sich hoch und teuer, sein resolutes Weib auf den roten, noch immer jungen Mund zu küssen und das gleich auf der Stelle, wenn Barbara nicht lachend und rechtzeitig abgewehrt hätte.

Es wurde ein vergnüglicher Heimweg. Arm in Arm mit seiner famosen, kleinen Frau, ein bißchen unsicher auf den Beinen, stolperte Gustav Kempf durch den funkelnden Sternenabend. Ab und zu ließ der Mann ein lustiges Grinsen hören. Die Sterne waren ihm gleichgültig: In seinem Baß schwang dumpfes Staunen:

„Nee, else gleich . . . nee, so'n Weib — —"

Das Weib aber lachte glücklich vor sich hin. Sie kannte ihren Gustav. Den ließ die behagliche Fassungslosigkeit nicht aus den Fängen:

„Nee, so'n Weib — so'n Weib, daß ee'n die noch so verfiehren kann . . ."

— — Mir scheint, es war ein harmloser, netter Teufel, der seinen Schwanz zuguterletzt doch noch in Gustavs Glas gehängt hat.

= **Neue Bühnenwerke.** Die Uraufführung von „Irrelohe", der neuen Oper Franz Schrekers, am Kölner Stadttheater war ein großes künstlerisches Ereignis. Das Werk bedeutet einen Höhepunkt im Schaffen Schrekers. Es wurde (unter der musikalischen Leitung Otto Klemperers von Intendant Römond inszeniert) mit stürmischem Beifall aufgenommen, der allen Mitwirkenden galt und sich zu endlosen Kundgebungen für Schreker steigerte. — „Alkestis", ein Opernakt von Hugo Hofmannsthal (nach der Tragödie des Euripides) mit der Musik von Egon Wellesz, gelangte am Nationaltheater in Mannheim zur Uraufführung. Das Werk, das musikalisch neue Bahnen einschlägt, übte eine große Wirkung aus. — Die Berliner Staatsoper hat die neue Oper „Jenufa" des tschechischen Komponisten Loos Janack vor einigen Tagen aufgeführt und damit einen starken Erfolg erzielt. Namentlich nach dem zweiten Akt wurde der greise Komponist immer wieder an die Rampe gerufen.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Antwort auf die deutschen Presse-Behauptungen betr. die Verluste der Ruhrzechen.

Die mit der Micum von den Zechenbesitzern abgeschlossenen Verträge sind am 15. April verfallen. Die deutsche Presse stimmt bereits das Klagelied der deutschen Industrie an. Die Zechenbesitzer erklären, daß die Erneuerung der Verträge einfach unmöglich sei und daß die Erfüllung der Verträge der Industrie untragbare Lasten aufbürde. Diese Behauptungen werden durch ausgiebiges mathematisch eingestelltes Zahlenmaterial den zu überzeugenden Lesern glaubhaft gemacht. Dieser wunderbare Umschwung in der Geistesverfassung der Ruhrmagnaten verdient bewundert zu werden.

Im November 1923 wurde die Arbeiterschaft, das „Menschenmaterial", wie man sich in diesen Kreisen auszudrücken beliebt, mit einer Rücksichtslosigkeit behandelt, von der die Absicht, die allgemeine Aussperrung auf den 30. November zu beschließen, das beste Zeugnis gibt. Vielleicht wäre die Drohung wirklich ausgeführt worden, wenn nicht General Degoutte eingegriffen hätte. Heute ist die Stimmung eine andere. Die Magnaten wollen ihre Arbeiter nicht mehr aussperren, die Werke sind in voller Produktionsfähigkeit. Innerhalb dreier Monate hat die Wirtschaft und die Arbeitsleistung des Ruhrgebietes, trotz militärischer Besetzung, trotz des beengenden Zollkordons, die Produktion von 1922 nicht nur erreicht, sondern dieselbe übertroffen.

Die Kohlenförderung ist größer unter der französischen Besetzung wie im Jahre 1922. Doch das Geständnis wäre peinlich und so wird geklagt, daß die Zechenbesitzer einen Verlust von 6 Goldmark pro Tonne Kohle buchen, den gutgläubigen Lesern der gutdisziplinierten bürgerlichen Presse wird dies wenigstens eingetrichtert. Es wäre demnach zu schließen, daß die Ruhrmagnaten, welche kaltblütig Millionen von Arbeitern noch im November dem Hungertode preiszugeben entschlossen waren, plötzlich das Ruhrgebiet in ein philantropisches Unternehmen umgewandelt haben, um ja der Bevölkerung das tägliche Brot nicht vorzuenthalten. Das gebrachte Opfer bezw. das zu deckende Defizit beläuft sich auf wöchentlich 10 Millionen Goldmark, dies nur allein für die Kohlenzechen.

Ohne irgendwie die großartigen philantropischen Anwandlungen der Ruhrmagnaten zu bezweifeln, gestatten wir uns, auf Grund fachmännischer Berechnungen die Richtigkeit der aufgestellten Ziffern in Frage zu stellen und zu behaupten, daß dieselben jeden Wertes entbehren.

Die Entlöhnung der Bergleute wird in diesen Aufstellungen mit 5,15 Goldmark berechnet, schlägt man jedoch die Zeitschrift „Glückauf" derselben Woche auf, so findet man, daß der Arbeitslohn nur 4,83 Goldmark beträgt, was immerhin einen Unterschied von 10 Prozent darstellt. Es scheint, daß der Arbeitslohn des deutschen Arbeiters eine große Dehnungsfähigkeit besitzt, je nach den Notwendigkeiten der Stimmungsmache seitens der Arbeitgeber.

Man entdeckt ebenfalls in den hochgeschraubten Berechnungen der Verlustziffern einen Posten von 8 Goldmark pro Tonne, welcher als rückständige Kohlensteuer bezeichnet wird. Nun ist die rückständige Kohlensteuer eine für allemal festgesetzte Pauschalsumme, somit eine Kapitalbelastung, welche in keinem Falle in die Produktionskosten einzurechnen ist. Im entgegengesetzten Falle würde kein Anlaß vorliegen, z. B. die seit drei Monaten vom Bochumer Verein geförderten Kohlen nicht mit den großen durch die Neubauten des Bochumer Vereins in Bochum-Höntrop verursachten Ausgaben zu belasten. Man könnte die ganze Förderung durch die Goldbrille betrachten und ausrechnen, daß die Ausbeute weit über 6 Goldmark Tonnenverlust verursacht. Die Zechenbesitzer haben sich gehütet, so weit zu gehen, wahrscheinlich um die Aufmerksamkeit Unbefugter von ihren modernen Neubauten, das Zeichen ihres Wohlstandes, abzulenken.

Die wahre Sachlage ist viel einfacher. Die Kohlen werde heute gegen eine im Vergleich zur Vorkriegszeit geringere Arbeitsentlöhnung gefördert, dazu kommt noch, daß die kürzlich eingetretene Verlängerung der Arbeitszeit den vorkriegszeitlichen Arbeitervertrag aufweist.

Hingegen werden die Kohlen um den doppelten Preis, wie vor dem Kriege, verkauft. Es leuchtet nun ein, daß unter diesen Umständen der Reinertrag es gestatten muß, die Reparationslieferungen zu Gunsten der verwüsteten Gebiete ohne Geldverlust, ohne Erhebung eines Wunders, ohne Einstellung auf Menschenfreundlichkeit, zu leisten.

Handelt es sich übrigens um die Anschaffung von Devisen, so sind die Herren Magnaten auf neue und größere Verluste gefaßt. Man erinnere sich auch an die durch die bürgerliche deutsche Presse veröffentlichten Erklärungen des Geheimrats Peter Klöckner, aus denen hervorgeht, daß die nach Holland verkaufte Kohle mit 16 Goldmark — Abfahrt der Zechen — berechnet wird.

Der Kohlenpreis für die Deutschen ist 21 Mark, somit ein Unterschied von 5 Goldmark, der Verlust würde demnach nicht mehr 9 Goldmark (6+3), sondern 14 Goldmark pro Tonne betragen. Man sieht, daß die Menschenfreundlichkeit der Konzerne nicht nur die Ruhrbevölkerung begnückt, sondern daß sie sich auch großmütig und opferwillig über die unglücklichen Holländer erstreckt, um dieselben vor der entehrenden Benutzung der englischen Kohle zu schützen.

Ein zu herber Kritik neigender Geist könnte sogar aus den Erklärungen des Herrn Peter Klöckner herausfinden, daß die Produktionskosten der Ruhrkohlenförderung sich infolge der Verlängerung der Arbeitszeit und infolge des Lohnabbaues vermindert habe, und dieselben weit unter 16 Goldmark stehen.

*

Um die Kohlenförderungskosten.

Die deutsche Presse hat kürzlich auf Grund eines Dokumentes des Bergbauvereins die Entstehungskosten der Kohlenförderung veröffentlicht. Die Aufstellung beruht auf einem übertriebenen Kostenanschlag, dessen Unrichtigkeit so offenkundig ist, daß eine Richtigstellung unentbehrlich ist.

Erstens muß darauf hingewiesen werden, daß der Bergbauverein nur teilweise auf der Vermehrung der Arbeitsleistung der Arbeiter infolge der Arbeitszeitverlängerung Rechnung trägt. Die Arbeitsleistung hat diejenige der Vorkriegszeit erreicht: 1.155 Kgr. per Posten unter Tage, was eine Vermehrung von 25 Proz. im Vergleich zur Leistung des Jahres 1922 darstellt.

Zweitens: Die durchschnittliche Lohnberechnung ist übertrieben und steht im Widerspruch mit den Angaben des „Glückauf" des 15. März; auch werden die kürzlichen Lohnreduzierungen nicht in Betracht gezogen.

Drittens: Die in der direkten Zechenausbeutung der Micum gemachten Erfahrungen, sowie die durch fachkundige Ingenieure gemachten technischen Untersuchungen ergeben, daß die Nebenunkosten wenigstens um 45 Prozent heraufgeschraubt sind.

Neben diesen gewollten Berechnungsfehlern müssen noch andere prinzipielle Unrichtigkeiten hervorgehoben werden, welche die Zechenbesitzer systematisch vorbringen, um für ihre Behauptungen günstige Schlußfolgerungen aufzustellen.

Die deutsche Argumentation belastet den Produktionsertrag der letzten vier Monate mit den Angaben auf Konto der rückständigen Kohlensteuer. Diese Schuld, für deren Zahlung den Industriellen große Erleichterungen zugestanden wurden, ist jedoch als eine einmalige Schuldsumme zu betrachten, welche mit der französischen Kriegsgewinnsteuer zu vergleichen ist, der die französischen Zechen unterworfen sind. Die Belastung der Ruhrzechen erreicht kaum 8 Prozent des Zechenkapitals, auch hat das Reich versprochen, den Zechenbesitzern diese Summen zurückzuerstatten.

Der während der Gültigkeitsdauer der Micum-Verträge berechnete 10prozentige Amortisationssatz ist nun auch viel zu hoch gegriffen. Während des passiven Widerstandes haben die Zechen fast die Gesamtbelegschaft zum Ausbau der Schächte, zu Neu-Bohrungen verwendet, und die Zechenbesitzer geben selbst zu, daß sie dadurch einen gewaltigen Vorsprung erzielt haben.

Das Ergebnis der Untersuchung seitens der Micum auf Grund des deutschen statistischen Materials, welches die Produktion, den Ertrag, die Lohnverhältnisse umfaßt, stellt unwiderleglich eine Aufbauschung der Kostenberechnung seitens des Bergbauvereins fest, welche wenigstens 30 Prozent beträgt.

Die Neu-Organisation der Belegschaften, die Lage des deutschen Kohlenmarktes haben den Zechenbesitzern die Ueberwindung der Uebergangsperiode in ungeahnter Weise erleichtert. Die englische Kohleneinfuhr nach Deutschland ist auf 5 Prozent der letztjährigen Einfuhr zurückgegangen.

Die deutschen Zechen erreichen heute einen 100prozentigen Ertrag der Förderung von 1922, auch die Metallindustrie arbeitet mit 88 Prozent und wird im Juni 110 Prozet überschreiten.

Zum Schluß sei ganz besonders hervorgehoben, daß die Arbeitsleistung der Arbeiterschaft die Leistung von 1913 erreicht hat, was in keinem anderen Lande bis jetzt festgestellt werden konnte.

*

Berichtigung der Verfügung Nr. 106.

Im Artikel 1 ist statt:

„Unbeschadet der besonderen Vorschriften des nachfolgenden Artikels 10"

zu lesen:

„Unbeschadet der besonderen Vorschriften des nachfolgenden Artikels 9."

*

Verfügung Nr. 107.

Artikel 3 der Verfügung Nr. 98, durch welchen die Erhebung der Gebühren in französischem oder belgischem Gelde, sowie die Ausfuhr dieser Gelder verboten ist, wird hiermit abgeändert.

Der kommandierende General verfügt folgendes:

Artikel 1.

Artikel 3 der Verfügung Nr. 98 wird für ungültig erklärt und durch folgenden Artikel ersetzt:

Es ist verboten, aus den besetzten Gebieten der Ruhr französisches oder belgisches Geld auszuführen, ausgenommen wenn die Ausfuhr nach den altbesetzten Gebieten stattfindet oder wenn die Ausfuhr von diesen altbesetzten Gebieten bewerkstelligt wird nach Frankreich, Belgien, Luxemburg oder nach dem Saargebiet.

Artikel 2.

Die gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft.

Der kommandierende General: Degoutte.

*

Bekanntmachung.

Am 23. März 1924 teilte der Herr kommandierende General der Besatzungstruppen dem Herrn Regierungspräsidenten mit, daß er unter Vorbehalt der von der Militärbehörde über das Versammlungsrecht und die Pressefreiheit auferlegten Vorschriften von nun an das Inkrafttreten der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. März, welche die Reichstagswahlen auf den 4. Mai festsetzt, sowie der Gesetze vom 9. April 1923 und 12. Februar 1924 über die Gemeindewahlen in den besetzten Gebieten genehmige.

Der Chef des Stabes der S. E. A. B.

*

Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regiment Nr. 51
am Sonntag, den 6. April, nachmittags von 4—5 Uhr, auf dem Wilhelmsplatz in Bochum.

Programm:

„Marche du 51", mit Trommeln und Trompeten, von Gaudi.
A. „Les grenadiers".
B. „Les Voltigeurs".
Ouverture zum „Kalifen von Bagdad" von Boildieu.
„Estour à la vis", Walzer von Chabis.
„Veronique", Fantasie von Messager.
„Louis XIV.", mit Trommeln, Hörnern und Trompeten von Millot.

Der Chef der Musik: Gaudin.

Neues aus aller Welt.

Die „Schiffsbrauerei". Wie die amerikanische Zeitung „Newyork Herald" meldet, haben zwei Agenten gestern an Bord des Hamburg-Amerika-Dampfers „Albert Ballin" eine Brauerei entdeckt. Ein Steward hat zugegeben, daß außerhalb der Zwölfmeilenzone täglich 100 Quart (ein Quart gleich 2,9 Liter) hergestellt wurden. Den Agenten gelang es weiter, 680 Flaschen Bier und Whisky mehr als vorgeschrieben in den Lagerräumen des Dampfers zu entdecken. Der Kapitän wurde wegen Verstoßes gegen das Alkoholverbot zu einer Geldstrafe von 291 Dollar verurteilt. Die Brauerei wurde versiegelt. Im übrigen sind die Vorräte aber nicht beschlagnahmt worden.

Das Frankfurter Radio-Programm in Schweden gut abgehört. Aus Schweden eingetroffene Meldungen besagen, daß von dortigen Radio-Empfängern das Programm des Frankfurter Senders in den letzten Tagen außerordentlich gut abgehört wurde. Die Frankfurter Station sei vielfach besser zu hören als das Berliner Vox-Haus.

Die Tätigkeit des Stromboli. Infolge des andauernden Regenwetters hat der Ausbruch des Stromboli keinerlei Brände nach sich gezogen. Dichte Rauchwolken machen allerdings eine Beobachtung der Vorgänge am Krater unmöglich.

Edeka-Ausstellung in Bremen. Der Edeka Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V., Berlin, als Spitzenorganisation von 600 Einkaufsgenossenschaften deutscher Kolonialwarenhändler, veranstaltet im Juni gleichzeitig mit seinem Verbandstag und den Generalversammlungen der Zentralorganisationen eine im größten Stil geplante Ausstellung in Bremen, die nicht nur das Interesse der Fachkreise, sondern auch das des Publikums in Anspruch nehmen dürfte. Die Ausstellung findet in den Zentralhallen statt; die Dauer ist auf acht Tage festgesetzt. — „Edeka" — aus den Anfangsbuchstaben der drei Worte „Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler" zusammengesetzt — ist Kennwort und Warenzeichen der in der gleichnamigen Organisation zusammengeschlossenen Einkaufsgenossenschaften. Diese bezwecken den gemeinsamen Einkauf nur erstklassiger Waren unter möglichster Ersparnis der sich beim Einzelbezug ergebenden Unkosten. Die Mitglieder der „Edeka"-Genossenschaften sind andererseits verpflichtet, sämtliche Lebensmittel und Bedarfsgegenstände zu allerbilligsten Tagespreisen abzugeben.

= **Ein Kardinal gegen die neue Mode.** Kardinal Logue, das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche in Irland, hat sich in einem Hirtenbrief sehr bitter über die neuen Damenmoden ausgesprochen, durch die die altberühmte Zurückhaltung und Sittlichkeit der irischen Frauen gefährdet werde. „Mag es nun von einer sklavischen Hingabe an die Mode oder von einem Mangel an Gefühl für das Unschickliche herkommen," sagt er, „jedenfalls können wir uns nicht länger dieses Lobes unserer Frauen rühmen. Die Kleidung oder vielmehr der Mangel an Kleidung der Frauen von heute ist ein Skandal, der zum Himmel ruft. Es scheint ein Ehrgeiz unter ihnen zu herrschen, so wenig anzuziehen, wie nur möglich, ohne dabei der allgemeinen Verurteilung zu verfallen." Der Kardinal spricht davon, wie sehr die Frauen das Empfinden der Andächtigen verletzen, wenn sie in solcher Tracht zum Gottesdienst kommen, und droht, Damen in unziemlicher Kleidung auszuschließen. Auch gegen die neuen Tanzformen wendet er sich, obwohl er gestehen muß, wenig davon zu wissen. Schon die Namen seien bizarr und unschicklich, und die, die sich näher damit beschäftigt hätten, versicherten ihm, sie wären unter dem Gesichtspunkt der Sittlichkeit streng zu verurteilen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hösch bei Poincaré.

Um die Schaffung eines Zwischenzustandes.

A Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Pariser Meldungen zufolge hat gestern nachmittag eine Unterredung des deutschen Botschafters v. Hösch mit Poincare stattgefunden, die sich auf die Möglichkeit der Schaffung eines Zwischenzustandes für die Zeit vom 15. April, d. h. vom Tage des Ablaufs der Micumverträge bis zu einer allgemeinen Regelung der Frage auf Grund des Sachverständigenberichtes bezog. Es ist ja von der Reichsregierung wiederholt betont worden, daß eine Verlängerung der Micumverträge in ihrer heutigen Form untragbar wäre. Andererseits ist man sich natürlich vollkommen klar darüber, daß der Ablauf der Micumverträge nicht etwa mit einer Einstellung der deutschen Lieferungen gleichgesetzt werden kann. Es handelt sich also darum, einen modus vivendi in dieser Frage zu finden, bis eine allgemeine Regelung des Reparationsproblems auf Grund der Sachverständigenberichte erfolgt. Dieser Regelung galt die heutige Besprechung. Positive Ergebnisse wurden noch nicht erzielt. Es scheint, als ob der französische Ministerpräsident zunächst mit Le Trocqueur und auch wohl mit dem Leiter der Micum Fühlung zu nehmen beabsichtigt.

Verhandlungen mit der Micum am 8. April.

Berlin, 4. April.

Die offiziellen Verhandlungen über die Verlängerung der Micumverträge beginnen am Dienstag, den 8. April, in Düsseldorf. Die Meldungen, daß die Verhandlungen nicht eher stattfinden sollten, bevor die Berichte der Sachverständigen vorliegen, entbehren jeder Grundlage. Der „Deutsche Handelsdienst" erfährt, daß die Verhandlungen zu dem zuerst angesetzten Termin nur deshalb nicht stattfinden konten, weil einige deutsche Delegierte nicht in der Lage waren, zu erscheinen. Hierüber war die Micum rechtzeitig informiert worden.

Macdonald fährt Mitte Mai nach Paris?

A London, 5. April. (Eigener Drahtber.)

„Daily Expreß" meldet, daß Macdonald sich Mitte Mai nach Paris begeben würde, um mit Poincare in persönlicher Aussprache über das Reparationsproblem auf Grund des Sachverständigengutachtens zu verhandeln.

Neue Verzögerung in den Sachverständigenarbeiten.

eca Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

In den Arbeiten der Sachverständigen scheint erneut eine Verzögerung eingetreten zu sein. Es scheint, daß in dem Bericht noch einige Aenderungen bezüglich der Zahlung vorgenommen worden sind. Die für Samstag angekündigte Vollsitzung des Komitees wird voraussichtlich erst am Sonntag nachmittag stattfinden, so daß die Uebergabe des Berichtes erst am Montag erfolgen könnte. Unter diesen Umständen wird die Veröffentlichung des Berichts kaum vor Montag abend erfolgen können. Die Abendpresse hebt jedoch hervor, daß nach Aeußerungen, die gefallen seien, die einmütige Stimmung unter den Sachverständigen unverändert sein soll.

Haussuchungen in Rheinland-Westfalen.

A Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die Pariser Abendblätter melden aus Koblenz, daß der französische Oberkommissar Tirard in Uebereinstimmung mit General Degoutte der Interalliierten Rheinlandkommission eine Reihe zusammenhängender Maßnahmen zur Unterdrückung nationalistischer und militärischer Umtriebe der Geheimorganisationen in den besetzten Gebieten vorgeschlagen hat. Die Blätter betonen, daß bereits vor sechs Wochen ebenfalls auf Vorschlag Tirards hin die Interalliierte Rheinlandkommission ein Verfügung gegen die Tätigkeit der Geheimorganisationen erlassen hat. Inzwischen habe Tirard in Koblenz ein außerordentliches Komitee einberufen lassen. — Amtlich wird ferner aus Düsseldorf gemeldet, General Degoutte habe gestern vormittag im Ruhrgebiet und im Rheinland zahlreiche Haussuchungen vornehmen lassen, um Umtriebe der deutschen Geheimorganisationen zu unterdrücken.

Rahmentarifverhandlungen der Bergbauangestellten.

a. Essen, 5. April.

In Essen fanden am Freitag zwischen dem Zechenverband und den kaufmännischen Angestellten-Organisationen des Ruhrbergbaues Verhandlungen über die Erneuerung des Rahmentarifes statt. In vielen Punkten wurde eine Einigung erzielt. Zu den vom Zechenverband vorgeschlagenen Abänderungen machten die Angestelltenvertreter besondere Gegenvorschläge, über die der Zechenverband noch unter sich besonders beraten will. Die erneute Sitzung wird kurz nach Ostern stattfinden.

Die Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau.

ay. Bochum, 5. April.

Die für den Sonnabend in Aussicht genommenen Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau haben schon gestern nachmittag, im Anschluß an eine Besprechung der Arbeitervertreter mit dem Reichswirtschaftsminister in Berlin, ihren Anfang genommen. Die Unternehmer haben danach offenbar ihren vollständig ablehnenden Standpunkt in der Lohnfrage aufgegeben. — Zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Tarifvertrages übermittelt der Zechenverband den Bergarbeiterverbänden Abänderungsvorschläge zum Rahmentarif. Diese sehe u. a. vor: Verlängerung der Arbeitszeit, d. h. Beseitigung der vertraglich festgesetzten Siebenstundenschicht bezw. Achtstundenschicht für Uebertagearbeiter, Verlängerung der Arbeitszeit um eine Stunde vor heißen Betriebspunkten und in heißen Gruben, wo mehr als 50 Prozent der Untertagebelegschaften bei über 28 Grad Celsius arbeiten, Herabsetzung des Mindestlohnes, Abschaffung des Hausstandsgeldes, Reduzierung der Deputatkohlenmenge und Heraufsetzung des Deputatkohlenpreises, Fortfall des Soziallohnes für Krankfeiertage und weitere Aenderungen mehr. — Die Bergarbeiterverbände werden dazu Abänderungsvorschläge einreichen.

Landesverratsverfahren gegen Dr. Zeigner.

A Leipzig, 5. April. (Eigener Drahtber.)

Auf Anordnung des Oberreichsanwalts Ebermeyer ist gegen Dr. Zeiger ein Verfahren wegen Landesverrats eröffnet worden. Der Beschluß gründet sich auf die am 7. August im Leipziger Volkshause und am 18. Oktober im sächsischen Landtage gehaltenen Reden Zeigners, in denen behauptet wurde, daß zwischen der Reichswehr und gewissen rechtsradikalen Geheimverbänden enge Beziehungen bestehen. Der aus dem Zeigner-Prozeß bekannte Rechtsanwalt Dr. Melzer hatte schon im Oktober vorigen Jahres die Einleitung eines entsprechenden Verfahrens gefordert.

Die Zersplitterung der Völkischen.

A Berlin, 5. April. (Eigener Drahtbericht.)

In letzter Zeit ist von deutschvölkischer Seite, so u. a. auch von Ludendorff, über die Zersplitterung der völkischen Bewegung geklagt worden. Die völkisch eingestellte „Deutsche Zeitung" teilt nun mit, daß nach glaubwürdigen achrichten in dem gegenwärtigen Wahlkampf nicht weniger als 26 völkische Gruppen mit eigenen Listen, die meist freilich lokaler Art sind, beteiligt seien. Das Blatt fordert einen Zusammengegenüber solcher Zersplitterung.

Hochwasserschäden.

KKaschau, 5. April.

Das Hochwasser der Latoriza hat schwere Störungen angerichtet. Die Gemeinde Solnotschka ist beinahe zur Hälfte vernichtet. 18 Häuser sind beschädigt. 14 vollkommen eingestürzt und 7 bedroht. In der Gemeinde Bobrogniezö sind 22 Häuser vollkommen vernichtet, die übrigen stark beschädigt. In der Gemeinde Battyon sind 18 Häuser vernichtet. In der Gemeinde Zeten hat das Wasser 25 Häuser zerstört. In der Gemeinde Rad ist ein Teil derselben, der sogenannte Große Rad, von welchem bloß das Pfarramt erhalten blieb, vollständig vernichtet. Jetzt ist die weitere Gefahr beseitigt.

Vanderlip gegen die Parteikorruption.

Neuyork, 4. April.

Bankier Vanderlip hat kürzlich seine Aemter als Aufsichtsratmitglied bei zwei großen Industriegesellschaften niedergelegt. Die Gesellschaften hatten Vanderlip dazu aufgefordert, weil er einen Angriff auf Harding unternommen und gegen die Parteikorruption anzukämpfen versucht hat. Vanderlip erklärte, alle seine Aufsichtsratsposten niederlegen zu wollen. Vanderlip sagte ferner einem amerikanischen Journalisten, man habe ihn vor die Wahl gestellt, entweder über die ungeheure Korruption in den amerikanischen Ministerien den Mund zu halten oder von seinem Posten zurückzutreten; er das letztere gewählt, weil er die Korruption bekämpfen wolle.

Dies und das.

Berlin, 5. April. Reichskanzler Dr. Marx gewährte dem Berliner Vertreter der „Associated Preß" eine Unterredung über die Frage der politischen Gefangenen in den besetzten Gebieten, in welcher der Kanzler das Los der Gefangenen schilderte und es tief beklagte, daß an der Haltung Frankreichs bisher alle Bemühungen der deutschen Regierung gescheitert sind, eine allgemeine Amnestie für die politischen Gefangenen zu erwirken.

Internationales Schachturnier.

(Privatkabelmeldung unseres Berichterstatters.)

Newyork, 4. April.

Der dreizehnte Spieltag zeitigte das selbst bei kleineren Wettkämpfen seltene und in der Statistik dieses von auserlesenen Schachheroen geführten Turniers noch nicht dagewesene Ereignis, daß ausnahmslos nur Gewinnpartien zu verzeichnen waren. Wenn nun schon die heutigen Siege Dr. Laskers über Bogoljubow und Capablancas über Marozcy als selbstverständlich angesehen werden und keine außergewöhnliche Sensation erregen, so bedeutet die Niederlage Aljechins, die er gegen Reti erlitt, für den russischen Großmeister einen kaum wettzumachenden Rückschlag, und für Reti ein ebenso jähes als wohlverdientes Emporschnellen. Reti ist übrigens nicht Tschechoslowake, sondern ein waschechter Deutsch-Oesterreicher und der berufenste Repräsentant der Wiener zahllosen Meisterspieler. Was das bedeutet, werden diejenigen zu würdigen wissen, die Wien als Schachemporium kennen. Bis jetzt kann sich nur Reti rühmen, dem Weltmeister Capablanca einen ganzen Zähler abgenommen zu haben. Daß Marshall Janowski schlug, war bei der Indisposition, die diesen verfolgt, vorauszusehen, dagegen ist die Niederlage Dr. Tartakowers gegen Eduard Lasker, der damit seinen ersten vollen Zähler buchte, überraschend und für den Namensvetter des großen Exweltmeisters sehr ehrenvoll.

Es geht nichts über **LUHNS** jetzt beim Hausputz!

Kostet der Besitz eines Automobiles Geld oder verdient es Geld?

Wie ist es möglich, daß in den U. S. A. auf jeden 9. Staatsbürger und in Deutschland erst auf jeden 600. Staatsbürger ein Automobil gerechnet wird? Amerika ist das reichste Land der Erde, und trotzdem versteht Amerika seine Zeit auszunutzen.

Zeit ist Geld! Deutschland hat einen Krieg verloren, es ist daher das ärmste Land der Erde und muß noch, für andere zahlen. Um so mehr muß jeder Deutsche versuchen, seine Zeit auszuwerten.

Zeit ist Geld! Das Tempo unserer geschäftlichen Leistungen muß schneller werden. Der **Aga** gibt Ihnen die Möglichkeit, **Zeit,** die Sie mit langsamen Verkehrsmitteln vergeuden, zur Erreichung eines Nutzeffektes zu sparen.

Zeit ist Geld! Der **Aga** beschleunigt den Pulsschlag Ihrer gesellschaftlichen und geschäftlichen Tätigkeit. Der **Aga** versetzt Sie in die Lage, Zeit und Raum mit einem Schlage aufzuheben. Der **Aga** rettet Hunderte von Millionen Minuten für produktive Arbeit. Der **Aga** ist ein Instrument Ihres Berufes. Seine Zuverlässigkeit, verbürgt durch die Einfachheit und Genauigkeit seiner Konstruktion, läßt Sie alle persönlichen Aergernisse vergessen.

Zeit ist Geld! Verlangen Sie heute noch Angebot durch

Fahrzeug-Werke Lueg GEGR. 1860 **Bochum u. Essen**

Fernspr. Bochum 104, 107, 115. Fernsprecher Essen 7632, 7633.

Wissen Sie schon, daß

Steinhäger

Universal-Heil- und Flußpflaster

das unbedingt beste Hausmittel gegen Rheumatismus, Furunkeln, Stich-, Schnitt- und Brandwunden, zur Verhütung von Blutvergiftungen usw. usw. ist, wie eine mehr als hundertjährige Erfahrung bewiesen hat.

Tausende von Dankschreiben. Zu haben in allen Apotheken. Aber fordern Sie auch das echte mit der Schutzmarke.

Niederlage für Bochum und Umgegend:

Alte Apotheke Marktplatz

Alleiniger Hersteller: A. A. Goebel, Steinhagen i. W.

Die Festtage

rücken näher heran, darum lassen Sie jetzt schon Ihre Wäsche, Gardinen etc. bei mir reinigen.

!! Denkbar schonendste Behandlung.
!! Sauberste Bearbeitung.
!! Prompteste Lieferung.

Kostenlose Abholung und Zustellung.
Fernruf 993

Bielefelder Dampf-Waschanstalt

Fr. Schmiedinghoff
Ottostraße 17

LB7

Parkettböden
werden prompt u. bill. instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden. 61673
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

Auf **Kredit**

liefert an jedermann

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a I. Etg.
Bochum.

Verführen Sie

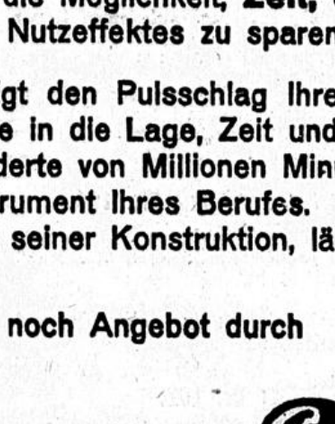
meinen Kindernähr-

Zwieback

Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.

Alwys Lonkurt
Bochum, Kirchstraße 5. LB3.
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

Original-Opel-Räder
zu konkurrenzlos billigen Preisen!
Stabile Herrenräder 120 Mk. Mark
Elegante Damenräder 120 Mk. Mark
Gerhard Paetzen,
Humboldt- u. Maarbrückenstr.-Ecke.



Frühjahrs-Hüte

in eleganter und einfacher Ausführung zu den billigsten Preisen

Frau Hedwig Rosenkranz
Fernruf 707 Bleichstr. 6

Mode-Salon

Eine Auswahl moderner
Gabardine-Kleider
u. Crep de chine Blusen
sind preiswert zu haben.

G. Frischkorn
Kronenstraße 18
Anfertigung elegantes Damengarderobe nach Maß. Garantie tadelloser Sitz

63346

Solide Möbel sind preiswert



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 10-12 u. 36 Bochum
Telefon 3681 gegründet 1871



Kinderwagen
Promenadenwagn
Sportwagen
Korbmöbel aus prima Peddigrohr
kaufen Sie zu herabgesetzten Preisen im
Etagen-Geschäft

Alfred Scheidemann, Bochum,
Kaiserstraße 57, nur II. Etage, neben Handelshof.

BAU-MATERIAL

wie Ziegelsteine, Kies, Sand, Tonrohre, Platten, Zement, Bau-, Sack- u. Weißkalk, Wasserkalk, sowie alle Installationsmaterialien.

Schnell ab Werk oder Lager.

THEODOR IMBERG
AKTIEN-GESELLSCHAFT • BOCHUM
MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN

Propheten im Lande!

PINGUIN Cigaretten **gelten,** weil **unübertrefflich!**

Generalvertretung und Fabriklager:
W. Höltermann, Bochum,
Mallinckrodtstraße 9 • Telephon 1080

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

In den April geschickt. — Kommunale Betrachtungen. Notzeit — Saatzeit. — Jugend, wie sie nicht sein soll. — Narrenhände.

Heuer hat uns der Winter richtig zum Narren: längst ist offiziell seine Regierungszeit abgelaufen, aber er macht noch gar keine Miene zur Räumung. In Schaufenstern sieht man zwar Fliederbüsche und Blumenkästen, Damen in eleganten Frühjahrstoiletten und Herren in weißleinenem Dreß: aber vor diesen Lenzbildern stehen in Pelz vermummte Damen, Herren mit hochgeschlagenen Ueberzieherkragen und frieren... Das soll Frühling sein? Nein, da sind wir schön in den April geschickt! Der Winter 1923/24, der so früh sich einstellte, war ein strenger Gast, drei Monate hintereinander (Dezember, Januar, Februar) lag das Temperaturmittel unter Null, etwas was seit 1870/71 nicht mehr dagewesen ist, in den letzten hundert Jahren überhaupt nur fünfmal: 1829/30, 1845, 1846/47, 1864/65, 1870/71. Da draußen in der Natur sieht es noch recht kahl aus, einzig die Kornfelder bekriegen sich etwas, der Frost ist ihnen nicht so nachteilig gewesen, als man zuerst befürchtete. Die Gärten sind noch öde, nirgends ein grüner Keim. Aber eines gedeiht bei solchem kalten, rauhen Wetter, das ist die Grippe. Schnupfen, Erkältungskrankheiten, Influenza, Katarrhe haben die halbe Menschheit erfaßt, es blüht der Absatz in Hustenmitteln, Tees und Medikamenten. Ein paar sonnige, milde Tage, und diese Plagegeister, die die davon Betroffenen Tag und Nacht quälen, würden zum Blocksberg fahren. „Lieber Frühling, komm doch wieder, lieber Frühling komm doch bald! Bring uns Blumen, Laub und Lieder, schmücke wieder Feld und Wald!" Inbrünstiger wie in diesem Nachwinter des Mißvergnügens ist der Ruf nach dem Lenz wohl kaum erklungen. Hört er denn gar nicht?

*

So glücklich wie das Städtchen Berleburg im Kreise Wittgenstein ist unsere Stadt Bochum nicht. Berleburg braucht im Monat März keine Steuern zu erheben. So was gibts in Bochum nicht. Was uns hier an Steuern im neuen Haushaltsjahr aufgebrummt wird, ist kein Pappenstiel. Aus den in dieser Woche im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilten Einzelheiten aus dem Haushaltsplan läßt sich allerlei Nutzanwendung ziehen. Die Bevölkerungszahl betrug 1913: 145 076, 1923 hingegen 156 224, die Zahl der Haushaltungen 29 434 bezw. 35 118, der Wohnstätten 7448 bezw. 8638. Trotzdem also die Zahl der Wohnstätten sich erheblich vermehrt hat, ist die Wohnungsnot noch entsetzlich groß. Woran liegt das? Die Zahl der Haushaltungen hat sich stark vermehrt, dagegen ist in der Geburtenzahl ein Rückgang eingetreten. Der Prozentsatz der Kinder, die leichter mit untergebracht werden, ist gesunken, der der Erwachsenen gestiegen. Nun soll die Hauszinssteuer neue Mittel aufbringen zum Bau von Wohnstätten, sodaß man hoffen darf, daß das Wohnungselend, das so manche betrübende soziale und sittliche Schäden zeitigt, allmählich behoben wird. Man sorge aber auch dafür, daß die Segnungen der Opfer der Allgemeinheit nicht nur einigen Wenigen zugute kommen, wie das leider bei früheren Aktionen der Fall gewesen ist, sondern daß die Allgemeinheit dauernd Vorteil hat von dem, was sie aufbringt.

Interessant ist ein Vergleich der Kosten, die die Zöglinge der verschiedenen Schulen verursachen. Bei den Volksschulen beträgt der städtische Zuschuß je Schulkind 79.68 Mk., bei der Knabenberufsschule 26 Mk., bei der Mädchenberufsschule 17 Mk., bei der Gewerbe- und Betriebsfachschule 20 Mk., bei der Haushaltungs- und Gewerbeschule 7 Mk., bei der Oberrealschule I 136 Mk., Oberrealschule II 182 Mk., beim Lyzeum I 170, Lyzeum II 178, Seminar 889 Mk.

*

Während in fast allen Zweigen der städtischen Verwaltung abgebaut worden ist bezw. noch abgebaut werden soll, erfährt das Arbeitsamt noch einen Aufbau, da man leider damit rechnen muß, daß die Erwerbslosigkeit noch lange in großem Umfange anhalten wird. Auch wenn nicht noch besondere Komplikationen eintreten, die in der Luft liegen. Wir sind noch lange nicht über den Berg. Da heißt es, alle Kraft zusammenfassen, Einsicht und Opferwilligkeit zu bekunden, um zu überwinden, was uns drückt und quält. „Wir sollen uns nicht immer mit den dunkelsten Zeiten unserer Geschichte vergleichen, und dann befriedigt feststellen: es war schon schlimmer; mit den besten Zeiten sollen wir uns vergleichen und ihnen nachstreben." Diese Worte, die einst Isokrates an seine Athener Landsleute richtete, passen auch auf die Gegenwart, ebenso sein Mahnwort an die damalige verweichlichte und verderbte Jugend: „Die Jünglinge (der früheren, heroischen Zeit) trieben sich nicht in Spielhöllen herum, noch in Vergnügungslokalen. Sie arbeiteten und wenn sie sich auf dem Markt zeigten, traten sie mit Anstand und Zurückhaltung auf. Aelteren zu widersprechen oder blasiert zu schimpfen, galt ihnen als verächtlicher als heutzutage sich gegen Vater und Mutter vergehen." Hätte Isokrates das nicht heute ebenso schreiben können als vor zweieinhalbtausend Jahren? Denn was man heute vielfach über das Leben und Treiben einer gewissen Jugend (wir wollen sie nicht alle in einen Topf werfen) hört, das verdient ernstesten Tadel und entschiedene Zurechtweisung. Ein Geschlecht, das Achtung und Tugend nicht hochhält, kann niemals ein Land und ein Volk hochbringen. Wir Aelteren haben die Pflicht, mit gutem Beispiel der Jugend voranzugehen, wir dürfen die Jugend sich nicht selbst überlassen und auch nicht glauben, daß Sport und Leibesübungen allein es täten. Wir müssen die Jugend auch mit dem rechten Geist erfüllen, dem Geist der Volksgemeinschaft, der Hingabe an das gemeinsame Vaterland, dem Geist echter Menschenliebe. Dann wird aus sittlicher Neugeburt erstehen ein innerlich freies, starkes, gesundes Volk, dem einen Platz an der Sonne niemand verwehren mag.

*

Ueber Unarten der Jugend sind mir viele Klagebriefe zugegangen. Jugendliche Rad- und Motorradfahrer sehen Straßen und Bürgersteige als ihre Uebungsplätze an, flitzen hin und her, unbekümmert um Straßenpassanten, die sich nicht retten können. Stellt man dann solch junges Herrchen zur Rede, dann schlägt es hohe Töne an (um die höhere Bildung zu beweisen) und die alte Dame und der alte Herr können froh sein, wenn solch ein Lappes sie nicht noch persönlich attackiert. Daß Burschen, wenn auf dem Wilhelmsplatz etwas Besonderes los ist, das Kriegerdenkmal besteigen und von dort aus Maulaffen feilhalten, ist eine Ungehörigkeit, die die Polizei auf keinen Fall dulden sollte. Das ehrwürdige Denkmal mit den Namen der Helden der Einheitskriege ist doch kein Tummelplatz für ungezogene Rüpel. Ebenso mißbillige ich scharf, wenn unreife Buben und Mädel Fremde zu hänseln versuchen, die ihnen absolut keinen Anlaß dazu geben. Auch hier fehlt es an rechter Erziehung.

*

Mit dem Farbentopf in der Hand zieht der Anstreicher jetzt von Wand zu Wand. Die Hausbesitzer, die so lange Jahre nichts getan haben zur Hebung des äußeren Ansehens ihres Hauses, es vielfach auch nicht konnten, lassen die verschönernde Hand des Anstreichers anlegen, denn sie erkennen selbst, daß ein verwahrlostes Haus schließlich zur wertlosen Ruine wird. Hunderte von Handwerkern könnten Arbeit finden, wenn überall die Instandsetzungsgelder sofort angewandt würden, die Mieter, unter denen es auch manch räudiges Schaf gibt, würden sich ein Beispiel nehmen und die Wohnungen, die heute in großem Umfange einen trostlosen Anblick gewähren, würden bald wieder in besserem Zustande sein. Ich freue mich, daß wenigstens da und dort die Häuser von außen und innen aufgefrischt werden. Umso schärfer muß ich es rügen, daß wieder die Mauerflächen mit Plakaten beschmiert werden und über ganze Häuserreihen hinweg Schmutzfinken mit Kreide Aufschriften machen. Wenn das weiter Schule macht im eben begonnenen Wahlkampf, dann man noch etwas erleben. Das Beste ist, man faßt solche Schmierfinken auf frischer Tat ab, stellt ihre Namen fest und läßt ihnen dann die Kostenrechnung über die Reinigung zugehen. Wir haben soviel Anschlagtafeln in der Stadt, daß es wirklich nicht nötig ist, alle Wände zu bekleistern. Nur Narrenhände usw. — man kennt ja das Sprichwort.

*

Der Frühling hat uns in unseren Bezügen an Lenzessonnenschein erheblich gekürzt. Er kann, wie das nach strengen Wintern öfter geschieht, im Ueberschwang durchbrechen, aber es wird nun wirklich Zeit damit. Das Auge sehnt sich nach lebendigem Grün. Auch möchte ich endlich gerne meine Großbohnen pflanzen. Und wir alle möchten doch gar zu gern einmal in die neuerwachte Natur hinauswandern.

Gottlieb vom Tippelsberg.

* **Berlin — Paris.** Der Schnellzug D 14 Berlin — Hannover — Hamm — Dortmund — Köln — Paris soll so beschleunigt werden, daß die ganze Fahrt von Berlin bis Paris nur noch 24 Stunden ausmacht. Ab Berlin 11,54 mittags, Ankunft Paris andern mittags 12 Uhr.

Ein frecher Auto-Ueberfall.

Sechszehn Schüsse auf den Kraftwagen.

In nicht geringen Schrecken und Aufregung gerieten am Donnerstag abend Chauffeur und Insassen eines Bochumer Kraftwagens, als sie um etwa ½12 Uhr von Dortmund über Stockum nach Bochum zurückkehrten, wo sie, Bergwerksdirektor Droste und sein jüngerer Bruder, einer Sitzung beiwohnten. Auf dem Heimwege kurz vor Stockum wurde von zwei im Lichtkegel der Scheinwerfer sichtbaren Kerlen plötzlich Revolverschüsse auf das Auto abgaben. Dem Umstande, daß der Kraftwagenführer tief gebückt saß, ist es wohl zuzuschreiben, daß ihn keine Kugel traf, wie die Insassen zuerst befürchteten. Herrn Direktor Droste schlug eine Kugel hart am Bein vorbei. Das Auto wurde von den zwei Banditen „planmäßig unter Feuer genommen". Etwa zwölf bis sechszehn Schüsse wurden gegen den Wagen abgegeben. Eine Anzahl trafen ihn von vorn, mehrere von der Seite und mehrere von hinten. Es sind nicht weniger als zehn Treffer auf das Auto erzielt worden. Alles war das Werk weniger Augenblicke. Da die Insassen ohne Waffen waren, hatte eine andere Abwehr keinen Zweck, deshalb gab der Wagenführer volle Kraft, um so schnell wie möglich außer Sicht zu kommen. Daß er und keiner der Insassen von den vielen Kugeln getroffen wurden, ist wahrlich nur ein Zufall. Mit 16 Schüssen hätten leicht alle drei ihr Leben lassen können und den Räubern wäre auch noch das Auto zum Opfer gefallen. Bei der Ankunft des Wagens in Stockum fand man noch Licht in einer Wirtschaft, klopfte den Wirt heraus und benachrichtigte von hier aus die Gendarmerie. Auch das Bochumer Ueberfallkommando war sehr geschwind zur Stelle. Man hat eine große Anzahl Hülsen auf der Landstraße gefunden, sie zeigten, daß die Schüsse aus einem Armeerevolver stammen. Andere Autos, die ebenfalls in beiden Richtungen unterwegs waren, wurden gewarnt. Der Ueberfall auf offener Landstraße ist ein unerhörtes Verbrechen; hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter zu ermitteln, damit sie unschädlich gemacht werden können.

k **Totenglocke.** Der früher bei der Bochumer Polizei tätig gewesene Oberkommissar Böhmer, der nach seiner Ausweisung in Hamm und Münster ansässig war und kürzlich nach Königsberg verzog, ist gestern in Berlin in einer Klinik verstorben.

s. **Falsches Gerücht.** In verschiedenen Städten des unbesetzten Gebietes ist, wie hierher gemeldet wird, das Gerücht verbreitet, daß solche Personen, die ins besetzte Gebiet einreisen und hierbei die nunmehr durchgehenden D-Züge benutzen, einer Einreisegenehmigung der Besatzungsbehörde nicht bedürften. Dieses Gerücht entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage; es werden auch die einreisenden Personen, die die durchgehenden D-Züge benutzen, einer Paß- und Zollkontrolle unterworfen und bedürfen daher der von der Besatzungsbehörde vorgeschriebenen Einreisegenehmigung.

-!- **Auf falschen Wegen.** Wie wir hören, hat sich hier ein Theaterverein „Kortum" gebildet, der Sammellisten auslegt und behauptet, daß er eine Kortumfeier für die Stadt Bochum veranstalten wolle. Ganz offenbar handelt es sich um einen Versuch, aus der Bewegung für eine Kortumfeier unlauteren Nutzen zu ziehen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die einzige offizielle Kortumfeier für die Stadt Bochum von dem Ausschuß veranstaltet wird, dessen Vorsitz Stadtrat Stumpf übertragen ist, und auch nur Sammellisten, die auf diesen Namen lauten, haben für diese Veranstaltung Geltung.

= **Die Bildung von Gewerbesteuerausschüssen.** Für die Veranlagung der Gewerbesteuer wird für jeden Veranlagungsbezirk ein Steuerausschuß gebildet. Die obere Leitung der Veranlagung steht der Regierung zu, die den Steuerausschüssen und ihren Vorsitzenden gegenüber Aufsichtsbehörde ist. Der Finanzminister und die Regierungen sind befugt, jederzeit in den Gang der Ausschußverhandlungen Einsicht zu nehmen und zu den Sitzungen der Ausschüsse Beamte mit beratender Stimme zu entsenden. Der Steuerausschuß besteht aus einem Vorsitzenden und seinem Vertreter sowie aus Mitgliedern, deren Zahl durch drei teilbar sein muß und im allgemeinen nicht weniger als sechs und nicht mehr als neun betragen darf. Zu dem Steuerausschuß ist je ein Vertreter der für den Veranlagungsbezirk zuständigen amtlichen Berufsvertretungen mit beratender Stimme auf Antrag zuzulassen. Zur Entscheidung über das Rechtsmittel der Berufung bezw. der Beschwerde wird bei jeder Regierung ein Gewerbesteuer-Berufungsausschuß gebildet. Die Mitglieder sind als solche unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Der Neubau der Westfalenbank.

Die stattliche Reihe der Monumentalbauten, die in letzter Zeit in unserer Stadt erstanden sind und dazu beitragen, Bochum auch äußerlich immer mehr das Gepräge der Großstadt zu verleihen, ist neuerdings in eindrucksvoller Weise erweitert worden durch das neuerrichtete Gebäude der Westfalenbank A.-G. an der Wilhelmstraße, das wohl als Ausweis dafür gelten darf, wie gut das junge Unternehmen es durch seine tatkräftige Leitung verstanden hat, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Gegenwart zu überwinden und sich achtunggebietend zu entwickeln. Der Bau, der als Zierpunkt der Umgebung des Wilhelmsplatzes gelten darf, wurde im November 1922 begonnen und im Mai des vorigen Jahres im Rohbau fertiggestellt. Infolge der dann eintretenden wirtschaftlichen Verhältnisse mußten die Arbeiten einige Monate ruhen, wurden aber im August wieder aufgenommen und inzwischen soweit gefördert, daß die Westfalenbank in diesen Tagen nach erfolgtem Umzug ihren Betrieb eröffnen konnte.

Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau war seinerzeit ein Preisausschreiben erlassen worden, und es wurde dem Architekten Breuhaus in Köln der erste Preis zuerkannt. Die weitere Bearbeitung des Projektes wurde der Firma Aug. Breuhaus und Regierungsbaurat a. D. Roßkotten, Architekten B.D.A. in Köln, übertragen, während die Architekten Heydkamp & Bucerius in Essen mit der Grundrißaufteilung und dem Innenausbau der Bank betraut wurden. Die Bauleitung des gesamten Bauwerkes lag in den Händen des Herrn Baumeisters Hincke vom Lothringen-Konzern, und mit welcher Umsicht und Sorgfalt dieser all die Zeit über gewirkt und geschafft, ergibt sich wohl am besten daraus, daß in der ganzen Bauperiode kein einziger Unfall zu verzeichnen war.

Die Räume der Westfalenbank, die sich auf das Erd- und Kellergeschoß erstrecken, machen in ihrer ganzen Ausdehnung einen überaus vornehmen und gediegenen Eindruck, sodaß sie den Vergleich mit anderen Großbanken vollauf aufnehmen können. Die Gesamtanordnung der Räume ist in mustergültiger Weise durchgeführt. Man erkennt ohne Weiteres, daß hier Bankleiter und Architekt gemeinsam tätig waren und sich gegenseitig auf das glücklichste ergänzt haben. Durch das in wertvollem Material ausgeführte Hauptportal betritt der Besucher nach Durchschreiten des Vestibüls den weit sich dehnenden Kassenraum, von wo aus infolge der trefflichen Anordnung des Ganzen ohne Weiteres ein Ueberblick über die ganze Bank gewonnen wird. Die Direktionsräume sind in der rechten, die Effektenabteilung in der linken Hälfte der Vorderfront untergebracht und zeichnen sich gleich allen andern Räumen durch gediegen-vornehme Ausstattung aus. Das Kellergeschoß zerfällt in drei Unterabteilungen, die getrennt von einander angeordnet sind und zwar: 1. die Tresoranlage mit der Stahlkammer und den zugehörigen Räumen; 2. die Wirtschaftsräume, enthaltend Garderoben für Damen und Herren und Toiletten, sowie eine Küche nebst Erfrischungsraum für das Personal, dem hier Gelegenheit geboten ist, zu mäßigem Preise ein frugales Mahl einzunehmen; 3. die Registratur-Abteilung.

Das erste und zweite Obergeschoß des Hauses ist für die Verwaltung der Bergbau-Akt.-Ges. Lothringen vorgesehen, die diese Räume nach ihrer Fertigstellung beziehen wird. Im Dachgeschoß sind fünf Wohnungen untergebracht.

Um sich einen Begriff von dem Umfange des Gebäudes zu gewinnen, auf dessen Hof sich eine mächtige Platane erhebt, die zu den schönsten Bäumen Bochums gehört und erfreulicherweise erhalten worden ist, sei noch erwähnt, daß der umbaute Raum 25 600 Kubikmeter umfaßt. Bei der Ausführung wurden vorzugsweise Bochumer Firmen berücksichtigt.

() **B. V. G.-Jubiläum.** Ingenieur Robert Dietzels, Chef des Waggonbaues, feiert heute beim Bochumer Verein sein 25jähriges Dienstjubiläum.

a. **Die Betriebsratswahlen.** Bis Freitag abend lagen von den Betriebsrätewahlen im Ruhrbergbau beim Gewerkverein christlicher Bergarbeiter die endgültigen Resultate von 187 Schachtanlagen vor. Nach diesen verteilt sich die Stimmenzahl wie folgt: Alter Verband 57 362 Stimmen, Gewerkverein christl. Bergarbeiter 55 372 Stimmen, polnische Berufsvereinigung 2497 Stimmen, Hirsch-Duncker 4468 Stimmen, Kommunisten, Syndikalisten und Unionisten 104 204 Stimmen, Christliche Berufsverbände 275 Stimmen, freie Berufsverbände 1563 Stimmen, Gelbe und Unorganisierte 3933 Stimmen. Im Jahre 1922 zählte auf 230 Schachtanlagen Alter Verband 124 295 Stimmen, Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 76 494 Stimmen, Polen 15 776 Stimmen, Hirsch-Duncker 6401 Stimmen, Unionisten und Syndikalisten 119 193 Stimmen.

Käte Gernsbachs Ehe.

18) Roman von **Margarete Elzer.**

Er hatte in den Tagen, seit Holm im Gefängnis saß und er so viel unangenehme Details über seine Lebensführung erfahren hatte, mehr denn je das Gefühl gehabt, daß Holm ein hinterhältiger Charakter sei. Durch die Zurückgabe dieses belastenden Briefes wollte Dieter seinem Gegner nachdrücklich klarmachen, daß er sich selbst allen Vergeltungsmaßregeln fernzuhalten gedachte. Der Grund dafür, der innere, drängende Grund, den gestand Dieter sich selbst nicht einmal ein. Käte Wachmann sollte jedenfalls nie Gelegenheit haben, sich schaudernd seiner unerbittlichen Strenge, seiner Rachsucht gegen Holm erinnern zu müssen.

Holm hatte Gernsbach achselzuckend nachgesehen. den Brief zerriß er in viele kleine Stückchen. Retten konnte ihn das auch nicht, wenn man die Fälschung des Testaments entdeckte.

Dieter war eben von diesem Ausgang in das Gefängnis in sein Büro zurückgekehrt, als ihm der Schriftverständige gemeldet wurde. Der Herr hatte schon ein paar Minuten auf Dieter gewartet. Dieter empfing ihn noch in Hut und Paletot.

„Was bringen Sie, Herr Doktor?"

„Leider nichts Gutes, Herr Gernsbach! Das Testament ist durch und durch gefälscht. Die Fingerabdrücke sind abgenommen und schon mit denen Direktor Holms verglichen. Zweifellos ist Direktor Holm der Täter."

„Donnerwetter, das ist eine liebliche Ueberraschung!"

„Ein Geständnis des Verhafteten wird nunmehr erfolgen und den Gang der Verhandlungen wesentlich beschleunigen."

„Wissen Sie, daß Holm verlobt ist?"

„Nein — jedenfalls eine seiner nächtlichen Freundinnen!"

„Leider nicht! Eine junge Dame aus bester Familie!"

„Bedauerlich, tief bedauerlich!"

„Ich danke Ihnen jedenfalls für Ihre Mühe, Herr Doktor."

„Ein angenehmes Amt ist es nicht. Es hat doch immer etwas vom Schergen an sich!"

„Ich beneide Sie auch um Ihre Erfolge nicht."

„Und ich nehme Ihnen das nicht übel. Wir bereiten immer der einen Partei Erlösung, der anderen Kummer. Das ist unser Los. Am Montag kommt der Fall Holm schon zur Verhandlung. Das wissen Sie doch?"

„Am Montag schon? Das ging ja schnell!"

Dieter hatte dem jungen Gelehrten das Geleit gegeben. Als er zurückkehrte, gab er schnell umfassende Befehle, die seine mehrtägige Abwesenheit aus dem Geschäft ermöglichen sollten. Er mußte nach Z., mußte dort sein, wenn die Zeitungen die ersten Berichte von dem Prozeß Holm brachten, ganz abgesehen davon, daß er selbst dem Prozeß um keinen Preis häufiger anwohnen wollte, als es unbedingt notwendig sein würde.

Es war Dieter schon verhaßt, daß sein Name nun durch alle Zeitungen geschleppt werden würde und daß die öffentliche Anteilnahme sein Erscheinen nun für eine ganze Zeit begleiten würde. Wenigstens für die ersten Prozeßtage wollte er sich der Neugier des Pöbels entziehen, wenn er auch am Tage der Urteilsverkündigung im Gerichtssaal anwesend sein mußte, dem anderen wollte er aus dem Wege gehen.

Am Abend, nachdem er draußen in seiner Villa eine von Damrong mit Sorgfalt bereitete Mahlzeit eingenommen hatte, befahl er das Auto zur Nachtfahrt nach Z. und Damrong zur Begleitung. Seine Gedanken eilten dem Wagen voraus. Sie flatterten um Käte Wachmann mit liebevoller Sorgfalt.

Nach einer stundenlangen Fahrt kamen sie in Z. an. Dieter war von dem langen Sitzen ganz steif und machte noch einen kleinen Spaziergang.

Auch trieb ihn die Sorge, nach Kätes Haus zu gehen.

Es lag in tiefem Dunkel. Dieter verhielt seinen Schritt und lauschte.

Weinen klang aus einem geöffneten Fenster in die Nacht. Dieter rann es eiskalt durch die Nerven. Käte weinte! Ihr trostloses, leises Schluchzen drang durch die stille Nacht. Es schüttelte den einsamen Lauscher, daß er mit aller Kraft die Fäuste in das Gitter zu ihres Hauses Garten verkrallte. Seine Zähne bissen fest aufeinander, und doch konnte er des Zitterns nicht Herr werden, das ihm das stille, traurige Schluchzen bereitete.

Es bannte ihn an Ort und Stelle, tat ihm weh und drang ihm tief in die Seele, unauslöschlich!

Sie weinte um Holm! Um den Mann, der ihre reine Liebe verriet bei Spiel und widerlichen Gelagen mit käuflichen Frauen!"

Dieter hatte kein Gefühl dafür, daß das Weinen Käte von seiner Seite riß, als ein Ausdruck ihrer verzweifelten Liebe zu Holm. Er hatte jetzt nur Gedanken für ihre trostbedürftige Hilflosigkeit. Bangigkeit befiel ihn, wenn er daran dachte, was Käte in den nächsten Tagen noch bevorstand.

Wenn sie ihm nur erlauben wollte, für sie ein bißchen zu sorgen, wenn sie ihn nur nicht kalt, als ihren persönlichen Feind behandelte, dann wollte Dieter froh und mit seinem Geschick zufrieden sein.

Lange hatte er gestanden und dem Weinen gelauscht, bis es endlich, endlich im Morgendämmer verstummte.

Dieter schritt nun durch die nüchterne, jungfräulich spröde Tagesaufdämmerung seinem Hotel zu. Ein Erinnern kam ihm im Gehen an Bangkoks glutvollen Sonnenaufgang. Sehnsucht erfüllte ihn nach dem fernen Land, wo niemand um die Nöte und Kümmernisse wußte, die das Vaterland für ihn bereitgehalten hatte. Dorthin fliehen können mit der armen, blonden Käte, dorthin in das Land des Vergessens!" —

Todmüde kehrte er in seinem Hotel ein. Damrong sah seinem erschöpften Gesicht an, daß er ihn jetzt nicht mit Fragen belästigen durfte. Stumm half er seinem Herrn aus den Kleidern und deckte ihn sorglich mit den weichen, warmen Decken zu; dann warf er sich selbst auf die Matte zu Füßen seines Herrn. In tiefer Erschöpfung schliefen beide dem Tag entgegen.

Der Sonntagmorgen kam mit festlichem Geläut. Geputzte Menschen pilgerten den kleinen Kirchberg hinauf zur Morgenandacht.

Käte war sonst eine fleißige Kirchengängerin gewesen. Ihr Unglück hatte sie scheu gemacht. Sie wagte sich nicht recht unter Menschen.

Blaß und still saß sie neben Frau Lukassen auf der Veranda. Die alte Dame hatte sich alle Mühe gegeben, Käte ihrem schmerzlichen Sinnen zu entreißen. Endlich hatte sie dann aber eingesehen, daß es für Käte eine größere Wohltat sei, wenn sie gar keine Notiz von ihrer traurigen Veränderung nahm.

Käte war für jedes gute Wort rührend dankbar. Sie empfand alles, Gut und Böse, mit ihrer krankhaft gesteigerten Intensivität.

Frau Lukassen hatte Käte nun doch so weit überredet, daß Käte wenigstens ihren Strandkorb wieder aufsuchte. Man wußte in dem kleinen Bad noch nichts von ihrem tragischen Geschick und ließ sie vollkommen unbelästigt von Neugier. Diese Interesselosigkeit tat Käte unendlich wohl, und sie wagte sich nun wenigstens wieder aus ihrer selbstgewählten Klausur.

Die Glocken vom Bergkirchlein sangen und klangen recht feiertagsfreudig zum Himmel auf. Die sanfte Weise der frommen Klänge trieb Käte Tränen in die Augen. Ihre Hände fanden sich in innigem, stummen Gebet.

Frau Lukassen sah gerührt nach ihr hin. Es schien, als sei Käte in den paar Tagen viel schlanker geworden, so durchgeistigt wirkte sie in ihrem schweren Leid.

Wie heiß Käte kämpfte und litt, das wußte kein Mensch außer ihr. Wenn sie daran dachte, daß Holms Schuld sich bestätigen könnte, dann kehrte sich ihr Herz so entschlossen, so schaudernd von ihm ab, daß sie sich dieser Abneigung schämte und in immer neuem Selbstbetrug sich ihre unwandelbare Liebe zu Holm einreden mußte. Davon wußte kein Mensch — und das war es, was sie am elendesten machte. Sie schalt sich, daß sie keine frohe Zuversicht zur Schuldlosigkeit Holms finden konnte, und konnte es mit aller Qual nicht ändern.

Mit einem freundlichen Nicken verließ Käte Frau Lukassen, um an den Strand zu gehen und in ihrem Strandkorb weiterzuträumen, ihre zarte Seele weiter mit Kämpfen zu zermartern.

Mit niedergeschlagenen Augen schritt sie durch den Garten. Sie sah den Mann am Gartentor nicht stehen, sah nicht, wie sich sein Gesicht mit jagender Röte und darauffolgender tiefer Blässe überzog.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die chemische Industrie auf dem Weltmarkte.

In welchem Maße die Lebensinteressen der deutschen Wirtschaft unmittelbar in das Schicksal der deutschen Wissenschaft mit hineingezogen werden, legt überzeugend ein Vortrag dar, den der Chemiker Professor Dr. Binz jüngst bei einer Feier der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule gehalten hat und der jetzt als kleine selbständige und sehr einflußreiche Broschüre erschienen ist (Der Kampf der Völker und die Industrie, Paul Parey, Berlin). Unter besonderer Berücksichtigung der chemischen Industrie zeigt Professor Binz, wie der industrielle Wettkampf von Volk zu Volk und vor allem gegen Deutschland recht eigentlich erst jetzt beginnt, nachdem die während des Krieges in den Ländern unserer Gegner neu gegründeten chemischen Werke in Gang gebracht sind und der Weltmarkt in die Lage gekommen ist, auf die deutschen Erzeugnisse immer mehr verzichten zu können, die er nach Kriegsende noch stark begehrte. Die sogenannte deutsche Methode, das heißt die Verbindung von Industrie und Wissenschaft hat auch in den Ländern unserer ehemaligen Gegner, hauptsächlich in Amerika und England, immer mehr Eingang gefunden und, gefördert durch eine geradezu fürstliche Unterstützung, die chemischen Industrien dieser Länder zu einem gefährlichen Wettbewerb Deutschlands erhoben. In Amerika ist die Herstellung von Ammoniaksulfat durch den Krieg derartig gesteigert worden, daß an Stelle der Einfuhr von 89 000 Tonnen 1914 ein Ausfuhrüberschuß von annähernd 200 000 Tonnen 1922 getreten ist. Die im Jahre 1914 verschwindend geringe Ausfuhr von Teerfarben erreichte 1918 einen Wert von 16,9 Millionen Dollar. Diese Entwicklung hat sich während der folgenden Jahre auch auf die meisten übrigen chemischen Erzeugnisse weiter im Sinne einer gewaltigen Zunahme der Erzeugung und der Ausfuhr verstärkt. In England werden nach einer Schätzung vom August 1923 etwa zweieinhalb mal soviel Feinchemikalien, Essenzen, Parfümerien und Arzneimittel erzeugt wie vor dem Kriege; darunter sind hochwertige Erzeugnisse wie Salvarsan, Aspirin, Sacharin und andere, die früher durchweg aus Deutschland kamen und erst nach Enteignung der deutschen Patent- und Markenrechte dort hergestellt werden konnten. Besonders die 1916 gegründete British Dyes Ltd., die mit staatlicher Beihilfe zur British Dyestuff Corporation erweitert wurde, hat den Kampf gegen die deutsche Industrie aufgenommen. Sie deckte 1922 80 Prozent des Inlandsbetarfs an Farbstoffen, während 1913 umgekehrt diese 80 v. H. eingeführt werden mußten, und zwar meist aus Deutschland. Mehrere von hervorragenden deutschen chemischen Werken, wie den Leuna-Werken und der chemischen Fabrik Griesheim, eingeführte Verfahren sind von englischen Firmen übernommen worden. In Frankreich ist der Wert der Chemikalienausfuhr von 211 Millionen im Jahre 1913 auf 857 Millionen Franken im Jahre 1921 gestiegen. Die während des Krieges gegründete Compagnie Nationale de Matières colorantes et de Produits Chimiques deckte im Geschäftsjahr 1921/22 fast den ganzen inländischen Farbstoffbedarf, während vor dem Kriege etwa 95 v. H. vom Ausland, und zwar hauptsächlich aus Deutschland, kamen. Polen hat die gewaltige Entwickelung seiner chemischen Industrie hauptsächlich dem Gewinn Oberschlesiens zu verdanken. Heute bereits kann es sich rühmen, im Bedarf chemischer Erzeugnisse immer mehr von Deutschland, England und Frankreich unabhängig zu werden. Auch in solchen Ländern, die früher hauptsächlich als Lieferer von Rohstoffen in Betracht kamen, ist heute eine chemische Industrie im Entstehen begriffen. Binz führte Beispiele an für Ungarn, Spanien, die ostasiatischen, nordafrikanischen und südamerikanischen Länder.

Die Lage ist also ernst genug, aber trotzdem besteht für uns noch kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen, sofern bestimmte, von unserem eigenen Willen und unserer eigenen Erkenntnis abhängige Voraussetzungen erfüllt werden. Der frühere Vorsprung Deutschlands auf dem Gebiete der chemischen Wissenschaft und Technik hat, wie Binz sehr fein darlegt, nicht so sehr im Besitz einzelner großer Erfinder bestanden — denn die gabs und gibts in anderen Ländern auch — als in der systematisch zusammengefaßten Kleinarbeit zahlreicher wissenschaftlich eingestellter und wissenschaftlich tätiger Chemiker. Der spezifisch deutsche Forschungsdrang einer breiten Mittelschicht, angeregt und gefördert durch einen hochwertigen akademischen Unterricht, ist es gewesen, der die Verbindung von Wissenschaft und Industrie in Deutschland so ertragreich gemacht hat. Auch heute noch sind wir hierin voraus, wie u. a. auch die Zunahme unserer Wettbewerbsfähigkeit in allerjüngster Zeit zu beweisen scheint, namentlich was hochwertige Erzeugnisse betrifft. Binz zeigt u. a., daß Nordamerika die im Kriege errungene Stellung in der chemischen Industrie im wesentlichen nur dort zu behaupten vermocht hat, wo nicht Güte, sondern Masse entscheidet, und denselben Schluß glaubt er aus den letzten Geschäftsergebnissen der British Dyestuff Corporation ziehen zu können. Die Gefahr, daß die erfinderischen Gedanken bei uns versagen könnten, bestehe für absehbare Zeit nicht.

Große Dinge sind im Werden. Die Erforschung der Kohle und des Urteers zeigt Wege in weite, neue Gebiete, besonders in das der erdölhaltigen Erzeugnisse. Wärmewirtschaft und Brennstoffökonomie stehen in einer neuen Phase, desgleichen die Metallforschung, die Ausnutzung mancher Bodenschätze und der Wasserkräfte. Die ehrlichen Ideen der Bekämpfung von Parasiten überträgt man von der menschlichen Medizin auf das Gebiet des Pflanzenschutzes. Die Fermentsforschung birgt die Möglichkeit der technischen Ausnutzung biologischer Vorgänge in sich.

Ob die deutsche Chemie ihren Rang in der Weltwirtschaft behaupten wird, hängt in der Hauptsache von der Erhaltung der Forschungsarbeit auf breiter Grundlage ab. Lassen wir durch kurzsichtige Sparmaßnahmen unsere Forschungsanstalten verkümmern, den befruchtenden Strom versiegen, der von der Wissenschaft zur Industrie führt, dann allerdings wird Deutschlands Chemie dem übermächtigen Ansturm der andern unterliegen. In unsere Hand ist die Entscheidung gelegt.

85 Prozent der Vorkriegsproduktion im Ruhrbergbau erreicht.

Die Förderung der Ruhrzechen hat einen weiteren Aufschwung genommen, so daß sie sich nur noch etwa um 15 Prozent unter der normalen Leistung im Jahre 1913 hält. Auch die Belegschaftsziffer hat sich dem entsprechend wieder gehoben, und man kann die Zahl der im Ruhrbergbau wieder beschäftigten Arbeitskräfte auf mehr als 350 000 schätzen. Schwierigkeiten sind insbesondere noch bei einem Teile der am Südrande des Reviers gelegenen Magerkohlenzechen vorhanden, die ihre Förderung in einzelnen Fällen noch gar nicht, in anderen nur sehr eingeschränkt wieder aufnehmen konnten. Dagegen könnten andere Bergwerke ihre Erzeugung noch steigern, wenn sie nicht zur Einlegung von Feierschichten gezwungen würden.

Auch der Absatz hat eine Belebung erfahren. Dank den Anstrengungen der Ruhrkohlenvereinigung haben die Verladungen von Ruhrkohlen nach dem Auslande in letzter Zeit einen wesentlich höheren Grad erreicht. So gelang es der Vereinigung, sich von den Kohlenbestellungen der schwedischen Staatsbahnen für die kommenden drei Monate trotz scharfen englischen Wettbewerbs 20 000 Tonnen zu sichern. Auch nach Holland und über Holland hat sich die Kohlenausfuhr in den letzten Wochen gehoben. Das finanzielle Ergebnis dieser Auslandsverkäufe ist aber völlig unzureichend. Es ist erklärlich, daß bei dem auf dem internationalen Kohlenmarkte herrschenden scharfen Wettbewerb die Ruhrkohle nur verkauft werden kann, wenn man mit den Preisen bedeutend unter den Inlandspreisen hinuntergeht, wobei zu beachten ist, daß bei der Ruhrkohlenausfuhr die Ruhrkohle nicht von einer einzigen Verkaufsorganisation vertrieben wird, sondern sich verschiedene Interessenten gegenüberstehen.

*

Lohnender Absatz im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Die Stabilisierung der deutschen Währung hat im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau dahin gewirkt, daß die Löhne unter Ausschluß von Streiks schon seit Jahresbeginn unverändert die gleichen geblieben sind. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, ununterbrochen zu arbeiten. In der zweiten Märzhälfte wurde unausgesetzt gefördert, und der Durchschnitt der Förderung dürfte hinter der der Vorwoche nicht zurück geblieben sein. Die augenblickliche Lage läßt sich dahin zusammenfassen, daß Förderung und Absatz durchaus befriedigend bezw. lohnend sind.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	4. April Geld	4. April Brief	3. April Geld	3. April Brief	Höchstand	Münzparität
Holland	Gulden	1%	155,61	156,39	155,61	156,39	1625	1.75
Argentinien	Pes.	1%	1,375	1,385	1,375	1,385	1398	1.70
Belgien	Frank	1%	20,25	21,35	21,55	21,65	199	0.80
Norwegen	Kron.	1%	57,06	57,34	57,36	57,64	698	1.120
Dänemark	„	1%	69,43	69,77	69,43	69,77	758	1.120
Schweden	„	1%	110,92	111,48	110,72	111,28	1137	1.125
Italien	Lire	1%	18,45	18,55	18,85	18,95	192	0.81
England	Pfund	1%	18,055	18,145	18,055	18,145	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.20
Frankreich	Frank	1%	24,19	24,31	25,14	25,26	231	0.80
Schweiz	„	1%	73,32	73,68	73,57	73,93	750	0.81
Spanien	Pes.	1%	56,06	55,34	54,86	55,14	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	2%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	1%	12,71	12,79	12,71	12,79	125	0.851
Ungarn	„	100%	5,98	6,02	6,38	6,42	220	0.103

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Berlin wieder freundlicher.** Wenn sich im Börsenverkehr am Freitag in der bisherigen Geschäftsstille nichts geändert hat, so kann doch die Grundstimmung, wie die schon gestern angedeutete, als entschieden freundlicher bezeichnet werden. Die Spekulation nahm zum Wochenschluß Deckungen vor, sodaß der Kursstand für Dividendenpapiere aller Gattungen sich um 1 bis vereinzelt 2 Prozent erhöhte. Die Lage am Geldmarkt ist nach wie vor gespannt, wenn auch die Nachfrage nicht mehr so dringlich ist wie in den letzten Tagen. Da in sachlicher Beziehung Anregungen von Bedeutung nicht vorlagen und die gestrigen Ausführungen Poincares in der Kammer nicht dazu geeignet waren, irgendwelche optimistischen Erwartungen für die Erleichterung des Wirtschaftslebens zu hegen, verschwanden im Laufe die Ansätze zu einer Geschäftsbelebung. Der Kursstand erfuhr nur geringfügige Aenderungen, das gilt für alle Marktgebiete. Am Devisenmarkt war die Nachfrage heute etwas größer, doch traten Veränderungen von Bedeutung in der Zuteilung und Notierung nicht ein.

h **Dortmunder Börse.** Dortmund, den 4. April. Im Einklang mit der Berliner Börse eröffnete die Dortmunder in etwas zuversichtlicherer Stimmung, was auf die Herabsetzung des Börsenstempels und die in der nächsten Woche beginnende Tätigkeit der Goldnotenbank zurückzuführen ist. Von Kohlenkuxen hörte man Alte Haase 1450—1650, Trappe 1250—1400, Langenbrahm 10 500—12 500, von Kohlenaktien Adler Kohle 13,50—14,25, Webco 8—9, Becker Kohle 9—9.5, Mörs 8,25—9,25, Dahlbusch 40—50. Auch auf dem Kalimarkte war heute das Geschäft etwas lebhafter und die Kurse erfuhren gegen gestern durchschnittlich eine kleine Besserung. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt war ebenfalls eine kleine Befestigung zu bemerken.

h **Düsseldorfer Börse.** Düsseldorf, 4. April. (Eig. Drahtber.) Die Düsseldorfer Börse hatte einen freundlichen Grundton und das Geschäft nahm lebhaftere Formen an. Auf sämtlichen Marktgebieten konnten sich die Kurse um Bruchteile erhöhen.

*

Bankwesen.

* **Zahlungsunfähigkeit eines Düsseldorfer Bankgeschäfts.** Das Bankgeschäft Meyer & Co. in Düsseldorf befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Firma ist Rechtsnachfolgerin der 1919 gegründeten Bankfirma Poensgen & Co., Kommanditgesellschaft in Düsseldorf. Persönlich haftende Gesellschafter waren Dr. L. Poensgen und Bankier A. Meyer. Das Unternehmen genoß ziemliches Vertrauen und ist durch die Gründung mehrerer Aktiengesellschaften bekannt geworden. 1922 wurde auch eine Niederlassung in M.-Gladbach errichtet, im März 1923 eine weitere Niederlassung in Berlin. Diese Gründung wurde der Firma zum Verhängnis. Die Berliner Zweigstelle wurde von Dr. Poensgen geleitet, während Meyer die Düsseldorfer Hauptniederlassung und die Gladbacher Zweigstelle führte. Die Berliner Zweigstelle sollte nach Ablauf von sechs Monaten unter der Leitung von Dr. Poensgen selbständig werden. Dazu kam es nicht, da sich die Berliner Zweigstelle schon vorher zu Tode gewirtschaftet hatte. Meyer versuchte nach dem Ausscheiden Poensgens, die durch Berlin verursachten Schäden zu decken. Durch die Geldversteifung und die Geschäftslosigkeit an der Börse waren weitere Verdienste nicht mehr zu erzielen. Verhandlungen, anderswo Geld zu beschaffen, scheiterten. Die Folge ist, daß die Firma Meyer & Co. vollständig zahlungsunfähig ist. Die gesamte Schuldenlast beläuft sich auf rund 280- bis 300 000 Goldmark. Der Wert der beiden Häuser wird auf rund 200 000 Goldmark geschätzt. Dazu kommen die Außenstände mit 25 000 Goldmark, so daß der gesamten Schuldenlast von rund 300 000 Goldmark 225 000 Goldmark Vermögenswerte gegenüberstehen. Da zunächst der Hypothekengläubiger mit 150 000 Mark zu befriedigen ist, bleiben für den Rest der Gläubiger nur 50 000 Mark zuzüglich 25 000 Mark Außenstände.

b. **Rheinisch-Westfälischer Kassenverein A.-G., Essen.** Die unter obigem Namen für den Clearing-Verkehr der an den rheinisch-westfälischen Wertpapierbörsen Essen und Düsseldorf beteiligten Firmen gegründete Gesellschaft ist nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt 500 000 Goldmark und ist in 500 auf den Namen lautende Aktien zu je 1000 Goldmark eingeteilt worden, welche zum Kurse von 110 Prozent ausgegeben werden. Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind die Essener Credit-Anstalt, die Essener Niederlassungen des Barmer Bankvereins, der Commerz- und Privatbank, der Darmstädter- und Nationalbank, der Diskonto-Gesellschaft, der Dresdner Bank, der Mitteldeutschen Creditbank, sowie die Bankfirmen Simon Hirschland-Essen und das Bankhaus Schwab, Noelle & Co. in Essen.

*

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gußstahlwerk Witten A.-G., Witten.** Die gestrige Generalversammlung, in der über den Beitritt der Gesellschaft zum Stumm-Konzern G. m. b. H., sowie über den Betrieb der früheren Wittener Glashütten-A.-G. und den Vertrieb der dort hergestellten Fabrikate Beschluß gefaßt werden sollte, brachte keine endgültige Klärung der Angelegenheit. Die Anträge der Verwaltung wurden zwar mit 27 685 gegen 17 820 Stimmen genehmigt, doch erklärten die Vertreter der Oppenheimer-Gruppe, daß die Annahme der Anträge nur mit qualifizierter Mehrheit möglich sei und legten aus diesem Grunde gegen die Beschlüsse Protest zur Niederschrift des Notars ein. Wie die Verwaltung zu Punkt 1 der Tagesordnung mitteilte, sind die Anlagen der Wittener Glashütte von der Gesellschaft erworben und wieder in Betrieb gesetzt worden. Sie werden als Wittener Glashütte G. m. b. H. geführt und arbeiten zufriedenstellend.

b. **Dortmunder Aktienbrauerei.** Die gestrige Generalversammlung beschloß nach dem Vorschlag der Verwaltung, eine Dividende von 40 Goldpfennig je 100-Mark-Aktie aus dem wertbeständig angelegten Gewinn zu verteilen. Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 3000 Mark für den Vorsitzenden, 2400 Mark für den stellvertretenden Vorsitzenden und 1500 Mark für jedes Mitglied festgesetzt. Ueber die Aussichten lasse sich angesichts der jetzigen unsicheren Verhältnisse nichts sagen.

* **Aktien-Brauerei Dormagen vorm. Becker & Co. in Dormagen.** Der im verflossenen Geschäftsjahr erzielte Gewinn hatte wertbeständige Anlage gefunden und ermöglichte die Ausschüttung einer am 2. April zahlbaren Dividende von 10 Goldmark pro Aktie.

b. **Heinrich August Schulte, A.-G., Dortmund.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß für 1923 und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen) Berlin, 4. April 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	169—175	Raps	3.10—3.15
Roggen märk.	134—140	Viktoriaerbsen	27.00—28.00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	124—131	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—17.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	12.50—15.00
Weizenmehl 1)	25.00—27.00	Rapskuchen	11.50—11.60
Roggenmehl 1)	21.00—23.25	Leinkuchen	22.50—23.50
Weizenkleie 1)	10.50—10.60	Trock. Schnitzel	—
Roggenkleie 1)	8.60—8.70	Torfmelasse	8.30—8.50
		Kartoffelflocken	19.70—20.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Aehnlich wie an der Effektenbörse ist auch im Produktenverkehr die hochgradige Geschäftsstille nach wie vor das Kennzeichen der Lage. Die Mühlen haben schwierigen Absatz. Die nordischen Mühlen, welche ausländischen Weizen verarbeiten, erhöhten wegen der Schwierigkeit der Beschaffung von Devisen ihre Forderungen in Mehl. Inländischer Weizen ist bei geringer Nachfrage nur spärlich angeboten. In Roggen ist gegen den weiteren Absatz der Reichsgetreidestelle nicht anzukommen. Die Preise hierfür sind unverändert. Bei den übrigen Artikeln hat sich in der Preis- und Marktlage nichts geändert.

* **Dortmunder Eisen- und Metallbörse.** In einer zahlreich besuchten Versammlung aller maßgebenden Kreise des Neueisenhandels, der Werkshändler und freien Händler, des Schrotthandels, des Metallhandels und der Feldbahnindustrie wurde heute in der Handelskammer zu Dortmund eine Dortmuder Eisen- und Metallbörse gegründet; desgleichen hat sich der Börsenvorstand bereits gebildet. Die Börsenzusammenkünfte werden erstmalig am 11. April, nachmittags 3½ Uhr, in Zukunft alle vierzehn Tage im Lindenhof, Dortmund, stattfinden. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Handelskammer Dortmund.

* **Essener Schrottbörse.** Im Saalbau wurde gestern die erste Versammlung der Essen-Düsseldorfer Schrottbörse abgehalten, zu der an 70 Teilnehmer aus interessierten Kreisen des umliegenden Bezirks erschienen waren. Die Versammlung zeigte, daß für die Schrottbörse ein reges Interesse besteht, und daß die Einrichtung der Börsenzusammenkünfte lebhaft begrüßt wird. Wie wir hören, konnte eine Reihe von bedeutenden Abschlüssen getätigt werden.

* **Der Röhrenverband hat mit Wirkung vom 2. April** die Preise für Gas-, Siede- und Flanschenröhren um 5—10 Prozent netto erhöht.

Für rheumatisch Veranlagte: Salit zum Einreiben!
Bei Gliederschmerzen, Reißen, Hexenschuß, Neuralgien, Nervenschmerzen seit Jahrzehnten bewährt.
In allen Apotheken — Tube 1 Bill. Flaschen 1,20 Bill. u. 2 Bill.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 4. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	v. orig.
Aachener Leder	4.75	—.—
„ Spinn.	1.1	1.—
Accumulator. Ha	34.5	37.5
Adler Portländz.	8.8	8.5
AdlerhüttenGlas	12.—	11.75
Adler & Oppenh.	108.—	104.—
Adlerwerke	2.62	2.5
A.-G. für Anilin	13.25	13.—
„ Bauausführ.	1.1	1.—
„ für Verkehr	43.5	42.—
Alexanderwerk	3.7	3.1
Allg. Elektr.-Ges	10.12	9.62
„ V.-Akt	3.25	3.4
„ Hänserbau	3.25	3.23
Alsen Zement	47.5	46.—
Ammc Giesecke	4.—	4.—
Ammendorf. Pap	5.5	5.—
AngloCon. Guano	30.—	26.—
Anh. Kohlen-Akt.	22.—	22.—
Ankerwk. Hgstb.	37.—	36.—
Annabg. Steingut	31.—	30.—
Annen. Gusstahl	16.75	17.25
Arlerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	21.5	20.5
Augsb.-Nürnb. M	29.5	30.—
Bad. Anil. Sod.-W	17.1	16.—
Baicke Maschin.	7.25	7.25
Baroper Walzw.	26.—	24.—
Basalt-Akt.-Ges.	15.1	13.75
Bast & Co.	10.5	11.5
Bay. Spiegeleias	9.—	8.6
Bedburg Wollind	16.5	16.25
Bemberg J. P.	22.—	21.—
Bendix Holzbear	5.5	6.—
Berg C. Evering	42.1	44.—
Berger J., Tiefb.	5.12	5.—
Bergmann Elekt.	16.25	15.75
Berl.-Anh. Masch	10.—	9.37
„ Bautzener	1.5	—.—
Berl. Gubenhutf.	23.75	23.75
„ Holzkompt.	15.9	13.75
Berl. Masch. Bau	14.12	13.12
Berth. Messing	12.—	11.—
BerzeliusBergw.	9.25	9.75
Beton-u. Monierb	1.7	1.7
Bielef. Mech. Web	38.5	34.—
BingMet.-Nürnb.	4.3	4.25
Bismarckhütte	49.—	47.—
Bochum. Gusstst.	52.—	51.—
Böddingh.-Reim.	2.5	2.3
Böhler & Co., G.	42.25	41.75
BoeperdeN. Walz.	8.25	8.25
Braunk. u. Brik.	27.—	27.—
Braunsch. Kohle	29.4	27.5
Breitenb. Portld.	4.4	3.9
Brem. Besigh. Oil	26.—	25.5
„ Linoleum	13.—	13.—
„ Vulkan	—.—	72.—
„ Wollkämm	90.—	88.1
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	6.2	6.—
Buderus Eisen	16.25	15.—
Busch, Lüdensch	7.—	7.—
Wagg. V.-A.	9.25	9.—
ButzkeMetallind	12.—	11.5
Byk-Guldenwke.	3.62	2.37
Calmon Asbest	1.6	1.4
Capito & Klein	48.—	—.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	69.—	69.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Wasser	23.—	21.5
„ Buckau	80.—	81.—
„ Griesheim	13.1	12.8
„ Grünau	12.25	12.75
„ Ind. Gels.	76.—	79.—
„ v. Heyden	5.25	5.—
„ Weiler	14.—	13.—
„ Albert	56.—	54.—
Chillingworth	3.2	3.2
Concordia	—.—	48.—
„ Spinn.	3.6	3.3
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	8.25	8.1
DaimlerMotoren	4.7	4.6
Deimenhorst Lin	12.75	13.—
Dessauer Gas	21.5	20.25
D.-Atl. Telegr.	19.—	17.—
D.Babc. & Wilcox	37.5	36.5
Dtsch.-Luxemb.	43.50	42.25
Dtsche. Asphalt	7.25	6.9
„ Eisenb. Sig	5.12	4.9
„ Erdöl	51.2	50.—
„ Fenstergl.	1.5	1.9
„ Gusstahlk	6.5	6.25
„ Jute-Spinn	35.—	34.—
„ Kabelwerk	1.8	1.6
„ Kalkwerke	46.5	45.5
„ Masch.-Fab	7.4	6.75
„ Schachtbau	74.5	75.—
„ Spiegeigl.	16.1	17.—
„ Steinzeug	9.—	8.75
„ Tel.u. Kab.	3.4	3.25
„ Wollwaren	6.3	6.1
„ Eisenh.	6.1	5.75
DippeMaschinen	2.—	1.7
Donnersmarckh	120.—	110.—
Dörfler Oskar	4.1	4.—
Dresdner Gard.	3.8	3.9
Dürener Metallw	92.—	90.5
Dürkopp-Werke	20.—	18.25
Düsseld. Eis.-B.	11.5	11.—
Eisenb.	21.—	20.—
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	6.5	6.3
Dyckerh. & Wid.	4.9	4.8
Dynamit Nobel	6.75	6.62
Eckert Maschin.	16.—	16.75
Egestorff Salzw.	11.75	11.5
Eintracht Kohl.	55.—	52.—
Eisenq. Velbert	14.25	13.—
Eisenmatthes	3.9	3.8
Eisenwerk Kraft	22.—	23.25
Elberfeld. Farb.	15.8	15.25
„ Kupfer	3.1	3.4
Elektra, Dresden	1.5	1.6
Elektr. Lieferung	16.25	15.7
Elekt. Licht u. Kr.	11.12	10.25
Elitewerke	1.6	1.6
Els.-Bad. Wolle	17.9	17.5
Enziger-Werke	14.—	13.—
Erdmannsd. Sp.	34.—	29.—
Erlang. Baumw.	12.6	12.75
Ernemann-Werk	3.5	3.5
Eschweiler Berw	70.5	69.75
Essener Steink.	45.5	45.—
Excelsior Fahrr.	5.5	4.4
Faber Bleistift	12.—	13.5
Fahrwerk	4.75	4.25
Fein-Jute-Spinn.	17.—	15.9
Feldmühle Pap.	6.3	5.25
Felten & Guill.	25.25	24.25
FinkenbergPort.	11.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	37.—	36.—
Flöth. Maschinen	13.25	13.—
Fraustädt. Zuck.	21.—	20.5
Freund. Masch.	22.5	22.—
Friedrichsh. Kali	27.—	25.1
Froebeln Zucker	9.87	8.5
Fuchs Waggon	1.7	1.6
Gaggenauer	5.1	5.1
Ganz Ludwig	1.12	1.2
Gebhard & Co.	6.8	6.7
„ & König	41.—	42.—
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	49.5	49.—
„ Gusst.	24.25	22.—
Genschow & Co.	21.5	22.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Porti.	9.1	9.—
Gerresheim. Glas	40.—	38.—
Ges. f. elektr. Unt.	16.3	14.25
Gildemeister & C.	—.—	46.—
Girmes Johs. & C.	14.75	14.5
Gladbacher Text.	3.9	3.7
„ Woll	22.25	23.—
Gladenbeck H.	1.25	1.3
Glanziger Zuck.	17.75	16.75
Glockenstahl	9.—	9.2
Goedhart Gebr.	17.—	16.—
Goldschmidt Th.	14.—	12.5
Görlitzer Wagg.	5.7	5.25
Gothaer Waggon	3.25	3.6
Grevenbr. Masch	10.5	10.5
Gritzner Masch.	26.5	27.25
Grün & Bilfinger	13.5	14.75
Gruschwitz Text	6.5	4.75
Gutmannh. Mas.	8.—	7.1
Haberm. & Guck.	2.8	2.75
Hackethal Draht	2.8	2.62
Hallesche Masch.	12.75	18.25
Hamb. Elektr.-W.	5.—	4.5
Hammersen F. H.	14.25	13.75
Hannov. Masch.	91.5	86.—
„ Waggon	13.7	12.25
Hansa-Lloyd	1.75	1.62
Harb. Gummi Ph.	8.—	8.—
Harkort Bergw.	11.9	10.—
„ Brückb.	27.—	27.25
Harp. Bergbau	62.75	62.1
Hartmann Mas.	6.12	5.7
Heckmann C.	56.—	56.—
Hedwigshütte	22.25	23.—
Hein, Lehm. & Co.	5.75	5.5
Held & Francke	1.37	1.25
Hemmoor. Zem.	49.5	47.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	14.5	13.5
Hille	1.7	1.6
Hilpert Masch.	5.—	5.7
Hindrichs Auffer	10.—	9.1
Hirsch, Kupfer	32.5	33.—
Höchster Farbw.	13.25	12.7
Hoesch Stahlw.	43.—	42.87
Hoffm. Stärke	3.8	3.8
Hohenlohe-Wer.	32.75	32.1
Holzmann Phil	3.4	3.1
Horch & Co.	12.5	14.—
Hotelbetr.-Ges.	45.1	48.—
Howaldtswerke	22.5	22.—
Hörst.-Gedelheim	26.—	28.—
Hubert. Braunk.	40.75	38.5
Humboldt-Masch	21.25	21.—
Humboldtmühle	2.5	2.5
Hupfeld Ludwig	4.1	4.—
Hutschenreut. O.	8.5	8.—
Hüttenw. Kayser	49.—	53.—
Ilse Bergbau	23.62	22.75
Industrie Bau	2.2	1.9
Jeserich A.	3.5	3.2
John Schrn.	6.6	6.75
Junghans Geor.	10.4	9.5
Jüdel Max	7.8	7.75
Jülich Zucker	13.5	13.5
Kahla Porzellan	12.—	11.25
Kahlbaum O. A. F.	24.—	23.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kalkw. Aschersl	15.30	13.20
Kalkor Maschin.	45.—	46.25
Kammerich-Wk.	47.—	43.—
„ „ Sorau	28.50	25.25
„ „ Zittau	9.—	9.—
Kapler Maschin.	7.20	7.20
Karlsruh. Mesch.	6.37	4.25
Kasseler Feders	22.—	19.30
Kattowitzer Bg.	35.—	37.—
Kellner Walter	1.50	1.50
KeulaEisenhütte	10.25	11.—
Kirchner	21.—	21.—
Klauser Spinn.	17.—	19.—
Klöcknerwerke	43.—	41.62
Kühlmann Stärk.	44.75	31.50
Kohlendestillat.	100.—	103.—
Köln-Neuess. Bg.	44.75	44.50
„ -Rottweiler	8.12	7.80
Köln, Gas u. Elek.	3.10	3.10
Kölsch Walzeng.	22.87	22.—
König Wilhelm	117.—	110.—
Königszelt	23.50	23.—
Kontinental As.	13.50	12.—
Kont. Wass.	28.—	26.—
Körbisdorf. Zuck	130.—	120.—
Körting Gebr.	9.—	8.60
Körtings Elektr.	10.75	12.—
Kostheim Cellul.	—.—	—.—
Krauss & Co.	6.37	6.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	8.10	9.30
KronprinzMetall	22.25	25.25
Küppersbusch

Die Geburt eines
prächtigen Knaben
zeigen hocherfreut an
Felix Buchheimer und Frau
Rosel geb. Heilbronn
P. O. Springputs (Süd-Afrika)
via Priesha.

Käthe Thönnissen
Gustav Völmecke
Verlobte
Völklingen (Saar) Bochum
den 6. April 1924

Luise Hofmann
Ernst Arthur Schulze
Kaufmann (Res.-Offizier)
Verlobte
Bochum Magdeburg
Kronenstr. 44

Kräftiger Junge
angekommen.
Heinrich Grimberg und Frau
Hilde geb. Brandenbusch.
Haus Bölkum bei Apprath, 4. April 1924
z. Zt. Landesfrauenklinik Bochum.

STATT KARTEN
Doris
Wir geben in dankbarer Freude die glückliche Geburt unseres
Töchterchens bekannt
Oberleutnant der Schutzpolizei
Karl Ewald u. Frau Agnes geb. Vierhaus
Hannover, den 2. April 1924.
a9508 Steinmetzstraße 19 II.

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt
Zivilingenieur
Bruno Ludwig Kemper
Anna Dorothea Kemper
geb. Schlüter
Düsseldorf 5. April 1924 Bochum
Maarbrückerstr. 9

Statt Karten!
Hetty Büsching
Paul Möller
Verlobte
Barop-Schönau Querenburg
April 1924
63447

Statt besonderer Anzeige.
Am 1. April entriß uns der Tod nach langem schwerem Leiden meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater, den
Kriminal-Inspektor
Max Böhmer
im Alter von 60 Jahren. 63439
In tiefstem Schmerz:
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Alma Böhmer
geb. Schmidt.
Bochum (Königsallee 22), den 5. 4. 24.
z. Zt. Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 34.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 5. April 1924, nachmittags 4 Uhr, auf dem Matthäikirchhof, Großgörschenstraße, Schöneberg, statt.



Ich rat' zum Ostereier-Essen,
Das Trinken ja nicht zu vergessen.
Quieta ist gesund und billig,
Schmeckt köstlich mit u. ohne Milch!
Frohe Ostern!
Quieta-Mischungen mit Bohnenkaffee

Habe meine
Praxis
wieder aufgenommen.
a9386
Zahnarzt Dr. Müller
Weitmar, Markstraße 98
Sprechstunden: von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr.

Verkehrsverein e. V. Bochum
Nach Wiedereröffnung:
Rat und Auskunft über Fahrgelegenheiten nach dem In- u. Auslande, sowie zwischen dem besetzten u. unbesetzten Gebiet. Führer fast sämtl. Kur- u. Badeorte des In- u. Auslandes vorrätig. Erledigung von Ein- u. Ausfuhrgenehmigungen. Gepäckversicherung. Geldwechsel.

Brasilien.
Kolonistenbriefe. Für Auswand. wichtige Erklär. u. Anstedl. Erstkl. freie Ueberfahrt usw. Pr. d. Buches 3 Bll. fr. bei Voreins. (AE1a
W. Bäcker, Hamburg 6, Margaarethenstr. 66.

Die Beleidigung
gegen die Frau Delst. Wagnerplatz4. nehme ich hiermit zurück. K63479
F. Sternberg, Hattingerstr. 93

Ehrenerklärung!
Die Aeußerung, welche ich über den Hilfspolizeibeamten Herrn Heinr. Volkmer, Gerthe, Landwehrstr. 161, gemacht habe, nehme ich mit dem Ausdruck d. Bedauerns als unwahr zurück.
Frau Herm. Stratmann, Gerthe, Landwehrstr. 157.

Damen
finden freundliche Aufnahme
Dora Wille, Hebamme, Dortmund, Hohestraße 231, Tel 3800.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Märkischestr. 10, pt., Gaerlindet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., solide Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Ka., nettes, anst. Mädchen, Anf. d. 30 J., sucht einen anst. Mann kennen zu lernen zwecks bald. Heirat. Ang. u. A B 63442 an d. Gschst. d. Ztg.

Reiche Ausländerinnen u. vermög. deutsche Damen w. glückliche Heirat. Herren, auch ohne Vermög., bitt. diskret Auskunft Stadtrat Berlin 113, Stolpischestr. 48.

Witwer, 45 J., l. sehr gut. Verh., mit 1 Kind, w. d. Bek. ein. ält. Mädchens o. Wwe. zw. sp. Heir. Ang. u. A M 63492 a. d. Gschft. d. Ztg.

Achtb. best. Witwe, angen. Ersch., w. achtb. best. Herrn in sich. Stellung im Alter v. 38—48 J. kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Gefl. Zuschr., mögl. mit Bild, u. K. B. 63434 Gschft. d. Z.

Kath. Frl., 28 J., zurzeit Bochum, w. Bek. m. intelligent. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe u. H. 11, Bochum, Hauptpost. lagernd

Ka. Mann, 32 J., Beram., sucht auf d. Wege die Bek. ein. Dame oder Witwe zwecks **Heirat.** Zuschrift. u. W. H. 63409 Gschft. d. Z.

Suche f. m. Verwandte, Mitte 30, statt., häusl., vermögend. Bekanntschaft e. Herrn zw. Heirat. Beamt. in ges. St. bevorzugt. Ang. u. T F 63545 a. d. Gschft. d. Ztg.

Ehrensache!
Beamter, 25 J. alt, in sich. Lebensstell. u. aus guter Familie, sucht aus Mangel an passend. Damenbek. mit ein. evgl., guterzogenen Mädchen aus bürg. Familie bekannt zu w., zw. sp. Heirat. Ang. C 263503 Gesch.

Verloren

Deutscher **Schäferhund**
(Rüde) mit Maulkorb entlauf. Wiederbring. Belohna. Ebeka, Roonstraße 15.

Hund entlaufen
Schwarzer Rehpinscher, mit dem rechten Vorderfuß lahmend, abhand. gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Wiesenstr. 1, pt. (63568

Konfirmation
Evgl. Gesangbücher
in gr. Auswahl, beste Einbände.
Namenseindruck gratis.
Oscar Hengstenberg
Kortumstr. 16

Zwangs-Versteigerung.
Am 7. April 1924 nachm. 3 Uhr, werde ich in Eickel folgende Gegenstände
1 Ladentisch mit Blechplatte, 1 eis. Geldschrank u. 1 Motor 14 P. S. Siemens-Halske
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Eickel, Markt 12 Wirtschaft Teiple.
Bochum, den 5. April 1924.
C. Clausen,
Gerichtsvollzieher i. Bochum, Mosterstraße 16.

Zu verkaufen: Weißlackiert., eis. Kinderbett Kortumstr. 16 I.
Eine Kolonialw.-Einrichtung a. verk. Eppendorf, Hauptstraße 102.

Bekanntmachung.

Für die am 4. Mai 1924 vorzunehmende Neuwahl für die
Gemeinde-Vertretungen
sind die Wahlvorschläge spätestens am 17. April 1924 bei dem Vorsitzenden des Wahlausschusses schriftlich einzureichen.

Die Wahlvorschläge für die am gleichen Tage stattfindenden Wahlen zur Amtsversammlung sind ebenfalls bis zum 17. April 1924 einzureichen und zwar
für den Wahlbezirk Hordel an den Wahlleiter Gemeindevorsteher Arens,
für den Wahlbezirk Riemke/Bergen an den Wahlleiter Gemeindevorsteher Freimuth in Riemke.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 10 in der Gemeinde zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein. Die Wahlvorschläge können eine beliebige Zahl von Bewerbern enthalten.

Bezüglich des Inhalts der Wahlvorschläge sind folgende Vorschriften zu beachten:

§ 37. In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Zu- und Vornamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf, sowie ihre Wohnung so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

§ 38. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angaben ihres Berufes, Standes und ihrer Wohnung beifügen.

§ 39. 1. Mit den Wahlvorschlägen sind einzureichen:
1. Die schriftliche Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen. Eine telegraphische Erklärung gilt als schriftliche Erklärung, wenn sie durch eine spätestens am dritten Tage nach Ablauf der Frist (§ 35) eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird. Bei Abgabe dieser Erklärung ist Stellvertretung durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter zulässig, wenn der Bewerber nachweislich verhindert ist, die schriftliche Erklärung rechtzeitig einzusenden.
2. Die Bescheinigung des Gemeindevorstandes, daß die Bewerber am Wahltage das 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, in der Gemeinde seit sechs Monaten wohnen und nicht gemäß § 2 Abs. 2 des Gemeindewahlgesetzes vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.
3. Die Bescheinigungen des Gemeindevorstandes, daß die Unterzeichner des Wahlvorschlages in der Bürgerliste eingetragen oder mit einem Wahlschein versehen sind.

2. Im Falle des § 2 Abs. 6 des Gesetzes vom 9. April 1923 (G. S. S. 83) findet, sofern verdrängte Personen auf einem Wahlvorschlag ihres Aufenthaltsortes aufgeführt werden, Nummer 2 hinsichtlich des Wohnsitzes und der Wohnsitzdauer keine Anwendung.

3. Der Gemeindevorstand hat die Bescheinigungen auf Antrag gebührenfrei auszustellen.

4. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens zehn in der Gemeinde zur Ausübung des Wahlrechts berechtigten Personen unterzeichnet sein.

§ 40. Die Wahlvorschläge können eine beliebige Zahl von Bewerbern enthalten.

§ 41. 1. Jeder Wahlvorschlag soll durch den Namen einer Partei oder durch ein sonstiges Kennwort bezeichnet werden, das ihn von allen anderen Wahlvorschlägen deutlich unterscheidet. Irreführende Kennwörter sind unzulässig.

2. In jedem Wahlvorschlage muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Vorsitzenden des Wahlausschusses bevollmächtigt sind. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

3. Erklärt mehr als die Hälfte der Unterzeichner des Wahlvorschlages schriftlich, daß der Vertrauensmann oder der Stellvertreter durch einen anderen ersetzt werden soll, so tritt dieser an die Stelle des früheren Vertrauensmanns, sobald die Erklärung dem Vorsitzenden des Wahlausschusses zugeht. (LM7

§ 42. Gemäß § 5 Satz 4 des Gemeindewahlgesetzes findet eine Verbindung von Wahlvorschlägen nicht statt.

Hordel, Riemke, Bergen, den 5. April 1924.

Der Gemeindevorsteher von Hordel:
Arens.
Der Gemeindevorsteher von Riemke zugleich als Wahlleiter für den Amtsversammlungs-Wahlbezirk Riemke/Bergen:
Freimuth.
Der Gemeindevorsteher von Bergen:
Breitenbach.

Gemeinde Weitmar.

Das Lebensmittelamt hat mit dem 31. 3. 1924 seine Tätigkeit eingestellt.

Um den Bürgern die Vorteile der billigen Lebensmittelbeschaffung für die Folge in noch größerem Maße zukommen zu lassen, ist seitens der Gemeindevertretung die **Gemeinnützige Lebens- und Futtermittelstelle der Gemeinde Weitmar** geschaffen.

Die Firma eröffnet ihren Betrieb heute Samstag, den 5. April, in den bisherigen Räumen des Lebensmittelamtes im alten Amtshause.

Die Warenausgabe erfolgt täglich von
8 bis 12 Uhr vormittags und
3 bis 7 Uhr nachmittags
(auch Mittwochs und Samstags-nachm.)

Wir empfehlen sämtliche Lebens- und Futtermittel u. a.:

	Bill.-Pr.
helles Backschweinefett . . . . . pro Liter	0,98
Speck, fett . . . . . Pfund	0,62
Rindfleisch in 1 Pfund-Dosen	0,37
Schmalz, garantiert rein . . . Pfund	0,68
Plattenfett . . . . . Pfund	0,55
Kernseife . . . . . Doppelstück	0,15
Persil . . . . . Paket	0,38
Weizenmehl (bestes amerikanisches Blütenmehl) . . . . . 5 Pfund	1.00
Stampfzucker . . . . . Pfund	0,46
weiße Bohnen, weichkochend . Pfd.	0,18
Linsen, große . . . . . Pfund	0,30

Alle Sorten Brot.

Sämtliche Futterartikel, insbesonders:
Weizen . . . . . pro Pfund 0,11
Hafer . . . . . pro Pfund 0,10

Alle Sorten Saat- und Speisekartoffeln durch direkten Bezug in großen Posten konkurrenzlos billig.

Wir empfehlen als besonders vorteilhaft:
Geldeinschlag Juli-Roggen, anerkannte Saat . . . . . p. Ztr. 6,50
Geldeinschlag Industrie, Odenwälder und weiße . p. Ztr. v. 4,40 an.

Weitmar, den 5. April 1924.

Gemeinnützige Lebens- und Futtermittelstelle der Gemeinde Weitmar.

Vergebung von Pflasterarbeiten

Die Bürgersteiganlagen, Pflaster- und Bürgersteigausbesserungen in der Stadt Bochum sind vom 15. April 1924 bis auf weiteres zu vergeben.

Die Verdingungsunterlagen können vom Stadtbauamt, Straßenbau - Abteilung, Mühlenschule, Zimmer 24, zum Preise von 2 Bill. Mark bezogen werden. (LM26

Die Angebote sind bis Donnerstag, d. 10. April 1924, vormittags 11 Uhr, verschlossen u. portofrei dortselbst einzureichen.

Stadtbauamt. Straßen bau abteilg.

Gesunde **Futterkartoffeln**
gesunde, rote Futtermöhren
prima Stroh
la ruff. Hafer
la Perlmais
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129¹, Toreinfahrt. Fernruf 617.

Kartoffeln
Odenwälderblaue saat
Industriesaat
Industriespeise
Odenwälderblaue speise
Up te datespeise
billigst. (LS9
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129¹, Toreinfahrt. Fernruf 617.

Fast neue Eisen. Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Bülowstr. 17, v., r.

Küche
kombl., gut erhalt., billig zu verkaufen. Brand, Viktoriastr. 2, II.

Chaiselongues
neu, 35 Bill., zu verkaufen. (63519 Schulstr. 9, 2 C., ar.

Gut erhaltene **Küche**
m. Kübverd-Herd sehr preisw. zu vk. Bahnhofstr. 12, II.

Fast neue Küche
preiswert zu verk., a. ges. Teilzahlung. E erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63495.

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei Schrudde, Bochum, Roonstraße 37, Nähe Marienstr.

Chaiselongue
neu, bill. zu verk. Hattingerstr. 64, I.

1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Eimerschrank, 2 Küchenbretter, bill. zu verkauf. Die Sachen sind gebraucht. Kanalstr. 71, III.

1 Kl. Kleiderschrank, 2 Betten, Klappwortwagen zu verkaufen. Grabowski, Alleestraße 126.

Sitz-Liegewagen
zu verkaufen. (63526 Bülowstr. 39, 3. Et.

1 Aufschneidmasch. 1 Käsehobel, 4 Oelbehält. m. Zubehör zu verkaufen. (63394 Gustavstr. 21, Hth.

Kein weißlackiertes **Kinderbetten**
billig bei Schrudde, Bochum, Roonstr. 37, Nähe Marienstr.

Sportwagen, Promenadenwagen
allerbilligst **Möbelhaus Pott**
Wilhelmstr. 5. Auf Wunsch Teilzahlung.

Sportwagen zu verkaufen. Wilke, Poststraße 42.

Verkaufshalle
mit Nebenraum in günstiger Lage bill. zu verkaufen. Ottostr. 77a, I., pt.

Aufträge zur nächsten
Versteigerung
63513 nehme ich noch an.
Heinrich Pardon,
Auktionator, Hermannshöhe 2 a.

Zur Aufklärung für Deutschvölkische!

Gewisse Heißsporne und Uebereifrige geben als „Deutschvölkische" durch ihr Verhalten — vielleicht ohne es zu wollen — zu der Befürchtung Anlaß, daß in die Reihen der Deutschvölkischen Verwirrung, Zwietracht und Zersplitterung getragen und dadurch die Stoßkraft aller vaterländischen Kreise abgeschwächt wird.

In der richtigen Erkenntnis, daß der Kampf
gegen die Revolutionsgrößen und Revolutionsgewinnler
sowie für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes
nur durch Zusammenschluß aller wahrhaft deutsch Gesinnten mit Erfolg zu Ende geführt werden kann, halten besonnene und erfahrene Deutschvölkische ihren vor Jahren erfolgten Anschluß an die deutschnationale Volkspartei aufrecht, fest überzeugt, daß die Verwirklichung des deutschnationalen Parteiprogramms

des deutschen Volkes Rettung

bedeutet. Es gilt ihnen nach dem Ausspruch unserer großen Führer als erste und vornehmste Pflicht, den „Novemberhelden" deutlich und unzweideutig zu erkennen zu geben, daß das deutsche Volk die Verelendungspolitik satt ist. Erst wenn die sogenannte Revolution in ihren schädlichen Auswirkungen überwunden ist, können unsere innerpolitischen Sonderaufgaben durch Zusammenwirken aller staatsbewußten Deutschen, nicht aber im Rahmen einer Partei, ihre Lösung finden.

Darum deutschvölkische Schwestern und Brüder:

Helfet alle mit zur Erreichung unseres Zieles, die ja dieselben sind wie die der Partei der wahren Volksgemeinschaft, der Deutschnationalen Volkspartei, bei der durch einen besonderen deutschvölkischen Ausschuß die deutschvölkischen Belange auf das beste gewahrt sind!

Sorget alle dafür, daß nach dem Vorbilde der neuen Regierung in Mecklenburg auch in Preußen und im Deutschen Reiche baldmöglichst die nur aus Parteirücksichten angestellten Beamten aus den Aemtern, für die sie nicht geeignet sind, entfernt werden!

Bedenket, daß es jetzt um Sein oder Nichtsein geht, und folget nicht Jenen, die nach Ausspruch ihrer Führer nicht gewillt sind, die Regierungsverantwortung zu übernehmen und es vorziehen, ihren Wählern gegenüber unverantwortlich zu bleiben!

Jeder Deutsche, der zur Stimmenzersplitterung beiträgt und dadurch **die Geschlossenheit der nationalen Bewegung** gefährden hilft, macht sich mitschuldig, wenn sich die Rettung **aus vaterländischer Not** noch weiter verzögert.

Der Platz aller wahren, nicht durch Schlagworte beeinflußten **Deutschvölkischen** ist an der Seite aller vaterländisch Gesinnten und zwar **in der**

Deutschnationalen Volkspartei

Die Deutschvölkischen in der Bochumer Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei!

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 14 (gegenüber d. Warenhaus) Tel. 1285
Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen von und nach allen Orten. Trauerdekorationen. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.

Auf Kredit **Auf Kredit**

Auf
Teilzahlung

Bettstellen in hochfeiner modener Ausführung, **Kleiderschränke,** englische und moderne, mit und ohne Verglasung, hell und dunkel gestrichen. **Dreiteilige Küchen-Büfetts** mit Messing-Verglasung. **Waschkommoden** m. u. ohne Spiegel-Aufsatz. **Vertikos** hell u. dunkel. **Einerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas** in modernen Farben, **Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.**

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer

Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38 a
LT3

Herren-Anzüge
Jünglings- u. Kinderanzüge
Größte Auswahl! Moderne Formen!
Durch Ersparnis großer Unkosten für gute Waren außerordentl. billige Preise!
Neuzeitiges grosses Fachgeschäft
Herm. Lewin, Bochum Friedrichstr. 3
Nur 1 Treppe hoch. :: Keine Schaufenster.
LL33.

Eröffnung der Praxis als Heilkundiger in
Homöopathie u. Augendiagnose
Sprechstd. jeden Mittwoch 10—12 Uhr vorm. und 3—5 nachm.
Harpen Dorfstr. 148 bei H. Klaus
63430) **D. Fischdick, Heilkundiger**

Eröffnung der Praxis als Heilkundiger in
Homöopathie u. Augendiagnose
Sprechstd. jed. Montag u. Donnerstag 10—12 vorm. u. 3—5 nachm.
Bochum Wörthstr. 16 I. Etg.
63429) **D. Fischdick, Heilkundiger**

Carl Gonkrot
Feinbäckerei, Bochum, Kellweg 4.
Spezial-Geschäft für
Brötchen
Zwieback
Weißbrot
Pumpernickel

Wiegekarten
liefern rasch und billig
Johann Brendow & Sohn. a8341
Spez.-Fabrikation für Wiegekarten,
Dbg.-Ruhrort.
Telefon 6339.

Frisch eingetroffen
Eier
frisch zum Ganzkochen (a9485
10 Stck. 1 Billion
Seelmanns
Special-Geschäft.
Königs- u. Rottstr.-Ecke.

Maß-Anzüge
und
Covercoats
liefert zu zeitgemäßen Preisen. (62659
Kircher, Bochum,
Adolfstr. 21.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (M23
Frau M. Poloni,
Hannover-B 71.
Edenstr. 30A.

Achtung!
Wiederverkäufer!
Gewaltige Mengen in
Tabake, Zigarren
und
Zigaretten
zu Fabrikpreisen mit vorschriftsmäßiger Banderole.
Nur Markensachen!
Der weiteste Weg lohnt sich!
Westfälische Tabakbörse
Ludwig Böhmer Nachf.
Rottstraße 51. Tel. 3736.

Zu verkaufen
Meyers Konversations-Lexikon
letzte Auflage 27 Bände, Halbleder
Märkischestraße 111

---

3 Waggon Rundholz
in allen Stärken und Längen (ein Teil für Montagezwecke geeignet), ferner Kantholz, gesäumte und ungesäumte runde Bretter und Brennholz preiswert abzugeben.
Carl Kreis & Co.,
Bauunternehmung, Baumaterialien.
Telephon 2719. 65455

Sächsische Bettfedern- u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig
Federn und Inlets.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.
Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

---

5 to Büssing-Lastkraftwagen
vollkommen neu durchrepariert, neue Bereifung sofort bill. abzugeb. Dortselbst ein
5 to R. A. G.-Lastkraftwagen
Baujahr 1922, Typ 2 S, wenig gebraucht, weil überzählig, zu verkaufen.
Anfragen nur von Selbstkäufer.
Christ. Stilles, Bochum i. W.
Moonstraße 31. 2St14

Epilepsie Fallsucht Krämpfe
Neurasthenie, Erregungszustände, sowie alle anderen Nervenleiden, selbst bei sehr schwierigen, veralteten Fällen tritt bald Besserung ein. Lungentuberkulose, Rheuma, Gicht, Ischias, Adernverkalkung, offene Beine, Krampfadern-geschwüre, Leber-, Magen-, Haut- und Harnleiden, Krätze, Gallensteine, entfernt ohne Operation innerhalb 24 Stunden 62543
Institut für ausscheidende Heilweise
K. Schultheis, Bochum, Humboldtstr. 54 nur 1. Etage. Freitags keine Sprechstunden

---

Besonders preiswertes Angebot!

		Bill. Mk.
Anzüge	aus sehr dauerhaften Stoff, modern gearbeitet, in großer Auswahl .v.	19.50
Hosen	schöne Streifen, feldgrau, Manchester engl. Leder und Buxkin . . . . . v.	4.50
Reithosen	Cord, Manchester, Buxkin .v.	4.95
Gummimäntel	. . . . .	19.50
Hemden	Einsatz, Normal, Biber, Macco v.	2.95
Grüne Sporthemden	nur	3.95
Kräftige Jagdstiefel	m. geschl. Lasche, Ia Rindleder .v.	10.50
Sonntagsschuhe	Ia Rindbox	8.50
Grubenschuhe	Ia Rindleder, nur . . .	8.50
Kinderschuhe	Ia Qualität, nur	4.50
Damen-Halbschuhe	nur	5.95

Blau-Leinen- und Drell-Anzüge, Ledergamaschen L.St.12

Stopper's Gelegenheitskäufe
Bochum, Marienstr. 31
Sämtliche Waren werden ohne Aufschlag gegen Anzahlung reserviert.

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12.
Herren- und Burschen-Anzüge und Paletots
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Nessel, Hemdentuch, Bettzeug
Feder-Betten, Kleider-Stoffe
Zahlungs-Erleichterung
gestattet!

Richtigstellung!

Unter dieser Spitzmarke hat die Firma Velten & Nölle G. m. b. H. es für angezeigt gehalten, in den Bochumer Zeitungen sich mit einer Pressenotiz aus der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zu befassen. Sie wählt dabei, namentlich im letzten Absatz ihrer Erklärung, eine Fassung, die jedem Unbefangenen die Vermutung nahelegen muß, als ob wir dieser Notiz nicht fernständen.

Wir beschränken uns darauf, hierzu die folgende Mitteilung der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zu veröffentlichen:

„Firma

Velten, Nölle & Ackermann
Eisenhandelsgesellschaft m. b. H.
Bochum.

Wir bescheinigen Ihnen hiermit, daß die in Nr. 265 vom 31. März enthaltene Notiz, daß die Firma Velten & Nölle G. m. b. H. sich unter der obigen Firma neu konstituiert habe, **nicht auf Ihre Veranlassung von uns veröffentlicht ist, sondern daß diese Notiz lediglich der Kombination eines Mitgliedes unserer Redaktion entstammt,** dem die Firma Velten & Nölle bekannt war. Diese Notiz beruht auf der irrtümlichen Auffassung dieses Herrn bezügl. des von Ihrer Firma eingesandten Zirkulars, in dem Sie die Konstituierung **Ihrer** Firma bekannt geben.

Hochachtungsvoll
Rheinisch-Westfälische Zeitung
Schriftleitung des Handelsteils
gez. Wackers."

Damit dürfte dieser Versuch, aus einer Presseentgleisung, der wir vollkommen fernstehen, Kapital zu schlagen, restlos gescheitert sein.

Velten, Nölle & Ackermann
Eisenhandelsgesellschaft m. b. H.

Eisenbahn-Tarife
Vollständiges Tarifmaterial, zur selbständigen Frachten-Nachprüfung geeignet, wegen Aufgabe des Unternehmens infolge Todesfalles, preisw. u. billig zu verkaufen. Angeb. unter L. 63420 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Fast neuer
Flachwagen
20—25 Ztr. Tragk., preiswert zu verk. Besicht. Sonntagmorgen, Hellweghstr. 21a, 3b.

Kessel-Öfen
zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Bochum
Luisenstraße 12 Fernruf 570/3545.

An unsere Kundschaft!

Wir bitten, davon Kenntnis zu nehmen, daß in Uebereinstimmung mit sämtlichen Bankenvereinigungen Deutschlands jeder in Anspruch genommene Papiermark- oder Rentenmark-Vorschuß unter Zugrundelegung des jeweiligen amtlichen Berliner Mittelkursus für Auszahlung New York entsprechend dem Vorgehen der Reichsbank nur noch wertgesichert behandelt wird. Der Kreditnehmer hat demgemäß neben den üblichen Zinsen und Provisionen die etwaige Geldentwertung zu zahlen, die vom Tage der Hingabe bis zum Tage der Rückzahlung eintritt, mindestens jedoch die entliehene Kreditsumme.

Bochum, den 3. April 1924.

Vereinigung der Bochumer Banken und Bankiers.

Eröffnung Anfang April

MARKS

Musikhaus Marks Friedrichstr. 13

Moderne Hausmusik *Original Grammophone u. Platten*
Große Auswahl



Bochumer Nachrichten.

!-! **An die Bochumer Jungen.** Zum Maiabendfest ergeht der Ruf: Wer geht mit nach Harpen? Die Auslegung der Liste in den Lokalen hat begonnen. (Siehe Anzeige.)

ö. **Auf die Wanderfahrt!** Schon vor 8 Uhr hatten sich die Knaben und Mädchen, die zum Landaufenthalt nach Mecklenburg bestimmt waren, auf dem Schulhofe an der Mühlenstraße eingefunden. Es waren weit über hundert Kinder, hohläugig und mit bleichen Wangen, mit Kisten, Körben, Schachteln und Koffern bepackt. Sie fahren nach dem schönen Land Mecklenburg, wo Milch und Honig fließt. Die meisten Kinder kehren nach ihren alten Pflegestellen zurück, ein Beweis, wie lieb und gern die Mecklenburger die Kinder aus der Kohlenstadt Bochum wieder aufnehmen. Auch Burschen und Knaben im Alter von 14—18 Jahren fuhren mit hinaus, um sich dort im Haus und auf der Flur nach Kräften nützlich zu machen. Allen sei frohe Ankunft und ein gesegneter Aufenthalt gewünscht.

ö **Im letzten Augenblick.** . . . Am Donnerstag mittag wären am Stellwerk in der Nähe der Zeche Präsident I ein in voller Fahrt befindlicher Güterzug mit einer auch in Fahrt befindlichen Maschine mit Packwagen um ein Haar zusammengestoßen. Der Beamte am Stellwerk bemerkte die Gefahr noch früh genug und gab sofort Warnungssignale, so daß es den Lokomotivführern gelang, die Maschinen im letzten Augenblick zum Halten zu bringen.

w. **Vorsichtsmaßregeln, die jeder beachten soll.** Dem Verbrechertum wird leichtsinnigerweise Vorschub geleistet. Es ist z. B. eine Riesendummheit, in Lokalen zu vorgerückter Stunde eine Zeche in protzenhafter Weise mit großen Scheinen zu bezahlen, denn leicht kann man dabei von Personen beobachtet werden, die der Anblick der vollen Brieftasche dann veranlaßt, dem „Halbseligen" zu folgen und ihn an abgelegener dunkler Stelle zu überfallen und zu berauben. Solche Fälle kommen nicht selten vor. Der Polizei gelingt es selten, die Täter, von denen der Ueberfallene meistens keine passende Beschreibung geben kann, zu ermitteln. Die Wach- und Schließgesellschaft muß allnächtlich feststellen, daß eine große Anzahl Tore, Türen und Fenster unverschlossen sind. Da wundert man sich über Einbrüche! Es ist auch leichtsinnig, dem Dienstpersonal den Aufbewahrungsort von Schätzen zu zeigen, denn manchmal kommt es vor, daß ein Mädchen ein „Verhältnis" hat, diesem davon erzählt und eines Tages dann der „Schatz" die „Schätze" wegholt. Gewiß gibt es viele ehrliche und brave Mädchen, die selbst treu wie Gold sind, aber welches Mädchen kann schweigen? Verbrecher machen sich oft unter harmloser Verkleidung an redselige Mädchen heran und gelangen so zu Kenntnissen, die ihnen bei Einbrüchen und Raubüberfällen zustatten kommen. Der Polizei kann man ihre schwierige Aufgabe erleichtern, wenn man ihr über alle verdächtigen Vorgänge Mitteilungen macht. Vor allem aber sei man selbst vorsichtig nach jeder Richtung hin.

○ **Eine schlagwettersichere Benzin-Grubenlampe.** Der gefährlichste Feind des Bergmanns sind die schlagenden Wetter. Die elektrischen Grubenlampen bieten wohl ein helleres Licht als die alten Sicherheitslampen, sind dagegen mit ihrem Gewicht (ca. 8 Pfund) mitunter recht hinderlich, was besonders bei Arbeiten in liegender Stellung und beim Klettern in Blindschächten, wo die Lampe mit den Zähnen gehalten wird, unangenehm empfunden wird. Auch kann sich der Bergmann durch das Auslaufen der Säure die Finger verbrennen. Das Unangenehmste aber ist, daß sie auf Schlagwettergase nicht reagiert. Ein Reviersteiger muß erst geholt werden, der dann mittels kleingestellter Benzin-Grubenlampe die Gase feststellt. Auch die alte, in vielen Gruben noch heute gebräuchliche Benzingrubenlampe ist nicht verläßlich genug. Wohl zeigte sie, kleingeschraubt, Schlagwettergase an, aber bei plötzlich starkem Auftreten von Grubengasen, etwa von 8 bis 9 Prozent, schlägt die Flamme dieses alten Systems sofort aus der Lampe heraus, entzündet die Gase, und das Unglück ist geschehen. Es gab bisher kein Mittel, diesen willkürlichen Eintritt des Grubengases in die Lampe zu verhindern. Ein deutscher Bergmann, Emil Uebel aus Bottrop, kam nun auf die Idee, die im Kriege erprobte Gasmaskenfüllung für eine Benzin-Grubenlampe nutzbar zu machen. Nach zweijährigen mühsamen Versuchen ist es ihm gelungen, ein System zu erfinden, das dieser Tage vom Deutschen Reich mittels Patent geschützt worden ist und alle jene Vorzüge aufweist, die man eine brauchbare Benzingrubenlampe billigerweise stellen kann:

Die Uebelsche schlagwettersichere Benzin-Grubenlampe ist in der Herstellung bedeutend billiger als die elektrische Lampe, das Gewicht ist höchstens 2½ Pfund. Es wird, vermöge des verbesserten Zylinder-Einbaues bis zu 90 Prozent Glasbruch vermieden, da selbst beschädigte Zylinder weiter benutzt werden können. Jeder Bergmann kann sofort feststellen, ob Schlagwettergase vor Ort stehen und sich, sowie seine Kameraden in Sicherheit bringen. Unglücksfälle verhüten ist aber besser, als die besten Rettungsapparate. Ein Herausschlagen der Lampenflamme bei plötzlich stark auftretenden Schlagwettergasen ist bei der Uebelschen Grubenlampe vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion gänzlich ausgeschlossen. Nach der vorliegenden Erfindung wird in die Luft- und Gaswege der Lampe ein Filter eingeschaltet, welcher der Verbrennungsluft Eingang ins Lampeninnere zur Flamme und den Verbrennungsgasen Austritt ins Freie gewährt, staubförmige Teilchen jedoch zurückhält. Dieser Filter ist ähnlich wie die bekannten Gasmaskeneinsätze zusammengesetzt und enthält Holzkohle besonderer Holzart und Zubereitung, als Absorbtionsmittel für die Schlagwetter-Gase. Die Filtermasse besteht aus Bimskies, Holzkohle und Asbestwolle und ist in bestimmten Abständen von 8 Millimeter auf Drahtsieben so gelagert, daß dem Mantel zunächst Bimskies lagert, darüber Holzkohle und über dieser Asbestwolle. Bei einer auf der „Berggewerkschaftlichen Versuchsstrecke" erfolgten Prüfung ist die Lampe als brauchbar befunden worden. Hoffentlich kommt recht bald die Fabrikation der Uebelschen Gruben-Sicherheitslampe in Fluß, damit die Bergleute mit etwas weniger Sorgen ihrem schweren Berufe nachgehen können.

() **Aus der Geschäftswelt.** Ihr 25jähriges Bestehen feiert die Bochumer Firma „Zum Bergmann". Sie ist aus ganz kleinen Anfängen zu ihrer heutigen großen Ausdehnung herangewachsen, ihre vielen Freunde werden bei diesem Silberjubiläum gewiß gern ihrer mit Achtung gedenken.

() **Im goldenen Kranze.** Heute feiern die Eheleute Maschinensteiger a. D. Diedrich Bormann und Frau, Bochum, Koloniestraße 33, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Die Eheleute Gustav Haus, Bochum, Spichernstraße 36, begehen morgen ebenfalls ihre goldene Hochzeit. Beide erfreuen sich einer guten Gesundheit. Der alte Herr versieht noch täglich seinen Dienst bei der Firma Orenstein u. Koppel.

§ **Schiedsspruch für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.** Der Schlichter in Dortmund fällte am 1. April in der Streitsache über die Arbeitszeitfrage in den Betrieben der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Rheinland-Westfalens folgenden Schiedsspruch: 1. Bei grundsätzlicher Anerkennung der 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit für Einschichter wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse eine Mehrarbeit von acht Stunden die Woche festgesetzt. Die Verteilung der Stunden soll so erfolgen, daß in den ersten fünf Tagen der Woche je zehn Stunden, am Samstag sechs Stunden gearbeitet wird. Die Bezahlung dieser Mehrarbeit erfolgt zum tariflichen Stundenlohn ohne Ueberstundenzuschlag. 2. Für Wechselschichtler bleibt der bisherige dreifache Schichtwechsel bestehen. Werksleitungen, die, durch die allgemein wirtschaftlichen und örtlichen Verhältnisse gedrängt, zweifache Wechselschicht durchführen, können diese mit der geschäftlichen Betriebsvertretung unter Hinzuziehung der beiderseitigen Organisationen vereinbaren. Kommt eine Vereinbarung nicht zustande, so verbleibt es bei der bisherigen Regelung. Im Falle der zweifachen Wechselschicht erfolgt die Bezahlung von zehn Stunden plus 10 Prozent für Arbeitsbereitschaft. 3. Für Arbeiter, in deren Arbeitsleistung ein erheblicher Teil der Arbeitszeit durch Arbeitsbereitschaft ausgefüllt wird, wie Pförtner, Umspannwärter und Nachtwächter, gilt die zweifache Wechselschicht ohne 10 Prozent Zuschlag. Die geschäftliche Betriebsvertretung ist vor der Einführung zu hören. 4. Diese Regelung ist vom Tage der Annahme bezw. der Verbindlichkeitserklärung bis auf weiteres gültig und kann mit monatlicher Frist gekündigt werden, erstmalig zum 1. August 1924. 5. Der Rahmentarif-Vertrag vom 1. April 1921 wird unter Berücksichtigung der sich aus obigen Abänderungen ergebenden Folgen bis zum 30. April 1924 verlängert. 6. Die Erklärungsfrist läuft Dienstag, 8. April, ab.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

⊡ **Klavierabend Arno Schütze.** Die Kunsthandlung Oskar Hengsteberg veranstaltet am Dienstag den ersten Ruhrlandabend in ihren eigenen Kunsträumen. Es ist ein Versuch, intime Konzerte in stimmungsreicherer Umgebung zu bieten. Arno Schütze wird Beethovens Geist am Klavier erwecken und die schönsten Schöpfungen darbieten, wie er es seinen zahlreichen Freunden schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellt hatte. Die Kunstgemeinde sieht diesem ersten Ruhrlandabend mit begreiflicher Freude entgegen.

□ **Josef Ponten in Bochum.** Am Montag abend spricht im Parkhaus der Schriftsteller Josef Ponten. Er ist den Bochumer Literaturfreunden kein Fremder und wird auch diesmal, da er zu jenen Dichtern zählt, die ihre wohlerzogenen Geisteskinder sehr gut auch selbst vorführen, wird der Abend sicherlich sehr genußreich und eindrucksvoll verlaufen. Wer seine „Griechischen Landschaften" kennt, schätzt ihn als Meister. Zwölf Jahre Wanderschaft geben den Leistungen dieses jungen Rheinländers ihr eigenes Großformat. Mit heißer Inbrunst liebt er auch die Baukunst, das zeigt er in seinem Roman „Der babylonische Turm", aus dem er hier wohl schon einige Abschnitte gelesen hat. Germanisches Wesen öffnet sich romanischer Formengröße. Und noch ein anderes: Wie natürlich löst sich bei ihm in der Novelle „Die Insel" oder in der anderen Novelle „Jungfräulichkeit" die Behandlung des Erotischen! Einer seiner Kritiker sagt von ihm: Er ist ein Baumeister des Wortes, zuweilen auch mit der ganzen Maßlosigkeit des Gotikers, er ist aber einer von den ganz Wenigen, die organisches Wachstum um jeden Preis wollen. „Denn ich erkenne als meines Wesens innersten Kern, was ich tadelnd den Deutschen vorhalte: Alles aus sich selbst schaffen wollen! Niemanden etwas danken! Nichts Gedachtes hinnehmen, sondern es selbst ausdenken!" Sehen wir ihn nicht vor uns, wie er langsam und zäh emporsteigt zur Höhe seiner literarischen Selbständigkeit, die wir heute an ihm bewundern?

::: **Neues Operetten-Theater.** Heute Samstag und morgen Sonntag wird auf vielseitigen Wunsch der Operettenschlager „Unter der blühenden Linde" wiederholt. Diesmal ist für neue Bühnenbilder und Dekorationen ganz besonders Sorge getragen. Die Inszenierung ist sorgfältigst ausgearbeitet mit großem Orchester. Für Samstag sind die Preise ermäßigt. (Näheres Anzeige.)

g. **Müllers Bierstuben.** Diese beliebte Wirtschaft an der Bahnhofstraße ist einer gründlichen Neuherrichtung unterzogen worden, indem der Inhaber Herr Müller die großen mittleren und hinteren Räume zu intimen und vornehm ausgestatteten gemütlichen Gaststätten umwandelte, die auch für Vereine und Gesellschaften recht gut geeignet sind. Der ehemalige „Augustiner" kam für solche Zwecke nicht in Frage und nur geräuschvollen Bierfesten nach Münchener Art konnte er dienen. Das ist nun anders geworden. Die Mitteltüren lassen sich zusammenlegen und wenn nötig, ist ein großer Prachtraum wieder hergestellt. Also ist die Neuerung für alle Zwecke brauchbar. Die Künstler und Handwerker haben, was Farbe, Ausstattung, Beleuchtung und Schmuck der Räume betrifft, guten Geschmack bewiesen, so daß man wohl nicht fehl geht in der Annahme, die getroffene Neuerung werde dem Unternehmen den erhofften Vorteil bringen. Im hinteren Raume ist mit hübschen Wandmalereien aus deutschen Volksliedern ein prächtiges Uebungszimmer geschaffen, das sicher bald viel besucht werden wird.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

—ö— **Weitmar-Nord,** 5. April. Die Anwohner der Essen-Bochumer Landstraße klagen sehr über das zu schnelle Fahren der Autos. Wer Kinder hat, fürchtet sich, sie über die Straße zu schicken. Die Polizei sollte streng jede Ueberschreituno der zulässigen Geschwindigkeit ahnden. Man rüste einige Beamte mit Stoppuhren aus, die die Hauptverkehrsstraßen überwachen.

:-: **Gerthe,** 5. April. Sehr schlimm steht es mit dem Verbindungsweg zwischen Hiltrop Dorf und Landwehr. Seit Jahrzehnten ist der Ausbau desselben versprochen. Im Herbste vorigen Jahres glaubte die Landwehr, daß ihre berechtigten Wünsche endlich in Erfüllung gehen würden. Leider ist man über die ersten Erdarbeiten nicht hinausgekommen. Nun ist der Weg schlimmer wie je zuvor. — Am vergangenen Sonntag traten 91 Kinder (51 Knaben und 40 Mädchen) aus der evangelischen Kirchengemeinde Hiltrop zum ersten Male zum Tische des Herrn. — Am Freitag letzter Woche fand die kirchliche Trauung des jüngsten Ehepaares von Hiltrop statt. Er klein, schmächtig, 19jährig. Sie 16jährig! Wenn dabei der junge Ehemann noch arbeitslos ist, dann überkommt jeden denkenden Menschen ein Bangen um die Zukunft dieses jungen Paares.

Aus dem Kreise Hattingen.

(-) **Stiepel,** 4. April. Es wird uns geschrieben: Der Wachtmeister Wilhelm Halsband schied auf Verfügung des Reichswehrministeriums mit dem Charakter als Leutnant und mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Regiments aus dem Heeresdienst.

ü. **Blankenstein,** 4. April. Von dem Dach einer elektrischen Schallstation stahlen Diebe die Bleiverdeckung und die Abfallrohre. Der Schaden ist erheblich.

ü. **Buchholz,** 4. April. Die Maul- und Klauenseuche hat auf unseren sonst reinen Bezirk übergegriffen. Auch in der Nachbargemeinde Stiepel greift die Seuche um sich.

ü. **Welper,** 4. April. Die Betriebsratswahlen auf der Henrichshütte brachten eine Ueberraschung. Von der Belegschaft wählten rund 50 Prozent. Es erhielten die christlichen Gewerkschaften 371 (441), Hirsch-Duncker 182 (308), freie Gewerkschaft 1784 (1605), Union 0 (1004) Stimmen. Vertreter erhielten Christen 2 (2), Hirsch-Duncker 1 (1), Freie Gewerkschaft 12 (9), Union 0 (4). Die freien Gewerkschaften haben 3 Vertreter gewonnen, die Union 4 verloren.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

-:- **Wattenscheid,** 4. April. Im Gymnasium fand die Aufnahmeprüfung für die Sexta statt. 58 Schüler wurden von der gesamten Prüfung befreit. 98 Schüler wurden zur Prüfung zugelassen, davon haben 78 die Prüfung bestanden. Es konnten also insgesamt 136 Schüler aufgenommen werden. Da zu diesen Sextanern noch zirka 15 Repetenten kommen, so ist die Einrichtung dreier Sexta-Coeten unumgänglich. — Referendar Frerich Janßen aus Ihrhove, Sohn des Lehrers a. D. H. Janßen, früher hier, bestand die große Staatsprüfung und wurde zum Assessor ernannt.

A. **Eickel,** 4. April. Wegen Diebstahl einer Uhr, die bei der Durchsuchung vorgefunden wurde, ist der Bergmann B. zur Anzeige gebracht. — Bei dem Landwirt B. und Metzger S. ist eingebrochen worden. Den Dieben ist man auf der Spur. — Der Arbeiter W. ist als Schwindler entdeckt. Er ist zu Familien, die Wohlfahrtsunterstützung empfangen, gegangen und hat ihnen erzählt, daß sie von jetzt ab statt des Barbetrages Kohlen erhalten würden. Er sei dafür da, entsprechende Anträge aufzunehmen und diese dann zu verstempeln. Zu diesem Zwecke ließ er sich Beträge bis zu 3 Mark geben. Das Strafverfahren gegen W. ist eingeleitet. — Wegen Salvarsan- und Kokainschiebung sind zwei Personen von hier festgenommen und dem Gericht vorgeführt worden, desgleichen eine wegen Diebstahl bezw. Hehlerei von Lichtleitungsdraht. — Der Schreiner F. von hier ist durch Urteil der 2. Strafkammer des Landgerichts Bochum am 18. März wegen widernatürlicher Unzucht und Sittlichkeitsverbrechens mit sieben Monaten Gefängnis bestraft worden. — Eine Diebesbande ist auf frischer Tat bei einem Einbruch abgefaßt worden, wobei es einer Person gelungen ist, zu entkommen. Ganz vorsichtig bewegte sich diese mit einem Sack voll Speck und andern Sachen zur Wohnung, ahnte aber nicht, daß die Polizei schon im Hause war und auf sie wartete. Die Haussuchung förderte ein kleines Warenlager zutage.

ö. **Röhlinghausen,** 4. April. Durch rasches Vorgehen des Polizeibeamten St. aus Röhlinghausen gelang es, einen „schweren Jungen" in Bochum-Hamme zu verhaften. Der Verhaftete hat eine Zeitlang Röhlinghausen und Umgegend unsicher gemacht durch verschiedene schwere Einbrüche. St. hat auch das Seine zur Ermittlung und Festnahme des berüchtigten Flanz getan.

-!- **Wanne,** 4. April. Ein Vater weilte mit seinem Kinde bei seinen Schwiegereltern auf der Dorstener Straße zu Besuch. Das Kind spielte auf der Straße (in der Nähe der Bahnüberführung an der Oststraße); da ein Auto angefahren kommt, eilte der Vater hinzu und wollte es wegreißen. Aber schon im nächsten Augenblick ist er von den Rädern des Autos gepackt und zu Tode gedrückt. Das Kind wurde ungefähr 10—15 Meter weggeschleudert und blieb besinnungslos liegen.

!-! **Gelsenkirchen,** 4. April. „Um Ermittelungen anzustellen" betrat dieser Tage ein Mann, der sich als Kriminalbeamter ausgab und, um seinen Worten größeren Nachdruck zu verleihen, mit einem Revolver herumfuchtelte, die an der Bochumer Straße gelegene Wirtschaft Krause. Die Gäste fühlten sich hierbei selbstverständlich unbehaglich und man holte darob zwei echte Polizeibeamte herbei. Als diese eintraten, gab der Herr Kriminalbeamte auf sie zwei Schüsse ab, die glücklicherweise fehlgingen. Nun wurde auch auf ihn gefeuert; er erhielt einen Schuß durch den Oberschenkel, so daß man sich veranlaßt sah, ihn in ein Krankenhaus zu überführen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Herne, 4. April. Im hiesigen Stadttheater führte der städtische Musikdirektor Willy Mehrmann mit dem städtischen Chor, Mitgliedern des Musikvereins Wanne-Eickel und einem Orchester, das aus Herner Musikern sowie Angehörigen der städtischen Orchester zu Bochum und Dortmund bestand, die selten zu hörende Johannespassion von Bach auf. Der in allen Stimmgruppen ausgeglichen besetzte Vokalkörper entledigte sich seiner komplizierten Aufgabe mit Frische und Zuverlässigkeit. Infolgedessen lebte unter Mehrmanns klar disponierender straffer Führung der polyphone Satz der leidenschaftgesättigten Volksszenen plastisch auf und büßte trotz seiner Wucht nichts von der reichen Figurationslinie ein. In der Deklamation, die allmählich differenziert zu reifen beginnt, mag dem mystischen Einfluß des Pianissimovortrags noch mehr Augenmerk zugewendet werden. Das Orchester erreichte die notwendig Geschlossenheit und Dämpfung des Begleitparts erst im 2. Teil. Das Solistenquintett Hedwig Hebler-Kritzler, Käthe Schellhase-Thomas, Ludwig Matern, Niels R. Gade und E. Meier löste seine Aufgabe mit tragfähiger elastischer Stimme und seelisch beeinflußter Deklamation. M. V.

)!(**Castrop,** 4. April. Die Sozialdemokraten erhoben in der Stadtverordnetenversammlung eine neue große Anklage, insbesondere gegen den dem Zentrum angehörenden Stadtverordneten Lambert. Dieser wurde beschuldigt, durch den Verkauf von Goldanleihe an die Stadt diese stark geschädigt zu haben. Auch andern Mitglieder der Zentrumsfraktion werden Handlungen zum Schaden der Stadt vorgeworfen.

!-! **Lippstadt,** 4. April. In der letzten Sitzung des Kreistages wies der Kreistag Dr. Hagemeier darauf hin, daß 80 Prozent aller Schulkinder des Kreises tuberkulös infiziert seien und daß es das Schlimmste wäre, im Wohlfahrtswesen (wie es der Kreisausschuß mit der Verminderung der Fürsorgeschwestern von 9 auf 7 vorgeschlagen hatte) abzubauen.

)-(**Barmen,** 4. April. Der freie Bauarbeiterverband hielt in Barmen eine Konferenz für den Bezirk Rheinland und Westfalen ab, in der eine Entschließung angenommen wurde für die Beibehaltung des Achtstundentages im Baugewerbe. Die Löhne wurden als völlig unzureichend erklärt, da sie 20 bis 25 Prozent unter Friedenshöhe stehen, die Lebensmittel sich aber 40 Prozent über Friedenshöhe befinden. Im Vertragsgebiet Barmen wurde der Lohn um 10 Pfg. pro Stunde erhöht und die Verlängerung des Bezirks- und Reichstarifes bis 15. Mai ausgesprochen.

-!- **Elberfeld,** 4. April. Ueber die Streiklage teilt die Eisenbahndirektion Elberfeld mit: Der Streik der Eisenbahnarbeiter hat eine geringe Ausdehnung erfahren, so daß etwa 700 Mann ausständig sind. Von der Gesamtbelegschaft des Direktionsbezirks Elberfeld bedeutet das noch nicht 5 Prozent. Der Betrieb wird durchweg aufrecht erhalten. Nur an einzelnen Stellen, so in Elberfeld und Barmen, hat die Annahme von Expreß- und Stückgut gesperrt werden müssen. Es ist bald mit einer Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen.

.:: **Wesel,** 4. April. Auf Veranlassung des Verkehrsverbandes „Industriebezirk" wird die Regieverwaltung vom 10. bis 14. April täglich von Duisburg und von Essen je einen Sonderzug 2. und 3. Klasse ablassen. Die Züge fahren in Essen sowohl wie in Duisburg 7.30 morgens ab und halten auf sämtlichen Zwischenstationen bis Wesel. Ankunft der Züge in Wesel gegen 9 Uhr vormittags. Rückfahrt von Wesel abends 8 Uhr. Ankunft in Duisburg bezw. in Essen gegen 9.30 abends. Ers empfiehlt sich, Sonderfahrkarten für diese Züge rechtzeitig zu lösen.

* **Aachen,** 3. April. Wie schon kurz gemeldet, ist der etwa 50 Jahre alte Bäckermeister Baptist Elbern an der Alexanderstraße 68 in seinem Bett von einem Einbrecher erschlagen worden. Das im selben Zimmer schlafende 13jährige Töchterchen des Meisters, das zu schreien anfing, wurde ebenfalls durch schwere Schläge auf den Kopf von dem Einbrecher unschädlich gemacht. Die Tat wurde mit einem Rollholz ausgeführt, wie solche zum Ausrollen von Teig benutzt werden. Gestohlen wurde die Tageskasse, die Elbern mit in sein Schlafzimmer genommen hatte. Durch das Schreien des Kindes war das junge Dienstmädchen aufgewacht und herbeigeeilt. Es will auch den Täter gesehen haben, floh aber dann wieder in sein Zimmer zurück und schrie aus dem Fenster um Hilfe. Ein Nachbar, der das Hilfegeschrei hörte, rief durch Pfeifen mit einer Signalpfeife die Polizei herbei. Diese suchte sofort das Haus ab, fand aber von dem Täter keine Spur mehr. Das Schlafzimmer bot einen schrecklichen Anblick dar. Elbern lag, aus mehreren Kopfwunden stark blutend, bewußtlos in seinem Bett. Das Zimmer wies zahlreiche Blutspritzer auf. Ein Teil des künstlichen Gebisses des Erschlagenen lag auf dem Boden, ein anderer Teil im Bett. Auf einem anderen Bett lag die blutige Teigrolle. Die Uhr des Getöteten lag noch auf dem Nachttisch. Das Kind fand man gänzlich verstört in einem Stockwerk tiefer im Wohnzimmer unterm Tisch, wohin es sich geflüchtet hatte. Ein im Hause schlafender junger Bäckergeselle hat von den ganzen Vorgängen nichts gehört. Im Laufe des Vormittags ist der Erschlagene im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. Es wurden bei ihm 2 Schädelbrüche festgestellt. Das Kind befindet sich in Lebensgefahr; auch bei ihm scheint Schädelbruch vorzuliegen. Der Dieb ist von rückwärts aus einem Schulhof in die Backstube eingedrungen und von da in die Zimmer gelangt. Auf ähnlichem Wege ist er auch wieder ins Freie gekommen. Ob er Helfer hatte, steht noch nicht fest. Der Täter scheint genaue Ortskenntnisse gehabt zu haben.

Husten Sie?

Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährten echten **Krügerol-Kalarrh-Bonbons** mit dem **antiseptisch wirkenden Zusatz** und Sie werden **nie wieder** etwas anderes wählen. Ueberall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont.**

Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver



Seit Jahrzehnten in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt.

Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!

Blauer Sitz- und Liegewagen m. G. billig zu verkaufen. Hattingerstr 35, I.

Zu verkaufen: Groß., weiß., wen. gebr. Kinderwagen, gepolst. Kinderstühlchen wenig gebr., einfür. Kleiderschr. (Eichenholz), Vorratsschr., Gartentisch, Füllof., kl. Eisschr., kl. Tisch, Mantelst., Bettkiste, Dezimalw., Korbflasch., Gartenfaß, Kartoffelkiste, Schaukelbadewanne, Packtr., Schreibtisch, Bücherreal, all. gut erhalt. Eppendorf, Engelsburgerstr. 7.

Mensa gebraucht. Kuhfessel (Gobelin) u. Gehrockanzug (mittlere Fig.) billig zu verk. Stiepel, Hülsbeckstr. 32, II.

Thomasmehl u. Düngekalk

wieder vorrätig. Heinr. Schlenkhoff, G. m. b. H., Bochum, Ehrenfeldstr. 44, direkt am Bahnhof Ehrenfeld.

Cello

zu verkaufen, mit Zubehör, 1000 Bill. Anfr. unt. C V 63425 an d. Geschst. d. Z.

Eiserne Drehbank

100 mm Spb., 800 mm Bettl., mit Zubeh. für Metall- u. Holzbearb. zu verk. Kanalstr 35, 1 Et.

Fast neues Fahrrad bill. zu verk. (63529 Rottstr. 57 II. Besichtig. heute v. 1—3 Uhr.

Offene Stellen

Männlich

Fabrikation! Neuer Erwerb Neues Leben!
Ich liefere seit 40 Jahren komplette Einrichtungen, klein und groß, sowie meine eigenen Fabrikationsverfahren der gangbarsten täglichen Verbrauchsartikel der chem.-techn. und Seifenbranche. Stets Neuheiten. Auch Fertigfabrikate zum Vertrieb und Export. Katalog gratis. 1192
R. Falinicht, Eidelstedt 27 b. Hamburg.

Für das Büro einer G. m. b. H. zuverlässiger
Bürogehilfe(in)
mit guter Handschrift gesucht.
Zuschr. unter Sch. 63565 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Lebensmittel-Großhandlung sucht für den Bezirk Bochum-Linden-Hattingen einen jüngeren, strebs.
Reisenden
gegen Gehalt und Provision.
Angebote unter L. M. 9397 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Maschinenfabrik sucht im Bau von Preßluftwerkzeugen, Bergwerksmaschinen und -einrichtungen theoret. und prakt. durchaus erf., energ.
Ingenieur
als 1. Kraft. Ferner erf., firmen
1. Meister
zum baldig. Eintritt. Nur absolut branchek., selbständ. arbeit. Herren wollen ihre Bewerbg. an die Geschäftsst. d. Ztg. richt. u. G. H. 9471.

Leistungsfähiges Schmirgelwerk
sucht bei der maßgebenden Kundschaft bestens eingeführten
Vertreter
für alle Arten Schleiftuche, Papiere etc. Mitteilungen an
J. Otto Harms, Hamburg, Fuhlentwiete 49

Leder-Großhandlung sucht tüchtigen, branchekundigen
Vertreter
für die Reise zum sofortigen Eintritt. Offerten unter A. C. 63530 an die Gesch. d. es. Ztg.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen durchaus bilanzsicheren, mit der Kalkulation vertrauten a9503
1. Buchhalter
möglichst aus der Heizungsbranche. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen angenehm, dauernd und gut honoriert. Gefl. Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit sowie des frühesten Eintrittstermins u. event. von Referenzen erbeten an die
Firma H. L. Knappstein, Bochum.

Alte, rheinische Tabakfabrik
sucht für ihren
Kautabak-Betrieb
einen durchaus erfahrenen und in allen Methoden der Kautabak-Fabrikation durchaus bewanderten
Meister
Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unt. K. P. 9397 an Rudolf Mosse, Köln. AM1

Vertreter
welche m. nachweislich. Erfolge christliche Bücher vertr. haben, bei hoher Provision gesucht.
Schwarz, Berlin, Michaelkirchpl. 21.

Wir suchen zum sofortig. Eintr. gewandten (63553
Zeichner
der in der Lage ist, nach gegebenen Angaben Entwürfe u. Projekte zu zeichn. herzustellen. Kaufmänn. Kenntnisse erwünscht. (63553
Kachelofen-Heizungs-Baugesellschaft m. b. H., Hohenstaufenstr. 4/6.

Von Großhandelsfirma tüchtiger, gewandter
Expedient
m. flott. Handschr. u. sicherem Rechnen zum mögl. baldigen Eintritt gesucht.
Angebote erbeten mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Altersangabe unter S T 9502 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erstklassige
Kleinstückarbeiter
bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftig. sofort gesucht.
H. J. Röder, Hochstraße 1.

Gewandter
Ladenverkäufer
für Farben, Lacke und techn. Drogen für bald gesucht.
Ausführl. Bew. m. Zeugnisabschr. unt. G D 9379 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige
Polsterer
für erstklassige Ledermöbel stellt ein
L. Schmiedeknecht, Mittweer Str. 40/42

Erfahrene
Malergehülfen
stellt ein (63547
B. Baier, Marienplatz 8.

Fuhrmann
per sofort gesucht. Bewerber, die f. e. Möbelgeschäft schon tätig waren, werd. bevorzugt.
Möbelhaus M. Tolcziner, Bochum, Obere Marktstr. 38a

Ordentlicher
Fuhrmann
mit nur gut. Zeugnissen gesucht. C.
August Cramer, Baustoffe, Bochum, Hernerstraße 34.

Saubere Leute f. den Straßenverkauf von (63501
Speise-Eis
gesucht.
Antoniusstr. 23.

Eisengroßhandlung
sucht möglichst sofort
Expedienten
in Dauerstellung.
Bedingung: Langjährige Erfahrung bei lagerhaltender Eisengroßhandlung. Befähigung, Fuhrpark und Arbeiter zu beaufsichtigen. Alter nicht unter 28 Jahren.
Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter A B 9376 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Bochum. Für unsere Abteilung
Chemische Produkte
Farben / Lacke / Pinsel / techn. Drogen
Fachmann in leitende Stellung ges.
Bedingung: Abgeschlossene kaufmännische Bildung. Organisationstalent. Unbedingte Zuverlässigkeit und Gewandtheit im Ein- und Verkauf.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter C D 9377 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Ich vergebe a9389
für größere Bezirke für den bedeutenden Pasquay-Konzern die
Allein-Vertretung
für den Verkauf von
Spezial-Toilettenseifen.
Geeignete Bewerber, welche über mindestens 4000 Bill. Mk. zur Uebernahme des Platzwarenlagers verfügen, bestens eingeführt und an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich mit Angabe von Referenzen melden.
Richard Stolte,
Importhaus und Großhandlung, Generalvertreter des Pasquay-Konzerns, **Köln-Klettenberg.**

Erster Verkäufer
aus der Herren-Konfektion für bald gesucht. Die Stellung ist dauernd, angenehm und
wird sehr hoch bezahlt.
Ausführliche Angebot. von Herren nur aus der Branche mit besten Empfehlungen sind zu richten an [a9385
M. Jansen ★ Essen
Limbeckerstraße 65.

Dekorateur
nur erste Kraft, gegen hohes Gehalt in Dauerstellung für mein Hauptgeschäft in Gelsenkirchen und meine Neueröffnung in Bochum gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, die in ersten Häusern mit Erfolg Pelzwaren, Herrenartikel u. Damenmoden dekoriert haben. Schriftliche Offerten mit Bild und Zeugnissen an
Albert Gompertz
Gelsenkirchen / Bahnhofstraße 22/24
BG28

Für unsere bedeutende Spezial-Abteilung
Herren-Konfektion
suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt zur Unterstützung des Einkäufers
ersten Verkäufer
Nur Spezialisten der Branche wollen ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen.
Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft Bochum

Suche für sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbild. für mein Tapeten, Glas und Farbw.-Geschäft.
Gust. Alteaver, Heinrichstr. 4.

Treibriemenfabrik sucht
Bürolehrling, Fabriklehrling.
Schriftl. Bew. u. W. J. 455 Geschft. d. Z.

Lehrling
für kaufm. Bureau gesucht. (63568
Schriftl. Ang. m. Entlassungszeugn. z. richten an
Bimpage & Co., G. m. b. H., Bochum.

Stenotypistin
geübt in der flotten Aufnahme und Wiedergabe von Diktaten, insbesondere technischen Inhalts, sofort gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Angebote erbeten unter L. M. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sohn achtb. Elt. (kath.), der Lust h., das Bäckerhandwerk zu erlernen, in die Lehre gesucht. (63552
Bäckerei Johann Hardick, Elberg bei Höntrop, Höntroper Str. 61.

Kräftiger
Laufbursche
mögl. m. Rad, sof. gesucht. (a9410
O. J. Röder, Hochstr. 1.

Weiblich

Tüchtige
Verkäuferin
für Stoffe
bei hohem Gehalt per sofort oder 1. Mai gesucht. Nur wirklich erste Kräfte, die bereits längere Jahre in gleicher Branche tätig waren und über la Zeugnisse verfügen, wollen ausführliche Offerte m. Gehaltsansprüchen einreichen. AA51
A. & S. Sondheim, Dortmund, Westenhellweg 112

Offerten Angelegenheit!
Beim Antworten auf eine Chiffre-Annonce herrscht noch immer bei vielen Unkenntnis über die Art der verlangten und abzugebenden Offerten. Manche schreiben an die Zeitungsexpedition und verlangen entsprechend Auskunft. In den meisten Fällen ist der Geschäftsstelle die Adresse der Besteller garnicht bekannt, da dieselben die Inserate gleich bezahlen und die eingelaufenen Offertbriefe in der Geschäftsstelle abholen, kennt die Zeitung aber den Namen des Auftraggebers, so bildet derselbe ein Geschäftsgeheimnis und darf nicht genannt werden. War also auf den Inhalt einer Chiffre-Annonce antworten will, muß auf den Briefumschlag Buchstaben und Nr. setzen, die Adresse muß also wie folgt lauten:

B R 38490
Exped. d. Bochumer-Anzeiger Bochum

Ferner bitten wir im eigenen Interesse zu beherzigen, daß man diesen Chiffrebriefen, die ja meistenteils an unbekannte Auftraggeber ausgehändigt werden, keine Original-Zeugnisse beilegt, sondern nur Abschriften der Zeugnisse, da die Geschäftsstelle keine Gewähr dafür leisten kann, daß der Briefschreiber auch wieder in den Besitz seiner Zeugnisse gelangt.
Geschäftsstelle des Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, keine Anfängerin, zu bald von
Eisen-Großhandlung
gesucht. Damen aus dem Eisenhandel bevorzugt. Ausf. Angebote an die Geschäftsstelle dies. Zeitung unter E. F. 9378.

Ordentlich., fleiß.
Mädchen
zum sofortig. Eintr. gegen hohen Lohn gesucht (a9510
Frau Aleck, Friederikastr. 41.

Kontoristin
v. Engrosfirma z. bald. Eintr. gesucht. Bedingg.: Gediegene Kenntnisse all. Bureauarbeiten, flott und sicher Rechnen, Schreibmaschine erwünscht.
Angeb. erbet. m. Gehaltsanspr., Alt. u. Zeugnisabschr. u. B R 9501 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige
Buchhalterin
für Großhandlg. in Herne per sofort gesucht. Anfängerin zwecklos.
Ausführl. Angeb. m. Gehaltsanspruch unter W R 9511 a. d. Geschft d. Ztg.

Mädchen
für halbe od. ganze Tage sofort gesucht.
Weitmar, Augustastraße 26. (63554

Ehrlich., sauberes Mädchen
zu 2 Pers. für ½ Tage sof. gesucht.
Moarbrückerstr. 12, 1.

Ein im Haushalt erfahrenes, älteres
Mädchen
mit guten Empfehl. gesucht. (63375
Lindner, Mettmannerstr. 20, 3.

Aelteres, erfahr. Morgenmädchen gesucht.
Frau Anna Kronsbein, Hattingerstr. 69

Junge
Bürokraft
welche a. Schreibmaschine beherrscht, für bald gesucht.
Anna. unt. St 63567 a. d. Geschft. d. Ztg.

Junges Mädchen aus guter Familie zur Erlernung der Küche, sämtl. Haus- u. Handarb. ohne gegens. Vergüt. bei Familienanschl. gesucht. Halbtagsmädchen vorhanden.
Frau Direktor Blome, Witten, Bachstr. 68.

Selbst. tüchtiges
Dienstmädch.
für sofort gesucht.
Karl Ashauer, Friedrichstr. 38, I.

Bess. Mädch.
gesucht, welch. in all. Teilen d. Haushalts Erfahr. hat und auch kochen k. Eintr. z. 15. od. sp.
Frau Geisler, Alleestr. Nr. 24.

Ein tüchtiges Zweitmädchen gesucht.
Weitkämper, „Waldesruh", Waldstraße 23, Reckener Busch.

Suche per 1. Mai ev. früher für mein. klein. Haush. (drei Pers.) ein sauberes
Zweitmädchen
mit Zeugnissen aus gut. Häusern. Vorzustell. vorm. zw. 10 u. 12, nachm. zw. 3 u. 5.
Frau Rosendern, Neustr. 17.

Besseres
Hausmädchen
mit gut. Zeugnissen zum 1. Mai gesucht a9500) Beratstr. 139.

Aelteres, erfahr.
Küchenmädchen
gesucht.
Frau Justizrat Bean Kurfürstenstr. 16.

Für einen Villenhaushalt in der Nähe von Köln a. Rhein wird ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen
gesucht, Vorzust. bei Frau Axmann, Neustr. 8.

Weg. Erkrank. d. let. suche für sofort fleißiges, ehrliches Mädchen mit guten Zeugniss., oder einfache Stütze gegen hohen Lohn. Ebendas. auch ein propres Morgenmädchen gesucht.
Restaur. Märter, Ferdinandstr. 44.

Aelteres braves
Zweitmädchen
mit gut. Zeugn. ges. Zu erfr. u. 63296 in d. Geschft. d. Z.

Jg. Mädchen
welch. nähen kann, für leichte Hausarbeit gesucht. Dasselbe muß zu Hause schlafen. (a930
Frau Hugo Hackert, Hellweg 4.
Zu melden Sonntag vormittag.

Ehrlich., fleißiges
Mädchen
welch. auch kochen kann, für sofort gesucht. (63528
Frau Brinkmann, Hattingerstr. 64 II.

Saub. Mädchen
sofort gesucht.
Waschfrau vorh. Humboldtstraße 53.

Aelt., zuverläss. Mädchen für ¾ Tage sofort gesucht.
Wahle, Dorstenerstraße 16.

Kinderfräulein
oder
Kindergärtnerin
gesucht.
Zu erfragen Viktoriastr. 11, I.

Junge, Mädchen für den Hausb. ges. Antoniusstr. 12, Wirtschaft.

Suche f. m. bürg. Restaurant u. Küche ein junges, ehrl. evangel. (a9507
Fräulein
aus guter Familie. Wilhelm Lechtape, Herne i. W., Rosenstraße 8.

Fleißiges
Mädchen
für vormittags sofort gesucht. Zeugn. sind mitzubringen. Rottstr. 40, 1. Et.

Mädchen
für sofort gesucht.
Franck, Thomasstr. 36.

Tücht. Mädchen
z. Füllen ges. Nur solche, d. schon längere Zeit in Betr. tätig waren, wollen sich Sonntag meld.
Milch Hochland, Mineralwasserfabrik, Altenbochum, Wilhelmstr. 88. Fernruf 3728.

Stellen-Gesuche

Treuhandges. sucht für ihren ersten Buchhalter 25 J., tüchtige selbst. Kraft, äußerst strebs. organis. befähigt, 10 jähr. Büropraxis auf gr. Steinkohlenbergwerk, umfassende Warenkenntnisse der Bergwerks- u. Hüttenbed.-Branche, Stahl und Eisen, per sofort AR1
aussichtsreiche Lebensstellung
bei Industrie oder Großhandlung, etwa als Abteilungsleiter in Lohnbuchhaltung, Lagerverwaltung, Ein- und Verkauf oder Buchhaltung.
Angeb. erbeten unter R 2798 an die Annoncen-Expedition Aug. Rolef, Krefeld.

Wer hat Stoff?
Liefere Anzüge Coverkoats etc. mit guten Zutaten und garant. gutem Sitz innerhalb 14 Tagen von 30 Bill. Mk. an.
Reichhaltiges Lager in eigenen Stoffen. Anmessen jeden Dienstag.
Annahme: Emil Rohde, Metzstr. 17, p. l.
Zahlungserleichterung gestattet.

Männlich

Jg. verd. Mann sucht
Stellung
gleich welcher Art.
Ang. u. R R 61420 an d. Gschft. d. Z.

Gelernt. Kaufm. aus der Eisenbr., 26 J., sucht Stell. a. Lagerist oder anderen Vertrauensposten
Ang. u. A B 63233 a. d. Geschft. d. Ztg.

Chauffeur, gelernt. Schlosser, m. Führerschein 2 u. 3b, 26 J. alt, sucht für sofort od. spät. Stellung.
Ang. u. M. P. postlagernd Herne.

Ja. Mann, 24 J., sucht Stellung als
Chauffeur
Führerschein 2 und 3b, gelernt. Schlosser, kann sämtl. Reparat. selbst ausführen.
Ang. u. D B 63458 an d. Gschft. d. Z.

Chauffeur
ledig, 24 J., sicher im Fahren, sucht Stell., wenn auch als Beifahrer.
Ang. u. A G 63457 an d. Gschft. d. Z.

Privat-Krankenpfleger
empfiehlt sich zur Massage u. zu Einreibungen.
Ang. u. E M 63129 an d. Gschft. d. Z.

Hausbesitzer! Private!
Maler- u. Anstreichergehilfe, Ia Kr., mit best. Referenz., sucht Arbeit zu übernehmen, Handwerksz. z. Ausführ. sämtl. Arbeiten vorhanden
Ang. u. O B 63551 a. d. Geschft. d. Ztg.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (GG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18, Telephon 642.

Ja. Mann sucht Vertrauensstellung al. welch. Art. 100 Bill. Kaution kann gestellt werden.
Ang. u. F S 63410 an d. Gschft. d. Z.

Ja., ehrl. Mann, 26 J. alt, sucht Stellung gleich welcher Art, kann auch m. Pferden umgehen.
Ang. u. G B 63539 a. d. Geschft. d. Ztg.

Beständ. Beamt., guter Rechner, sucht
Nebenbeschäftigung
durch schriftl. Heimarbeit.
Ang. u. R A 63533 a. d. Geschft. d. Ztg.

Sämtliche
Reparaturen
an (DD25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paefgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. - Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Stimmungen u. Reparaturen
sowie Aufpolier. u. Beizen von Pianos, Flügel u. Harmoniums sachgem. und sauber übernimmt
Chr. Kühl, Verkehrsstr. 24.

Alte Herrenhüte
werden, wie neu, gereinigt u. aufgearbeitet.
Sof. werd. Schirme repariert u. überz.
Schirme
neuüberziehen für 3, 5, 7.50 und 11 Billionen je nach Qualität.
Auch werden dort
Handtaschen
gut und billig rep. u. in Stand gesetzt.
Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt, gut, bill. u. schnell ausgeführt.
Jos. Alda,
Schirm- u. Gut-Repar.-Werkstatt, Moltkemarkt 7.

Weiblich

Fräulein aus der Lebensm.-Br. sucht Stellung als 1. Verkäuferin oder Kassiererin, mit prima Zeugn.
Ang. u. H S 63454 an d. Gschft. d. Z.

Erfahr., anständ.
Mädchen
18 J., sucht Stell. in Wirtschaft zum Bedienen der Gäste.
Ang. u. M G 63451 an d. Gschft d. Z.

Bess. Fräulein, 30 J. alt, sucht St. in frauenl. Haush.
Ang. u. V C 63493 an d. Gschft. d. Z.

Zeichnerin w. über 6 J. a. e. Tiefbau- u. Vermessungsbureau tätig war u. m. all. techn. Bureauarbeit. vertraut ist, sucht Stell. in ähnlichem Betr.
Ang. u. R F 63542 a. d. Geschft.

Ja. Frau, 1 Kind, sucht Stellung als Haushälterin.
Kötter bevorz. Dasselbst sucht Putzfrau St. zum Bureaureinigen. (63550
Thomasstr. 18, 3, l.

Ja. Frau e. kaufmänn. Beamt., kinderlos, sucht Stelle als
Verkäuferin
oder Reisetätigk., at. welcher Art.
Ang. u. E B 63531 a. d. Geschft. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 16 J., w. groß u. stark ist,
Lehrstelle
in ein. Kaffee.
Grochowski, Laer, Kol. Vollmond 10.

Suche für meine Tochter (16 J., w. 2 J. die Kaufmänn. Schule besucht hat u. gute Kenntnisse besitzt, Stellung auf einem Büro.
Ang. u. L. St. 63313 an d. Gschft. d. Z.

Suche für meine Nichte, 17½ J. alt, in bess. Haushalt Stellung, ohne gegenseit. Vergütung, wo ihr Gelegenheit gegeben, sich auszubilden. Selb. ist im Haushalt u. in Handarbeiten gut angelernt.
Vollmer, Linden-Ruhr, Hattingerstr. 79.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig.
Mühlhause, Bongardstraße 9, (gegenüber Tond.)

Strohhüte
werden aufgefrischt u. lackiert, daselbst auch neue Damenhüte, modern und billig gearbeitet. b. A. Michel, Taubenstr. 3, I. l.

Suche Waschstellen oder Büro zu vrts. Heidelstraße 106

Waschstelle gesucht.
Ang. u. D E 63511 an d. Gschft. d. Z.

Schneiderin
empf. sich im Anfertigen sämtl. Damen- u. Kindergarderobe. (63559
Bochum, Kaiserstraße 7a, 3. Eta.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Sol. älterer Herr als Mitbewohner v. 2 gut möbl. Z. ges.
Ang. u. F K 63444 an d. Gschft. d. Z.

Ausländ. Herren finden gut. bürgerl. Mittagstisch.
Hohenzollernstr. 32, I.

2 Freunde erhält. saub. Schlafstelle.
Hohenzollernstr. 18.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Ja. Ehepaar sucht leeres Zimmer.
Ehrenfeld, Grottenstr. 17, I.

Eine abgeschl. 2-Z.-Wohnung, unt. Alleestr., gegen eine gleiche oder 3 kl. Z. Nähe Kaiser-Friedrich-Bl. umständeh. zu tauschen gesucht
Ang. u. K S 63135 an d. Gschft. d. Z.

Wohnungstausch!
4-Z.-Wohnung m. Stall u. Gartenland geg. eine 3-Z.-Wohnung, wenn a. ohne Stall u. Gartenland, innerhalb Weitmar zu tausch gesucht.
Ang. u. A B 63461 an d. Gschft. d. Z

Wir suchen für unsere Herdgroßhandlung ein passendes
Lager
möglichst in der Nähe eines Bahnhofs.
Offerten unter J K 9387 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Räume für Autos
geeignet, schnell entschlossen zu mieten gesucht. Offerten unter U. M. 63379 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Ladenlokal
in guter, verkehrsreicher Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten unter L. H. 30 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Lager- u. Kellerräume
möglichst im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, für sofort zu mieten gesucht,
Weingroßhandlung u. Likörfabrik „ASA", G. m. b. H.,
Bochum, Wilhelmsplatz 8.

Lagerraum oder Lagerkeller
zu mieten gesucht. 9378
W. Blum, Bochum, Bochum, Bahnhofstraße 29 a.

Tausche
1 Zimmer m. Keller gegen 1—2 Zimm., evtl. Dachzimmer.
Ang. u. T B 63540 a. d. Geschft. d. Ztg.

Tausche m. schöne ar. 3-Zimm.-Wohn. m. Balk. acg. gleiche od. 4 Zimmer.
Zu erfr. Antoniusstr. 22, part.

Wohnungstausch!
Siedl.-Wohnung in Bergen (Christl. Verband), mit Stall und Land gegen e. gl. o. 3 Z. bzw. 2 gr. Z. t. Boch. zu tauschen. Z. erfr. i. d. Geschft. u. 63521.

Tausche meine 3-Zimm.-Wohng. (Rech.-W.), Garten, Stall, Kell., 40 Ruten Land, geg. 3 o. 4 Zimm. ohne Land
F. Meurer, 2. Waralleistr. 15, unt.

Ladenlokale

Ladenlokale
f. Brotfiliale sofort ges, m. u. o. Uebernahme. Ang. u. L B 63517 a. d. Geschft.

Ladenlokal oder **Geschäfts-Etage**
zu mieten gesucht.
Ang. u. L R 32 an d. Gschft. d. Z. erb.

Trockene
Lagerräume
von 80—100 qm im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht.
Ang. u. R L 32 an d. Gschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Alleinst. Mädchen sucht
möbl. Zimmer oder Schlafstelle
m. Kochgelegenheit. Uebernimmt gerne Hausarbeit.
Ang. u. F M 63435 an d. Gschft. d. Z.

In bestem Hause ist gut
möbl. Zimmer
mit prima voller Pension für 150 Bill. zu vermieten. Es kommt nur rub. Mieter (Herr) in Frage. Ev. Telephonbenutzung.
Ang. u. L B 62 an d. Geschft. d. Ztg.

Möbliertes Zimmer
gesucht f. e. unserer Damen (seriöse u. ruhige Mieterin).
Bochumer Anzeiger & Co., Bongardstr. 2—4.

Rubiger junger Mann sucht
möbl. Zimmer.
Auf Wunsch kann Bettwäsche gestellt werden.
Ang. u. U M 63449 an d. Gschft. d. Z.

Junggeselle, 33 J., sucht ein einfach möbl. Zimmer, ev. auch leeres Z., oder auch saubere Schlafstelle.
Ang. u. E B 63408 an d. Gschft. d. Z.

Einfach möbliertes od. leeres Zimmer sucht ält. ledig. Handwerker. Bett u. Wäsche wird gest.
Ang. u. M K 63515 an d. Gschft. d. Z.

Kurist, rub. Mieter, sucht f. sof. od. sp.
möbliertes Zimmer
event. Wohn- und Schlafzimmer.
Ang. u. Sch. 63465 an d. Gschft. d. Z.

Zu verkaufen

Haus
mit Einfahrt u. gr. Hofraum, f. Fuhrgesch. geeign., ist zu verkaufen.
Zu erfragen Schreiber, Bochum, Ostermarkt 2, I.

Geschäftshaus
groß. mod. Etchaus, mit zwei geräumig. Ladenlokalen in zentraler Geschäftslage Essens (Hauptstelle) unter Preis zu vert. Ein Lokal mit Z. wird frei.
Ang. u. C D 9469 an d. Gschft. d. Z.

An verkehrsr. Str., in Nähe ein. groß. Reche belegt, flottes
Lebensmittel-Geschäft
mit Wohnung, vier Räume, welche getauscht werden k., umständehalber sof. zu verkaufen. Lokal u. Lage auch für Schuhgeschäft geeignet. Nur kapitalkräftige Käufer kommen in Frage.
Ang. u. S K 63485 an d. Gschft. d. Z.

Haus
3½ Stock, m. groß. Stall u. Lagerraum in Wattenscheid zu verkaufen.
Joh. Thomaskowitz, Wattenscheid, Bernardstr. 81.

Ein über 2 Morgen großes
Industrie- und Baugelände
im Bezirk Bochum-Grumme unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter B. W. 63265 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größeres Grundstück
mit doppelten Bahnanschluß, für Fabrik oder größere Anlagen geeignet, in der Nähe Bochums zu verkaufen.
Angebote unter K. S. 63487 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Liederabend im Parkhaus.

Es ist eine nicht gerade geschmackvolle Reklame, wenn einem ein Künstler apodiktisch als „Deutschlands berühmtester Sänger" vorgesetzt wird, auch wenn er von der Berliner Staatsoper kommt. Die Einschätzung der Zuhörerschaft, die in einem derartigen Ausdruck liegt, muß man als unangebracht ablehnen. Wir sind nicht der Meinung, daß die größten Künstler mit einer Art von naturgesetzlicher Notwendigkeit aus Berlin kommen. Wir verstehen diese sonderbare Art der Reklame um so weniger, als Heinrich Schlusnus es wirklich nicht mehr notwendig hat, um Anerkennung zu kämpfen. Wer ihn einmal gehört hat — und er ist doch in Bochum kein Fremder mehr — der wird sicher nicht versäumen, ihn bei nächster Gelegenheit wieder aufzusuchen. So war denn auch gestern abend der große Parkhaussaal gedrängt voll.

Eine Vortragsfolge wickelte sich vor uns ab, die in hohem Maße fesselte, da sie von allem Gewohnten stark abwich. Mit Beethovens „Die Himmel rühmen" setzte sie feierlich ein. Wir haben das Lied von Jahren von Emmi Leisner im Schützenhof gehört; gestern abend mußte man gestehen, daß es seine ganze Erhabenheit doch nur von einer Männerstimme gesungen entfaltet. Wie aus ehernen Posaunentönen gefügt, schritt die unsterblich einfache Melodie daher und es schien uns, als ob die weihevolle Stimmung, die sie erweckt hatte, den ganzen Abend über nicht wieder gewichen wäre. Zu dem hiermit angeschlagenen Akkord paßten ausgezeichnet die drei „Biblischen Lieder" Dvoraks, die in Bochum wohl noch kaum zu Gehör gebracht worden sind. Die erhabene Größe des Liedes „Um ihn her sind Wolken und Dunkel", die eindringliche, so gar nicht süßliche Melodik des zweiten, „Höre, Gott, mein Flehen", die melancholische, düstere Glut des bekannten Textes „An den Wassern zu Babylon" lehrten manchen Dvorak von einer neuen Seite kennen. Der Vortrag dieser drei Lieder war so vollendet, daß eine Steigerung nicht mehr möglich wa. Mit Liszt und Mahler betrat der Sänger dann das Gebiet der ausgesprochen dramatischen, mit starken Gegensätzen arbeitenden Ballade. Es ist nicht seine Schuld, daß Liszt, trotz kostbarer Schönheiten im einzelnen, doch im ganzen leicht etwas zerrissen wirkt, und daß Mahler mehr zum Verstande als zum Herzen spricht. Eine bei diesem anstrengenden. Programm sehr erklärliche, übrigens auch nur leichte Ermüdung der Stimme, machte sich hier im Piano bemerkbar; sie tritt nach langen Forte-Singen ja recht leicht ein. Vielleicht erklärt sich die ziemlich gleichmäßige dynamische Stärke auch durch die Gewohnheit des Singens auf der Bühne. Der letzte Teil war Hugo Wolf gewidmet. Wir möchten den Preis unter den vier Liedern der „Verschwiegenen Liebe" geben, deren Refrain „Gedanken sich wiegen" den wundervollen Registerausgleich des Künstlers noch einmal in blendendem Lichte zeigte. — Am Flügel saß Dr. Felix Günther aus Berlin. An seine Art der Begleitung muß man sich erst gewöhnen; sie scheint um so besser zu werden, je höher die technischen Schwierigkeiten wachsen. Wenigstens stimmte bei der „Ehre Gottes" die rhithmische Auffassung von Sänger und Spieler nicht immer überein, während später an den diffizilsten Stellen kein Hauch des Schwankens mehr zu bemerken war, sondern der Begleiter die leiseste Veränderung des Tempos und des Ausdrucks dem Sänger vom Munde zu lesen schien. Wunderbar stimmungsvoll waren durch die Kunst der Begleitung Lieder wie „Adelaide" oder „Im Rhein, im heiligen Strome".

In Bochum hört man selten so jubelnden Beifall, daß ein Solist sich genötigt sieht, drei Zugaben zu singen. Wären die beiden Künstler nicht nach zehnmaligem Hervorruf mit Hut und Mantel erschienen, so hätten sich die begeisterten Zuhörer wahrscheinlich noch lange nicht beruhigt.

R. E.

Sport-Nachrichten.

Sport-Vorschau.

Der bevorstehende Sonntag steht fast in allen Verbänden im Zeichen vorentscheidender Endspiele. In erster Linie trifft dies bei uns in Westdeutschland zu. Bisher war die Meisterschaftsfrage sehr unklar. Nach dem Ausscheiden des vorjährigen Meisters Arminia Bielefeld und den unerfüllt gebliebenen Hoffnungen, die man auf die Schwarz-weißen allgemein setzte, spitzt sich der Endkampf mehr und mehr auf einen Wettlauf des Duisburger Spielvereins und der nur mit einem Verlustpunkt belasteten Turu Düsseldorf zu. So ist die nun vorherrschende Spannung hinsichtlich des Abschneidens der beiden Favoriten am Sonntag durchaus verständlich. Das Haupttreffen geht im Duisburger Stadion vor sich. Turu — Schwarz-weiß. Im Vorjahre lieferten sich gerade diese Gegner einen gigantischen Kampf, der nachhaltigen Eindruck hinterließ. 4:3 für Turu war das Ende. Wie wird's diesmal werden? Nicht einmal mit einiger Bestimmtheit läßt sich der Ausgang voraussagen. Zweifelsfrei steht fest, daß sich die Düsseldorfer für die letzten Endkämpfe eine starke Reserve auferlegten. Die Essener reichen in jeder Beziehung der Turu das Wasser. Man müßte mehr dem Gefühle, als der Vernunft folgen, gäbe man diesem oder jenem Gegner die größere Chance. Wir warten ab. Nach dem jüngsten Erfolg des Rheydter Sp.-V. gegen die kraftvollen Südwestfalen darf man gespannt sein, wie sich die arg gehandikapten Rheingauvertreter in M.-Gladbach vor dem Duisburger Spielverein behaupten werden. Die Duisburger wissen, was auf dem Spiele steht. Sie sollten sich das Heft nicht entwinden lassen. In Minden wird Arminia-Bielefeld Gelegenheit haben, durch einen Sieg über Kurhessen-Kassel zwei Punkte zu heimsen, die ihnen jedoch nicht mehr viel nützen dürften.

In **Süddeutschland** bringt der Sonntag die Spiele Fürth — Mannheim-Waldhof, Kickers Stuttgart — 1. F. C. Nürnberg und F. Sp. V. Frankfurt — Borussia Neunkirchen. Der **norddeutsche** Endkampf sieht den Hamburger Sp.-V. — Union Altona und Holstein Kiel — Eintracht Braunschweig im Felde. In **Mitteldeutschland** wird die zweite Zwischenrunde eine weitere Auswahl der beträchtlichen Anzahl von Vereinen ermöglichen. Es treffen sich: Fortuna Magdeburg — Chemnitzer B.-C., Wacker Halle — Brandenburg Dresden, S. C. Oberlind — Naumburg 1905. Im Wiederholungsspiel tritt die Sp.-Vg. Leipzig dem Zwickauer S. C. gegenüber.

Ansonsten stehen in Westdeutschland nur wenig Spiele auf dem Programm. In der **Ruhrgauliga** werden sich Essen 99 und Köln 99 im Jubiläumsspiel betätigen. Der T. S. V. Bochum begibt sich nach Mottrop. Ob ihm gegen den V. f. L. ein Erfolg beschieden sein wird, steht dahin. Programmäßig müßte Langendreer 04 und der M. B. V. Linden sich im Meisterschaftsspiel betätigen. Wie wir jedoch vernehmen, ist dies nicht der Fall. Langendreer hat keine amtliche Mitteilung erhalten und sich infolgedessen die Union Gelsenkirchen zum Gesellschaftsspiel verschrieben, während der M. B. V. Linden ein Freundschaftsspiel mit dem F. C. Laer 87 eingegangen ist. Dortmund 95 hat die Duisburger Preußen zu Gast. In der **Hellwegkreisliga** herrscht ein etwas regerer Betrieb. Drei Spiele allein finden in Bochum statt. Westfalia und Henrichshütte stellen gleichwertige Mannschaften ins Feld. Nur mit viel Mühe könnte von den Hiesigen ein knapper Sieg errungen werden. Germania muß ebenfalls tüchtig vom Leder ziehen, um vor dem kernigen S. C. Dahlhausen beide Punkte zu halten. Hattingen sollte sich nach der Papierform gegen Königssteele in den Besitz der Punkte setzen. Anders sieht es im letzten Treffen aus, wo die letzten so erfolgreichen Sprockhöveler alle Veranlassung haben, den Tabellenletzten Sp.-V. Harpen durchaus ernst zu nehmen. An der Wasserstraße trifft im Gesellschaftsspiel Preußen 07 und Ehrenfeld zusammen. Stellen die Vereinigten tatsächlich die Elf wie gegen den Hattinger Sp.-V., so sind ihre Aussichten gegen die kampffreudigen Ehrenfelder nicht so schlecht. Sonst könnte es böse werden. Der 1. F.-C. 06 begibt sich nach Essen, um den Hellwegkreis gegen den Essener Sp.-V. 1912 Meister der A-Klasse des Essener Bezirks) würdig zu vertreten. Die a-klassige Concordia Bochum weilt beim Eickeler Turnerbund. Weitmar 09 hat einen ihrer stärksten Rivalen der A-Klasse, den V. f. B. Werne, im Freundschaftsspiel zu Gast. — Im

Handball

nehmen die Endspiele um die westdeutsche Meisterschaft ihren Fortgang. In Hagen-Eppenhausen tritt der aussichtsreiche Vorwärts Bochum dem Polizeisportverein Kassel gegenüber, der letztens in der Vorrunde die technisch gute Mannschaft der Düsseldorfer B. C. 05 mit 4:0 glatt aus dem Wettbewerb schlug. Da das Hagener Spiel sozusagen als eine Vorentscheidung angesprochen werden kann, steht zu erwarten, daß sich die Gegner einen erbitterten Kampf liefern werden. Es sollte uns freuen, wenn unsere Vorwärts-Leute weiter in Front blieben. Die **Boxanhänger** werden Gelegenheit haben, im Bunten Theater heute abend internationale Klasse im Ring zu sehen. Im Uebrigen verweisen wir auf die eingehende Vorbetrachtung in unserer gestrigen Ausgabe. Beim Schreiben dieser Zeilen befindet sich der B. S. K. 19 auf einer Reise nach Hannoversch-Münden, wo er dem B. Cl. Hellas einen Kampf liefern wird. Am Sonntag vormittag tritt die Boxabteilung der „Deutschen Eiche" im Reichshallen-Theater mit der zweiten diesjährigen Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit. Gegner ist Sp. Sp. Oberhausen.

Der Radsport

wartet am Sonntag mit einer großen Veranstaltung auf. Die im Jahre 1908 zuerst erfolgte Fernfahrt Bochum—Münster Bochum, 180 Kilometer, welche am morgigen Tage zum zehnten Male unter dem neuen Titel „Quer durchs Ruhrgebiet" zum Austrag kommt, steht als größte Veranstaltung im Ruhrgau auf dem Programm des Radsports. Trotz großer Schwierigkeiten hat man eine gute Fahrstrecke ausgearbeitet, die eine einwandfreie Durchführung gestattet. Die Beliebtheit der Fahrt kommt so recht zum Ausdruck in der großen Anzahl der Meldungen. Ueber 150 Fahrer werden am Start erscheinen, unter ihnen sehr viele Kanonen, welche in den letztjährigen Kämpfen eine große Rolle gespielt haben. Wenn man eine Aussiebung der Fahrer vornimmt und nach dem Sieger tippen will, so müßten die für einen Sieg reifen Fahrer: Winne, Tüller, Nitze, Niesen, Gonko, Kockich, Thiel, Pütz, Buschmann und Blomendahl in den Maschen hängen bleiben, womit nicht gesagt sein soll, daß auch ein Außenseiter alle Berechnungen über den Haufen werfen kann. Unsere heimischen Fahrer werden sich alle Mühe geben müssen, zu bestehen, doch haben die einzelnen Vereine ihre besten Eisen im Feuer. Anläßlich des zehnjährigen Bestehens dieser Fahrt hat die Bochumer Presse durch Stiftung eines gediegenen Ehrenpreises ihr sportförderndes Interesse bekundet.

* * *

Wie wir schon heute vernehmen, weilt am Ostersonntag Hamburg-Rothenburgsort, Besieger der Jägermannschaft Altona 93 und Union Hamburg (Elbkreismeister) bei den Ver. Preußen 07 zu Gast.

Können wir uns mit dem Mars verständigen?



Diese Frage beschäftigt unausgesetzt die Menschheit: Wie läßt sich mit den Bewohnern des Mars eine Verbindung herstellen? Eine bessere Methode als die längst überholten Lichtsignale, die auf der hier abgebildeten populär wissenschaftlichen Zeichnung verdeutlicht ist, stellt uns H. Gernsbeck, der Herausgeber der Neuyorker Zeitschrift „Science and Invention Magazine" zur Verfügung. Es wird da der Versuch gezeigt, Schallschwingungen durch Lichtstralen (nach Graham Bell und dem Deutschen Ernst Ruhmer) zu übertragen. Man könnte nach den Berechnungen eines amerikanischen Physikers mit 1000 Bogenlampen auskommen. Wenn diese Bogenlampen in einer Länge von 100 und einer Tiefe von 10 Lampen 500 Fuß auseinander stehen, so könnte ein schwacher Lichtpunkt erzielt werden, der von den Marsbewohnern beobachtet werden könnte. Freilich mußte dazu auf der Erde Nacht, auf dem Mars etwa eine Stunde nach Beginn der Nacht sein, um das beste Resultat zu erzielen. Die astronomische Zeichnung gibt die beste Stellung des Planeten an. Wenn dann ein Marsbewohner ein extrem starkes Teleskop auf die Erde richtet, in dessen Brennpunkt eine hochempfindliche photo-elektrische Zelle stünde, so würde er mittels eines Lautverstärkers die Laute klar aufnehmen können.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Die Gelsenkirchener Trabrennbahn setzt am Sonntag, 6. April, mit dem dritten Renntag die Frühjahrsrennsaison fort. Für den dritten Tag sind mehr als 140 Pferde genannt. Die Eintrittspreise sind auf ein tragbares Maß zurückgebracht. Im Mittelpunkt des sieben Rennen umfassenden Programms steht der Preis von Hüllen, der die internationale Klasse der Traber über die Strecke von 2100 Meter führt. Bei den 19 Nennungen, die hierfür vorliegen, wird der Starter für diesen Preis zweifellos ein großes Feld auf die Reise schicken. Trainer Ferech kann sich auf Tauberperle, Peri und Longino stützen. Trainer Sterhut hat die Wahl zwischen Bobb und Weddigen, Long A und Languste, die sich in diesem Jahre sehr gut einführten. Von den übrigen Bewerbern sind Frauenthaler, Othello IV die Besten. Wir gehen mit Fahrt Ferech vor Sterhut und Othello IV. Beim Preis von Schalke liegt die Entscheidung wohl zwischen Klaus, Long Lieschen, Gladiator I und Fridolin IV. Beim Herrenfahren Preis von Heßler ist Aurora II vor Kogenluft und Mairose unsere Voraussage. Den Dreijährigen ist der Preis von Bismarck vorbehalten. „Siegerin" steht sehr günstig, „Freistaatler", ein unbeschriebenes Blatt, hat gute Arbeitsleistungen. Zu erwägen ist noch Baron Mirosch. Preis von Bulmke. Wie es scheint, liegt die Entscheidung zwischen Fahrt J. Ferech und A. Sterhut. Preis von Neckendorf. Voraussage Long A und Unheil. In dem Preis von Rotthausen gefallen uns am besten Othello IV und Bobby I. Zwischen diesen beiden wird es eine knappe Entscheidung geben. Letzten Endes wird die Geschicklichkeit des Fahrers den Ausschlag geben. Gut besetzte Nennen und interessanter Sport ist auf Grund der zahlreichen Nennungen und der ausgeglichenen Chancen der einzelnen Pferde gesichert. Der Beginn der Rennen ist auf 2 Uhr nachmittags festgesetzt.

Aus der Provinz.

× **Elberfeld**, 4. April. Im Süden der Stadt sind Besatzungstruppen auf Elberfelder Gebiet vorgeschritten. Bisher endete die Besatzungszone bei Kronenfeld. Seit gestern geht sie bis zum Kaiserdarten. Dadurch sind eine Reihe auf Elberfelder Gebiet gelegene Häuser in die Besatzungszone einbezogen worden.

)-(**Düsseldorf**, 4. April. Die „Düsseldorfer Musterschau" hat nach dreitägiger Dauer ihre Pforten geschlossen, obwohl ein Teil der Aussteller infolge des guten Geschäftsgandes eine Verlängerung der Ausstellung wünschten. Die Zahlen der Aussteller verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Branchen: Textil rund 500, Schuh rund 300, Papier rund 80, Lebensmittel rund 40, Lederwaren rund 40, Parfümerie rund 10, Galanterie rund 40. Aus dem unbesetzten Gebiet kamen etwa 150 Aussteller, vorwiegend aus Hamburg, Berlin, Hannover, Westfalen und Sachsen. Etwa 15 französische Firmen stellten selbständig aus, daneben waren viele französische Häuser, wie schon früher, durch deutsche Firmen vertreten. Die Gesamtbesucherzahl betrug etwa 55 000, der Andrang war stellenweise beängstigend, allerdings waren auch viele Schaulustige erschienen. Das Geschäft setzte wider Erwarten kräftig ein, vor allem in der Schuhabteilung, doch auch im Textilwesen gab es gute Abschlüsse. Die Lebensmittelbranche erzielte besonders Erfolge. Befriedigend war der Umfang in den übrigen Branchen. Es konnte im ganzen trotz der Geldknappheit der Erfolg als gut bezeichnet werden. Ein großer Teil der Aussteller meldete sich bereits für die nächste Musterschau an und damit wurde gleich wieder die Raumfrage brennend.

** **Kurze Provinznachrichten.** Der Rhein überflutet schon seit Samstag die Kribben der alten Hafenmündung und des Eisenbahnhafens. Die Ruhr überschwemmt von der Mündung bis Ruhrort stromaufwärts das ganze zwischen dem Schutzdeich liegende Gelände. An tiefer liegenden Stellen sind die Verladearbeiten durch das Ruhr-Hochwasser stark behindert. — Auf der Strecke Münster-Burgsteinfurt wurden aus einem Güterwagen zwölf Ballen Textilwaren geraubt und später aus dem Zuge geworfen. Der Raub wurde noch rechtzeitig entdeckt; einer der Täter konnte festgenommen werden. — Bei dem Landwirt Weidmann in Hubbelrath wurde ein Einbruch verübt; als ein Polizeiassistent die Diebe festzunehmen versuchte, kam es zu einer Schießerei, wobei der Beamte tödlich verletzt wurde. Die beiden Täter sind entflohen. — Ueberfahren und getötet wurde gestern in Siegen einer der angesehensten Bürger Siegens, Justizrat Dr. Max Wurmbach. Er wurde von einem Motorrade so unglücklich zu Boden geworfen, daß er den Verletzungen erlegen ist. Wurnbach stand im 65. Lebensjahre.

Neue Bücher.

(Mitgeteilt von Adolf Stumpf Nachfolger, Buchhandlung, Bochum, Viktoriastraße 5.)

Brausewetter, Arthur: **„Der Kampf mit den Geistern"**, Roman. Leipzig, M. Koch. (Geb. 6.— Mk.)

Federer, Heinrich: **„Wander- und Wandergeschichten aus dem Süden"**. Berlin, Grote. (Geh. 5,— Mk., Hfz. 10,— Mk.)

Gagern, Friedr. v.: **„Ein Volk"**, Roman. Leipzig. Staackmann. (Geb. 7,50 Mk.)

Mosaikbücher. Eine neue deutsche Novellenbücherei von lebenden deutschen Autoren. Berlin, Mosaikverlag. (Zur Zeit 60 Bände à 2,— Mk., einzeln käuflich.)

Prellwitz, Gertrud: **„Der lebende Quell"**, ein Spruchjahrbuch aus G. Prellwitz' Werken, Lederformat. Oberhof, Maienverlag. (Pappbd. 2,50, Lwd. 3,— Mk.)

Schmidtbonn, Wilhelm: **„Der Verzauberte"**, Roman, seltsame Geschichte eines Pelzhändlers. Leipzig. geb.

Vetterli, Paul: **„Wenn der Kranich zieht"**, Erzählungen aus Moor und Heide. Leipzig, Grethlein. (Geb. 6,— Mk.)

Wüst, Hans: **„Um den großen Preis"**, ein Roman von Sport und Arbeit. Leipzig, Keil. (Geb. 2,50 Mk.)

Propyläen-Kunstgeschichte, eine neue große Weltkunstgeschichte in 16 Bänden. Bd. 1: Kunst der Naturvölker (geb. 50,—, Hfz. 60,— Mk.), Bd. 8: Kunst der Frührenaissance in Italien (geb. 55,—, Hfz. 65,— Mk.), Bd. 12: Niederländische Maler des 17. Jahrhunderts (geb. 40,—, Hfz. 48,— Mk.) Weitere Bände erscheinen demnächst. Berlin, Propyläenverlag.

Deutsches Musikjahrbuch. Mit Beitr.gen führender Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens. Essen, Rhein., Musikverlag. (Geb. 4,80 Mk.)

Stegemann: **„Der Kampf um den Rhein."** 674 S. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. (Geb. 14,— Mk.)

Die neuen Goldsteuern. Nach der 3. Steuernotverordnung. Heymann, Berlin. (Brosch. 1,30 Mk.)

Nertniger: **„Wie richtet man eine Goldmarkbuchführung ein und wie bilanziert man in Goldmark?"** Stuttgart, Muth. (Brosch. 2,20 Mk.)

Spitznas: **„Die Heizerausbildung."** Ein Buch für Heizer und Dampfkesselbesitzer. München, Oldenburg. (Geb. 6,— Mk.)



Freikarten nach Amerika

für Reisende nach Amerika werden in einer besonderen neu eingerichteten Abteilung der White Star Line und American Line, Hamburg, Alsterdamm 39 bearbeitet. Diese Abteilung erteilt kostenlos jede gewünschte Auskunft über diese sog. Prepaid-Passagen und über Seereisen im Allgemeinen. Wenn jemand Bekannte oder Verwandte in Amerika besuchen will, welche für ihn die Ueberfahrt bezahlen, so kann er die genaue Adresse an die obengenannte Prepaid-Abteilung einsenden und diese wird sich bemühen, Schiffskarte und Eisenbahnfahrkarte bis zum Reiseziel zu besorgen, ohne daß dem Betreffenden Kosten dadurch erwachsen.

Die American Line ist in Bochum durch Johannes Vogt, Marienplatz 14, vertreten. (I 59



Vertretung und Niederlage:
Fa. Heinrich Windhaus, Bochum, Hattingerstr. 78.

MONDAMIN BACKPULVER

ein Qualitätserzeugnis der Mondamin G.m.b.H. Heilbronn

Rauchtabake von Carl u. Wilh. Carstanjen-Duisburg



sind in Qualität unübertroffen

sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Spezialität: Feinschnitte für kurze Pfeifen.

Neuerburg
Aktiengesellschaft
Linz
Weinbrand
Edelliköre
Alleinvertretung: BW14
Heinr. Pott, Bochum, Wellendrint 23, Fernspr. 1425.

Damentaschen
aparte Neuheiten, empfiehlt
Rottstr. 39/41. Ed. Köllermann Friedrichstr. 2.
Spezial-Geschäfte feiner Lederwaren.

Franz Bombolowsky
Sägewerk Holzbandung Zimmertürenfabrik
Bochum, Bierhausstraße 82–88. Fernruf 4059 und 2954
Großes Lager in Schreiner- u. Bauhölzern. Lieferung von Bauholz. / Heckenspaltlatten
Zweigniederlassung: Liebenzell i. Schwarzwald.

Für 28 Bill.-Mk. Stoff
arbeiten wir aus Ihrem
Anzug, Paletot usw.
mit guten Zutaten, gar. gut sitz. Große Auswahl guter, billiger Stoffe, auch meterweise 63489
Mech. Schneiderei
Thomasstr. 5.
Haltestelle der Linien 2, 6, 9, A, B.
Teilzahlung gestattet

Leere Kisten
zu kaufen gesucht.
Tillmannns & Enderlein
Linden-Ruhr
Ostholz
Telephon Amt Hattingen Nr. 151

Meine Preise
für gute und tragfähige
Billionen
Anzüge 65.-, 55.-, 48.-, 35.- 22.-
Covercoats u. Gabard.-Mäntel 75.-, 69.-, 48.- 35.-
Loden u. Gummi-Mäntel 38.-, 32.-, 28.-, 24.- 18.-
Hosen ..... von 3.90 an
L. Tepper, Bochum
1 Kortumstraße 1

Die 4 Vorteile:
Qualitätsware
Enorme Auswahl
Billige Preise
Aufmerksame Bedienung
haben Sie beim Einkauf von
Strümpfen
bei mir.
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber d. Tonhalle.

Warum schließt man eine
Transport-Versicherung
Weil die Haftung v. Frachtführern, Eisenbahn und Post begrenzt ist
Wer braucht eine Transportversicherung
Der Privatmann Reisegepäckversicherung
Der Kaufmann Bestige Versendungen, Musterkoffer
Der Fabrikant Landtransport-Versicherung
Der Exporteur Seetransport-Versicherung
Der Spediteur Fracht- und Umzugsgut
Juweliere, Banken Valoren-Versicherung
Wäschereien Wäsche-Versicherung
Wo versichert man:
Bei der „Ocean" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg
Haupt-Agentur: Heinz Albert College, Bochum,
Christstraße 32. Fernruf 8092.

Badeöfen u. Gasheizöfen
Reparaturen
in eigener Fabrik schnell und billig
C. W. Beielstein & Co.
Telephon 1349, Roonstr. 60/62.

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Kochherde
Die besten deutschen Fabrikate Küppersbusch und Senking-herde in allen Ausführungen, größter Auswahl, zu niedrigsten Tagespreisen.
Heinrich Helland
Bochum
Musterlager: Brückstraße No. 21.

Ankauf von Lumpen
Frau Mith. Daum, vormals A. Braun, Waltherstr. 8.

Motorräder-
Spezial-Reparatur-Werkstatt,
Fachmännische Ausführung sämtlich. Reparaturen schnell u. preiswert.
Hemerbannerstr. 17. Tel. 731.

Wo kaufe ich meine
Garten- u. Feldsämereien?
Nur beim Fachmann!
Sämtliche Sämereien in guter keimfähiger Qualität. Sämtliche Pflanzen bei geeigneter Zeit abgehärtet. Bei offenem Wetter Räumungsverkauf in Rosen, Obstbäumen, Stauden, Frühjahrsblütern, Dahlien (Georginen) in nur guten, ca. 30 Sorten.
Das Alter meines Geschäfts bürgt für gute Bedienung.
Gegr. 1873
Gärtnerei P. Binger,
Weitmar, Kohlenstraße 173, Teleph. 1558

Die unvergleichlichen Qualitäts-Erzeugnisse
der Weinbrennereien
H. A. Winkelhausen-Werke A.-G.,
Magdeburg.
Marke Billionen
Weinbrand „Winkelhausen" in Original-Ausstattung 3.–
Weinbrand Marke „Winkelhausen Alte Reserve" in Original-Ausstattung 4.–
per Flasche einschl. Glas erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie
Bernh. Altmikus a8576
Bochum, Bongardstr. 19. Fernruf 564.

Kochherde

auf Teilzahlung
liefert an jedermann
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, 1. Etg.
Bochum

BRIEFMARKEN
Große preiswerte Auswahl
Einzelmarken - Sätze - Posten
Alben in allen Preislagen
Alle sonstigen Sammlerbedarfsartikel
Kataloge: Senf und Michel
Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- & Schillerstr. Ecke
Als Oster-Geschenk passend:
1000 versch. Marken Bill.M. 6.00
5000 versch. Marken mit allem Zubehör, i. Teilzahlung, à Bill.M. 16.50
Neu eingetroffen:
Deutsche Kolonien: Schaltersatz
Danzig und Memel
kompl. Sätze und einzelne Marken.

Chemische Fabrik **Walther Bosch**
G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0.730/0.740. Autoöl-Raffinat 6–7. Wasserstoff und Sauerstoff. Technische Oele und Fette aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Die frische Röstung
LT21
verleiht meinen Kaffees ihr volles Aroma und den kräftigen reinen Geschmack. Alle Hausfrauen anerkennen die Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit meiner Kaffees.
Emil Traß Nachf.
Kaffee-Groß-Rösterei, Bochum, Wilhelmsplatz 9.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche. (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum,
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9–12, 4–6 Uhr. Sonntags nur vorm.

Nerven, Rheuma, Ischias usw.
heilt wie allgemein bekannt der elektro-galvanische
Heil-Apparat Wohlmuth.
Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Reparaturen
werden sofort ausgeführt.
Musikhaus Rottstraße 46.

Lumpen, Papierabfälle, Felle 63080
kaufen
Gebr. Vogel
Kronprinzenstr. 16
Fernsprecher 2153
Händler erhalten hohe Preise.
Spielwaren für Händler in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Anzüge

			Billionen
für Herren, beste Verarb., Ia. Stoffe	49.00,	39.00,	29.00
für Burschen	39.00,	29,00,	24.00
für Kinder	15.00,	12.00,	6.50
für Konfirmanden	39.00,	29.00,	24.00
Gummi-Mäntel	39.00,	29.00,	19.00
Covercoats, prima	59.00,		49.00

Schuhe

			Billionen
Herren-Rindbox	12.00	9.80,	8.50
Burschen-Rindbox, Fahlleder,		9.80	8.90
Damen-Halbschuhe	9.80,	7.00.	5.60
Damen-Halbschuhe, Lack.	17.00,	16.50,	10.80
Kinder-Schuhe, Gr. 27–30	8.60,	6.80,	4.60
Kinder-Schuhe, Gr. 31–35	8.90,	7.00,	5.20
Kinder-Schuhe, Gr. 20–26	5.60,	3.75.	2.60
Gruben-Schuhe	10.40,	9.50	8.50

Pantoffeln, Turnschuhe billigst.

Hosen

			Billionen
für Herren und Burschen	12.50,	9.50, 6.50,	4.50
Hemden		4.50, 3.40,	2.95
Unterhosen		4.50,	3.50

Ferner
Blaue Arbeitskleider, Manchester, Engl. Leder-, Loden-Joppen zu unerreicht billigen Preisen.
Sämtliche Waren werden gegen kleine Anzahlung bis 4 Wochen zurückgestellt.
Auswärtige Kunden erhalten beim Einkauf von 10 B.-Mk. aufwärts die Fahrt vergütet.
LR22

Partiewaren Klausner, Bochum, Brückstraße 54.

Mißstände im Auswanderungswesen.

Der ungestüme Drang nach Auswanderung ist in den letzten Wochen und Monaten immer stärker geworden. Fast alltäglich vernimmt man, wie unzuverlässige Unternehmungen, die mit verlockenden Versprechungen eine eifrige Werbetätigkeit entfalten und die Not der Zeit geschäftlich für sich ausschlachten wollen, ihre Volksgenossen schon vor ihrer Auswanderung um Geld und Gut bringen und im Auslande selbst einem ungewissen Schicksal und entsetzlicher Not gewissenlos überlassen. Hier kann nur eine Auskunfts- und Beratungsstelle als zuverlässig anerkannt werden, die an dem Wohl der Deutschen im Auslande ein uneigennütziges Interesse hat, die aber auch zugleich in der Lage ist, angesichts der Not in der Heimat eine sachgemäße Beratung und Auskunftserteilung auszuüben. Das Reichsauswanderungsamt stellt sich mit seinen Zweigstellen in den Dienst dieser Aufgabe, indem es gegen eine geringe Gebühr und im Bedürftigkeitsfalle auch unentgeltlich auf Grund eines umfangreichen und zuverlässigen Materials jedem den besonderen Verhältnissen entsprechend mit seinem Rat zur Seite steht, der sich mit Auswanderungsgedanken trägt. Für den größten Teil von Rheinland und Westfalen kommt die Beratungsstelle in Düsseldorf (Ständehaus) in Frage, die gegen Einsendung einer Gebühr von 50 Pfg. auch schriftlich Auskunft erteilt.

Die Reichsregierung hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes eine Verordnung gegen Mißstände im Auswangerungswesen vom 14. Februar 1924 erlassen. Danach ist zunächst jedwede gewerbsmäßige Erteilung von Rat oder Auskunft über die Aussichten der Auswanderer untersagt. Wer die Erteilung von Rat oder Auskunft über die Aussichten von Auswanderung gewerbsmäßig betreiben will, bedarf der Erlaubnis der Landesbehörden. Diese ist nur zu erteilen, wenn ein Bedürfnis für den Betrieb besteht, und die Erteilung durch sachkundige Personen gewährleistet ist. Wer ferner irgend welche Auslandssiedlung öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften bekannt geben oder Mitunternehmer bezw. Teilnehmer werben oder an Auswanderungswilligen herantreten will, hat dies der Landesbehörde anzuzeigen. Mit größtem Nachdruck und unter Androhung schärfster Strafen sind gegenüber Unternehmungen im vorstehenden Sinne die erforderlichen Anordnungen zu treffen, um Schädigungen des Gemeinwohls, insbesondere eine gemeinschädliche Beeinflussung der deutschen Auswanderungsbewegung, die Irreleitung und Ausbeutung Auswanderungswilliger zu verhüten.

Die Behörde ist insbesondere befugt, von den Unternehmern usw. Auskunft über alle Einzelheiten der Unternehmung zu fordern.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für bereits bestehende Unternehmungen.

Schließlich sieht die Verordnung noch eine besondere Bestimmung über Auswanderung von Mädchen unter 18 Jahren vor. Danach bedürfen Mädchen unter 18 Jahren zur Auswanderung außer der Zustimmung desjenigen, der nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches den Aufenthalt zu bestimmen hat, der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Die Genehmigung ist nicht erforderlich, wenn ein eheliches Kind mit seinem zur Ausübung der Personensorge berechtigten Eltern oder nach Auflösung der Ehe mit demjenigen Elternteil auswandern will, dem die Sorge zusteht.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Alkohol als Glückzerstörer.

Sa Wattenscheid, 5. April Der Bergmann Karl Jäckel von Günnigfeld war vom Schöffengericht wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung seiner Ehefrau zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Amtsanwalt hatte sogar 1 Jahr Gefängnis beantragt. Jäckel griff dieses Urteil durch Berufung an, die von der Berufungskammer des Landgerichts Bochum verworfen wurde. Bis zum Jahre 1921 hatten beide Ehegatten in glücklicher Ehe gelebt. Jäckel gab sich dem Trunke hin. Kam er in betrunkenem Zustande nach Hause, so fiel er über sein Weib her und mißhandelte es durch Fußtritte und Schläge mit dem Lederriemen. Diese Leidenszeit dauerte zwei Jahre. Die Polizei mußte mehrfach einschreiten. Am Abend des 5. Oktober 1923 ließ er der Frau wieder eine solche barbarische Mißhandlung angedeihen. Die Nachbarn holten die Polizei herbei, die den Unhold verhaftete. Der Arzt fand den Körper der Frau förmlich mit blauen Flecken und Striemen übersät. Die früher blühende Frau hatte unter der unmenschlichen Behandlung sehr gelitten. Dem Arzte gegenüber machte sie den Eindruck eines gestörten Wesens. Geistig verstört und teilnahmslos verhielt sie sich seinen Fragen gegenüber. Der Angeklagte bezichtigte die Frau, daß sie Schulden gemacht und den Haushalt vernachlässigt habe. Es wurde aber festgestellt, daß Jäckel zumeist den Lohn vertrank. Die Berufungskammer war der Ansicht, daß für eine so unmenschliche Behandlung lediglich Gefängnisstrafe am Platze sei.

Buntes Allerlei.

* **Zehn Gebote zur Lähmung des Vereinslebens.** (Zur Beachtung für alle, die es angeht!) 1. Besuche keine Vereinsversammlungen. 2. Wenn du kommst, so komme zu spät. 3. Wenn das Wetter schlecht ist, kommst du natürlich nicht. 4. Wird eine Versammlung vorbereitet, so erkläre die vorbereitenden Arbeiten des Vorstandes und der anderen Mitglieder für verkehrt. 5. Nimm nie ein Amt an, da es leichter ist, zu kritisieren, als selbst Arbeit zu leisten. 6. Trotzdem sei gekränkt, wenn du zur Mitarbeit im Ausschuß nicht aufgefordert wirst. Ist dies aber der Fall, so gehe nicht zu den Sitzungen. 7. Wenn der Vorsitzende dich um deine Meinung fragt, so sage, du habest nichts zu bemerken. Nachher erzähle allen, wie es hätte gemacht werden müssen. 8. Tue nur das absolut Notwendigste, wenn aber andere Mitglieder selbstlos Zeit und Arbeit für die Sache einsetzen, so klage über Kliquenwirtschaft. 9. Bezahle deinen Beitrag möglichst spät oder überhaupt nicht. 10. Kümmere dich möglichst wenig um Werbung neuer Mitglieder. „Laß dies Schulze tun."

* **Das verbotene Niesen.** Der Soldat, der ans Gehorchen gewöhnt ist, hat sich zwar stets viel von seinen Vorgesetzten befehlen lassen müssen; aber daß ihm das Niesen verboten wird, dürfte etwas Neues sein. Der Befehlshaber des großen englischen Truppenlagers Aldershot, der sich die Bekämpfung der Influenza sehr angelegen sein läßt, hat jetzt zu dem Mittel gegriffen, seinen Soldaten das Niesen zu verbieten, weil mit jedem Niesen Tausende von Influenzabazillen in die Luft geschleudert werden, die eine große Ansteckungsgefahr mit sich bringen. Es soll und darf also in Aldershot nicht mehr geniest werden. Außerdem werden die Mannschaften mit einem besonderen Influenzaserum geimpft. Die Maßnahmen sollen schon jetzt eine günstige Wirkung zeigen, denn unter den 22 000 in Aldershot stationierten Soldaten sind in diesem Winter bedeutend weniger Influenzafälle vorgekommen als je vorher.

\# **An Bord der White Star Line nach Neuyork.** Selbst der verwöhnte Reisende zu Lande, gewohnt, die ersten Hotels zu besuchen, kann sich keine richtige Vorstellung bilden von dem Leben, der Bequemlichkeit, Eleganz und exquisiten Verpflegung an Bord eines großen Schnelldampfers. Nehmen wir den Dampfer „Olympic" der White Star Line auf seinen Fahrten zwischen Europa und Amerika. Die Küche stellt sich den ersten Restaurationen der Festländer an die Seite, ein geschultes Personal in den Kabinen, auf Deck, bei der Tafel umgibt den Gast mit einer geräuschlosen Bedienung. Alle Möglichkeiten, Annehmlichkeiten und Luxus zu entfalten, sind ausgenützt. Eine interessante internationale Gesellschaft plaudert in den architektonisch prächtigen Empfangshallen und vor lauschigen Kaminen. Dem Musikbedürfnis ist durch Vorträge der aus den ersten Künstlern zusammengestellten Hauskapelle in eleganten Konzerträumen Rechnung getragen. Die Spieler finden in den gemütlichen Gesellschaftsräumen Gelegenheit, sich den Freuden des Schachspiels, der Bridge usw. hinzugeben. Zu den schönsten Reiseerinnerungen, besonders der Jugend, gehören die Tanzabende auf bunten Dielen und in strahlenden Palmengärten. Dazu luftige und ruhige Wohnräume, die den Reisenden kaum merken lassen, daß er sich auf See befindet. Und zu all diesem königlichen Komfort ringsumher die wogende See als Gesundbrunnen, durch den die schwimmende Stadt dahineilt.

Aus und mit dem Publikum.

Zur Aufbauschule.

Nach Mitteilungen soll der Magistrat aus finanziellen Gründen in diesem Jahre die Errichtung der Aufbauklassen vertagt haben. Die Begründung hat nur Sinn, wenn es sich um nennenswerte Zuschüsse der Stadt handelte. Davon kann aber nicht die Rede sein, da bei einer guten Besetzung der Aufbauklassen durch das Schulgeld sämtliche Ausgaben gedeckt werden, — und dazu bei Errichtung der Aufbauklassen die Förderklassen fortfallen —, wodurch geringe Ausgaben wieder eingebracht würden. Mit der Vertagung der Angelegenheit ist den 50—60 Eltern, die schon jetzt ihre Kinder für die Aufbauschule gemeldet haben nicht gedient. Die Vertagung bedeutet einen schweren Zeitverlust für ihre Kinder. Sie haben auch kein Verständnis dafür, daß die Stadt, die Geld hat, um Klassen von 7, 13 und 18 Schülern einzurichten, aber Geldmangel vorschützt, wenn es die vielfache Zahl von Kindern des Mittel- und Arbeiterstandes betrifft.

Mehrere Eltern.

*

Zum Thema Aufwertung.

Ich fühle mich veranlaßt, inbetreff Aufwertung der Sparkassenguthaben Ihnen meine vielleicht irrigen Ansichten zu unterbreiten. Mir ist es nämlich ein Rätsel, daß die beiden hiesigen Sparkassen die ihnen in den Jahren 1921, 22 und 1923 zurückgezahlten Hypothekengelder sollten aufgestapelt und nicht nutzbringend anderweitig angelegt haben. Wenn das Geld haufenweise zurückkam, war doch damit zu spekulieren (Ankauf von Aktien und Kuxen), was auch jedenfalls geschehen. (Hoffentlich keine Ruhr-Lippe-Aktien.) Die städtische Sparkasse hatte übrigens so gute Verwendung für die zurückgezahlten Gelder: Ankauf der Burg Blankenstein, Scharpenseelbrauerei, Gummertshof usw. Hoffentlich sind doch auch diese Gelder dazu verwandt worden: Die Stadtverwaltung selbst hat doch die Jahre immer gejammert, daß die Steuern und Abgaben schlecht eingingen, kein Geld vorhanden sei. Von einer Seite müssen doch die Gelder für obige Objekte hergekommen sein! Sollte dies nun der Fall sein, so sind für die zurückgezahlten Hypothekengelder doch Wertobjekte geschaffen, welche noch vorhanden sind! Meiner Ansicht nach haben wir alten Sparer nun doch auch die Berechtigung und Ansprüche, unsere Guthaben von den Sparkassen zum wenigsten teilweise zurück zu erhalten (15 Prozent wäre ein kleines Trinkgeld). Sollten meine obigen Ansichten jedoch irrig sein, und die zurückgezahlten schönen Scheine alle aufgestapelt sein, so müßten wir Interessenten doch verlangen können, daß dies behördlicherseits festgestellt und öffentlich bekanntgegeben würde. In diesem Falle mache ich den Vorschlag, daß die Papierschätze bei der nächsten Wiederkehr des Weimarer Verfassungstages nach dem Bismarckturme geschafft und abends 8 Uhr ein Trauerfeuer mit gleichzeitiger Trauerfeier veranstaltet würde. Ein jeder Sparer hat dann gegen Abgabe seines Sparkassenbuches freien Zutritt.

Ein alter verarmter Sparer, der sein Geld 50- und 100 Mark-weise in gutem Gelde bei den Sparkassen glaubte gut angelegt zu haben.

Heitere Ecke.

Ein Protz. „Herr Rosenblüt, Sie haben schon wieder eine große Erbschaft gemacht." — „Gott, in einem fort wird man belästigt von der Verwandschaft! Die muß rein glauben, ich habe nichts zu tun — als zu machen Erbschaften."

Schwer zu erringen. „Ehe ich Ihnen die Hand meiner Tochter gebe, muß ich mich persönlich von Ihrer Tüchtigkeit überzeugen. Nehmen Sie an, es wäre plötzlich ewiger Frühling auf der Erde eingekehrt und Sie hätten Ihren ganzen Schrank voll von Aktien zur Aufspeicherung von Sonnenwärme. Wenn Sie es jetzt fertig bringen, mir diese Aktien anzudrehen, bekommen Sie meine Tochter."

Weibliche Perfidie. „Sie vertragen sich also wieder mit Frau Spitzig? Sie waren sich doch jahrelang böse." — Allerdings, die Aermste ist aber in den letzten zwei Jahren so häßlich geworden, daß ich ihr nicht länger zürnen konnte."

Anders gemeint. Bitterlich (zu einem Bekannten, dessen Frau vor einiger Zeit durchgebrannt ist): „Mein herzlichstes Beileid, lieber, alter Fremd." — Sauertopf (betrübt): „Ach, Sie wissens also auch schon, daß sie wieder da ist?"

Pech. „Warum hat dich denn beim Stelldichein das Fräulein nicht erkannt?" — „Ich hatte ihr als Erkennungszeichen weiße Weste angegeben, mußte aber — meiner goldenen Uhr und Kette wegen — den Rock zuknöpfen, weil der Gerichtsvollzieher an der Stelle immer auf und ab ging."

Wetterbericht

der Wetterdienststelle Essen vom 4. April.

Das nordische Teiltief hat das ozeanische Hoch nach dem Festlande abgedrängt. Jedoch dürfte die aufheiternde Witterung nicht von langer Dauer sein, da ein neues im Anzug ist. Aussichten für Samstag: Wärmere Witterung, wechselnde Bewölkung und höchstens ganz geringe Niederschläge.

Togal-Tabletten

hervorragend bewährt bei

Gicht, Rheuma, Ischias, **Nervenschmerzen Hexenschuß, Kopfschmerzen,**

Die große Beliebtheit des Togal beruht auf den vielen ausgezeichneten Erfolgen, die zahlreiche Aerzte und Kliniken damit erzielten. Togal scheidet stark die Harnsäure aus, geht also direkt zur Wurzel des Uebels. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, die Schmerzen werden behoben und auch Schlaflosigkeit wird erfolgreich mit Togal bekämpft. In allen Apotheken.

Best 64.3% Acid. acet. salic., 0406% Chinin, 12,6% Lit., ad 100 Amyl

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 6. April 1924.

Sammlung für die kirchl. Gemeindepflege der Provinz Westfalen, für die westfälische Frauenhilfe und in den Einsammlungen für bedürftige Konfirmanden.

Christuskirche. 8: Ritter. 9.30: Einsammlung, Hentschel, mit Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung Samstag abend 8. Taufstunde 3: Schmidt 2.

Zaulusfirche. 9: Giebe. 11.30: Kindergottesdienst, Bockamp. 12.15: Kindergottesdienst, Schirmacher. 5.15: Winnacker. Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Abendmahl. Ritter (Chorgesang).

Lutherkirche. 9.45: Bockamp, Kindergottesdienst 11: Giebe.

Friedenskirche. 9.30: Einsegnung, Klose, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung Samstag nachmittag.

Johanniskirche. 9: Masurischer Gottesdienst, Schneider, mit Abendmahl. 3: Prüfung, Ritter. Mittwoch nachm. 5: Masurische Passionsandacht.

Krankenhauskapelle 9.30: Schmidt 1.

7. Pfarrbezirk, Sonntag 9 Uhr: Gottesdienst, Schmidt 2 (Kugendheim). Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85 Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus. Freitag 8: Diderastraße 46.

C. V. j. M.-Gemeinschaft. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Bochum-Hamme. Kirche. 8.30 Rausch. 10 Hilker 11.15 Kindergottesdienst, Hilker. 2 Taufstunde, Eberth. Freitag: 11. April. 8: Passionsandacht, Rausch.

Wiedaschlag. 10 Rausch. 11.15 Kindergottesdienst, Heyder. Freitag. 11. April. 8: Passionsandacht, Hilker.

Kirchl. Gemeinschaft. Sonntag 5 und Donnerstag 8 in Overdyk.

Hofstede-Riemke. Sonntag 10 Heyder-Hamme. 11 Kindergottesdienst, Mühlhae. 12 Taufstunde. 3 Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks, Mühlhae. Freitag 5.30: Passionsgottesdienst, Mühlhae Freitag 8 Vorbereitung.

Donnerstag 8 Bibelbesprechung.

Melanchthon. Sonntag 10 Altbüker. Abendmahl. 11.30: Kirchentaufen. 11.30 Kindergottesdienst. Freitag 8 Passionsgottesdienst.

Melanchthonsaal, Sonntag 3 Jugendbund. Sonntag 8 Evangelisation. Mittwoch 8 Bibelstunde. Freitag 7.30 Vorbereitung.

Wiemelhausen, Pettrikirche. 10 Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert. 11.15 Kindergottesdienst. 12 Taufen. Freitag 6 Passionsgottesdienst.

Harpen 10 Uhr: Konfirmation, Pfr. Reich. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Taufstunde. Freitag 6 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pfr. Ruwwe

Gerthe. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Ruwwe. 11 Uhr: Kindergottesdienst, 12 Uhr: Taufen. 2 Uhr Künstlinasverein 4.30 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 7 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe. Freitag 7 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Freitag 8 Uhr: Passionsandacht.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Geck. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Müller (Konfirmation). 2 Uhr: Prüfung, Pastor Kuhlmann. 5 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier. Pastor Bonne.

Alte Kirche. 8.30 Uhr: Masurischer Gottesdienst, Gem. Lux. 10 Uhr: Prüfung für Leithe, Pastor Reinard.

Kapelle zu Höntrop. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evgl. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst, Pastor Geck.

Amtswoche: Pastor Müller.

Mittwoch, den 9. April: Passionsgottesdienst in Höntrop, nachm. 5 Uhr: Pastor Geck. — Freitag, den 11. April: Passionsgottesdienst in der Alten Kirche zu Wattenscheid, nachm. 6 Uhr: Pastor Geck.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 6. April 1924.

Propsteikirche. 6. 6.45. 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 Uhr. Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht. Freitag nachm. 5 Fastenpredigt. Andacht.

St. Marienkirche. 6. 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Kreuzwegandacht. Donnerstag abend 8 Fastenpredigt, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 4 Fastenandacht. Predigt. Freitag 6 Kreuzwegandacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre. Fastenandacht.

St. Reinoldhuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Kreuzwegandacht. 6 Fastenpredigt.

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.56 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht. Dienstag und Freitag 6.30 Kreuzwegandacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Fastenandacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30. 8 Messen. 9.45 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Fastenandacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht. Freitag ab 5.30 Fasten-Andacht. Predigt.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht. Freitag 5 Fastenandacht. Pred.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Kreuzwegandacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2 Kreuzwegandacht. 3.30 Christenlehre. 4.30 Fastenpredigt.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8. 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre.

Eickel. 7: Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Weitmar-Nord. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht.

Langendreer. 7. 8.30 Messen. 10.15 Hochamt. 2.30 Rosenkranzandacht. 5 Fastenpredigt. Andacht. Freitag 5.30 Kreuzwegandacht. — Bonifatiuskirche 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 6 Fastenandacht. Predigt.

Eickel. 6. 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht. 5 Fastenpredigt. Andacht.

Dorbel. 6.30. 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Fastenandacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe. 10 Hochamt 2.30 Andacht

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7. 8.30. 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

O.-Dahlhausen. 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

U.-Dahlhausen. 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Messe. 9 Messe mit Predigt. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Hattingen. 7 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt.

Röhlinghausen. 6.30. 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sevinghausen. 7.15 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht

Welper. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht

Werne. 6.45. 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Blankenstein. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10. 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Freie evang. Gemeinde. Rottstr. 34a. 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Ev.-Luth. Kirche. Diderastraße 50. Sonntag nachm. 3.15 Uhr: Predigtgottesdienst. 5 Uhr: Kal.-Verein: Sup. Riemer.

Baptistengemeinde. Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Vorm. 9.30 Uhr u. nachm. 4 Uhr: Predigt, Prediger Fleischer. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Jugendverein. Von Montag b. Sonnabend jeden Abend 8 Uhr: Evangelisationsvorträge: Herr Prediger Gollicke, Essen.

Baptisten-Gemeinde Weitmar-Mark, Beresstraße 56 Vorm. 9.30 Uhr und nachm. 3 Uhr: Predigt, Prediger Wosseler. 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7 Uhr: Bibel- und Gebetsandacht.

Evgl. Gemeinschaft. Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Vorm. 9.30 und abends 6 Uhr: Prediger Richter. 11 Uhr: Sonntagsschule. 7.30 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr.

Altkath. Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 93. Sonntag abend 6 Uhr: Predigt. Mittwoch abend 7 Uhr: Erbauungsstunde (siehe Evangelisationsanzeige für kommende Woche).

Motorrad
3½ PS. vorn und hinten gef., autom. Oelung, Leerlauf 2 Gänge, sieht 2 Personen bequem, bill. zu verkaufen. Angeb. u. F 63562 a. d. Geschst. d. Ztg.

Motorrad
N.S.U., Modl. 3 PS., guterhalt., billig zu verkaufen. (63446 F. Niederdick, Alleenstr. 14.

Büch. u. Mäls. f. St. Lya. 1, 5, 6, u. 7 Kl., u. Mädchenmant. zu verk. Leithestraße 67, pt., lks.

Geregelte Verdauung
erzielt man durch die als Hausmittel seit dem Jahre 1877 beliebten
Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen
Sie beseitigen in milder Weise Darmträgheit und Verstopfung und das dadurch veranlasste Unbehagen.
Die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen tragen nebenstehende Schutzmarke „weißes Kreuz im roten Felde" und den Namen Richard Brandt. Nachahmungen sind wertlos. AMS
Extr. Sol. p. I,5, Ach. m. Al. Abs. aa I, Trif. g. aa o,5, R. g. Trif. aa f. p. 50
In allen Apotheken erhältlich, die Schachtel zu Goldmark 1.– Friedenspreis.

Peddigrohr-Korbmöbel
auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl
Japantaschen
aus Peddig- und Naturrohr
Reisekörbe
Marktkörbe
Die bedeut. herabgesetzt. Preise sind im Schaufenster ersichtlich!

Promenaden-, Sport- und Kinderwagen in großer Auswahl.
Roller.
Korbwaren-Spezial-Geschäft **W. Ruelius**
Hattingerstr. 50, gegenüb. dem Polizeipräsidium. Telephon 2163

Zu verkaufen
Schw., elea. Blusa a. neu. 2 getr. Junger u. Pl. zu verk. 93622) Ottostr. 5, 4.
Tragendes Schaf u. e Schafslämmchen zu verkaufen. (63548 Bochum, Wattenscheiderstr. 119, 1. r.
Reinrass., braun. **Dackel** zu verkaufen. (63520 Ewald Thomas, Bochum, Wiemelhauserstr. 201

Schwein
zum Weitermästern, 15 Wochen alt, bill. zu verkaufen. (a9399 Heitamp., Edrenfeldstr. 9., pt.
Sendung Schweine
angekommen. B. Breitling, Hunscheidstr. 91.
Wolfshund
4 M. alt, rasserein, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 24.

Eine guterhaltene **Federhandkarre** geeignet f. Gemüsehändler, u. e scharfer, wachs., großer Hund für Laden od. Hof geeignet, auch für Bienenwein, billig zu verkaufen. (63558 Schützenbahn 16.
Nähmaschinen neue u. gebr., sehr preiswert Nähmasch.-Zentrale, Hattingerstr. 43.
Wen. gebr. Gehrockanzug zu verk. Grumme, Viktoriastr 10, 2. Tr.
Milchschaf m. 1 Lamm u. 4 W. alte Lämmer zu vk. Moneta, Dorstr. 43.

Kauf-Gesuche
Spiegelglas in allen Größen kauft ständig **Fr. Hardt,** Schilder- und Reklamemalerei Kirchstraße 2
Kl. Lehnbank zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B A 2233 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kaufe verdorbene Fette wie Margarine und Schmalz, nur zur Seifenfabrikation. Müller, Humboldstr. 48, 1. Tel. 3502.
Tausch-Gesuch. Gutes 104tönigen Schrammel-Bandonion gegen Renner oder gutes Fahrrad zu tauschen. W. Hawlik, Bergen, Hellweg 67, Constantin 10.

Ziegen u. Schafe zum Schlachten sowie alle Sorten Felle kauft laufend Meyer, Gradenstraße 20. Fernruf 2897.
Gut erh. gr. Nuß- o. Eichb. nußb. gestr. Kleiderschrank u. Waschkommode zu kaufen gesucht. Preisang. m. näh. Ang. u. B G 63468 an d. Geschst. d. Z.

Preiswerte Oster-Angebote

Taschentücher

Damentuch Batist gestickt, mit Hohls., 0.40, 0.35, **0.30**
Batisttuch umhäkelt **0.32**
Herrentuch Linon, gebrauchsfertig, 0.68, 0.60, **0.53**
Herrentuch kariert, m. Hohlsaum, gebrauchsfertig, **0.75**
Kinder-Bildertuch 0.25, **0.15**

Modewaren

Moderner Bubikragen mit Jabot . 5.00, 4.50, 3.50, 3.00, **2.75**
Blusen-Passen glatt und plissiert, neueste Formen, 3.50, 2.50, **1.75**
Spachtel-Kragen die große Mode, 8 bis 20 cm breit, ... 3.75, **3.00**
Voile- und Batist-Plissees weiß, schwarz, u. farbig, Mtr. 3.50 bis **0.50**
Matrosen- u. Kieler-Kragen waschecht, . 2.25, 1.75, 1.40, 1.10, **0.95**

Damen-Hüte

Liseret- und Tagalformen große und kleine Formen, in allen Farben 8.50, 6.50, **4.50**
Jugendliche Liseret-Hüte mit Band-Einfassung und Garnitur, 9.50, **8.50**
Frauen-Hüte Liseret- und Tagelgeflechte, mit aparter Band- u. Blumen-Garnitur, **12.50**
Handgenähte Liseret-Hüte mit Marocaine-Kopf und Garnitur, 19.50, **14.50**
Frauen-Hüte aus Tagal, elegant mit Stangenreihern garniert **17.50**
Knirsch- u. Nappa-Lederhüte in sehr großer Auswahl u. schönsten Ausführungen . . 29.00, 24.00, **18.50**

Damen-Wäsche

Damen-Hemd aus gutem Hemdentuch, mit Barmer Bogen **1.95**
Damen-Hemd mit Träger und Stickerei-Verzierung, **2.25**
Damen-Hemd mit Träger, Stickerei und Durchsatz garniert . . **3.75**
Damen-Beinkleid mit Stickerei-Garnierung **2.00**
Damen-Beinkleid Ia. Qualität, mit breiter Stickerei . **3.75**
Damen-Nachthemd mit Stickerei-Garnierung **4.50**
Damen-Prinzeßrock mit Stickerei-Garnierung **7.00**
Damen-Prinzeßrock mit breitem Stickerei-Volant . . . **9.00**
Damen-Untertaille mit hübscher Stickerei-Garnierung, 1.95, **1.75**
Damen-Untertaille mit Träger, ganz aus Stickerei . . **3.25**
Garnituren (2 teilig) mit Stickerei 14.00, 12.00, **9.00**
Ein Posten angestaubte Wäsche enorm billig.

Damen-Konfektion

Mantel elegante fesche Form, mit Biesengarnierung und seitlichem Verschluß **17.00**
Mantel aus gutem Fischgrat-Covercoat, moderne Wickelform **29.75**
Mantel aus Ia. Tuch, moderne Wickelform, mit Knopf-Garnierung **42.00**
Mantel aus prima Zwirn-Covercoat, mit Biesen-Garnierung **45.00**
Mantel aus gutem, gezwirntem Covercoat, in moderner Wickelform, seitliche Falten-Garnitur, mit Knöpfen garniert **59.00**
Kostüm aus gutem marine Kammgarn-Cheviot, mit Tressen-Garnierung und Gürtel **26.00**
Kostüm aus gutem, gestreiftem Donegal, jugendliche fesche Sportform **36.00**
Kostüm aus reinwollenem Kammgarn, mit Tressen-Garnitur und Gürtel, offen und geschlossen zu tragen, Jacke auf Seide **36.90**
Kostüm aus Ia. gestreiftem Donegal, mit Gürtel und Taschen, jugendliche Sport- und Schneider-Formen **51.00**
Kostüm aus prima reinwollenem Gabardine, in farbig und marine, mit Biesen- und Tressengarnitur, moderne Bindeform **58.50**
Taillenkleid aus reinwollenem Cheviot, mit farbiger Garnierung **13.50**
Taillenkleid aus Ia. reinwollenem marine Twill, jugendliche Form, mit bunter Tresse garniert **29.75**
Taillenkleid aus dunkelblauem, reinwollenem Kammgarn, mit reicher Tressen-Garnierung **36.00**
Taillenkleid aus farbigem Woll-Trikot, mit bunter Stickerei **39.75**
Taillenkleid aus reinwollenem Twill, mit Volant-Garnierung **45.00**
Voile-Bluse aus Ia. Schweizer-Voll-Voile, mit a-jour Stich- und Handstickerei **6.75**
Voile-Bluse aus Ia. Schweizer-Voll-Voile, mit Säumchen im Vorderteil und Rücken, sowie mit echtem Filet-Einsatz **8.75**
Voile-Bluse aus Ia. Schweizer-Voll-Voile, Hemdform, mit Falten und Bubi-Kragen . . **12.75**
Hemd-Bluse aus prima Opal, jugendliche Form, beste Verarbeitung **13.50**
Popeline-Bluse reine Wolle, Jumper-Form, mit Falten und Handstickerei **15.90**

Mädchen-Konfektion

Covercoat-Mantel mit Biesen-Garnierung und aufgesetzten Taschen . . Größe 60 **10.50**
Donegal-Mantel Schlüpfer-Form, mit Gürtel, beste Verarbeitung . . . . Größe 60 **12.00**
Tuch-Mantel prima Qualität, mit Seidensteppere i . . . . . Größe 60 **19.00**
Strickkleidchen reine Wolle, in vielen Farben **4.50**
Kariertes Kleid mit farbiger Paspel- und Knopfgarnitur . . . . . Größe 60 **3.75**
Cheviot-Kleid reine Wolle, mit Falten-Röckchen und Litzengarnitur . . . . Größe 60 **8.00**
Popeline-Kleid in marine und bleu, gefüttert, mit Seidenstickerei und weißem Kragen, Größe 65 **11.00**

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge gute solide Stoff-Qualitäten, in vornehmer Ausführung, tadellose Paßform 65.00, 58.00, 45.00, 36.00, **29.00**
Hochfeine Herren-Anzüge bis zu den feinsten Stoff-Qualitäten, darunter uni und gemustert Gabardine, 110.00, 95.00, 85.00, **75.00**
Elegante Gabardine-Mäntel die große Mode, ein- und zweireihige Formen, mit Rückengurt und Falten, sowie flotte Raglan-Formen 120.00, 98.00, 89.00, 75.00, **68.00**
Knaben-Anzüge aus haltbaren Buxkin- und Cheviot-Qualitäten, gute Verarbeitung, ... 27.00, 22.00, 16.00, 13.50, **9.50**
Knaben-Sportanzüge aus reinwollenen Stoffen gefertigt, mit glatten und Breeches-Hosen 39.00, 35.00, 29.50, 25.00, **19.00**

In unserer Spezial-Abteilung für Berufs-Kleidung
finden Sie nur bewährte Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Für den Wandersport:

Loden- und Manchester-Kleidung, Gebirgsschuhe, Wanderstöcke, Sporthemden, Hüte, Strümpfe, Rucksäcke, Thermosflaschen, Aluminium-Sportartikel usw.
in großer Auswahl, sehr preiswert.

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe farbig, zwei Knopf, . . Paar 1.20, **0.95**
Damen-Handschuhe Rundstuhl, farbig, mit u. ohne Knopf, Paar 1.25, **0.95**
Damen-Handschuhe Ziegenleder, Marke „Prima Donna", Paar **4.80**
Herren-Trikot-Handschuhe farbig, ... Paar 1.50, **1.30**

Strümpfe

Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig mit Hochferse und Doppelsohle . . . . Paar 2.10, **1.70**
Damenstrümpfe Makko, schwarz u. farb., m. Hochferse u. Doppels., Paar **1.40**
Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, Marke „Osela" u. „4712" in schwarz u. viel. Farb., hervorr. schöne Qual., Paar **3.90**
Herrensocken in vielen Farben, Ferse u. Spitze verstärkt, Paar 1.20, **0.60**
Herrensocken gestrickt, reine Wolle . . . . Paar **1.30**

Schuhwaren

Damen-Halbschuhe Ia. R.-Chevreaux, mit Lackkappe, . **8.90**
Damen-Halbschuhe Ia. Boxkalf, Rand weiß gedopp., Paar **9.75**
Herren-Halbschuhe Ia. R.-Chevr., mod. Shimmyform, Paar **11.90**
Ia. Rindbox-Herren-Stiefel schöne breite Form, Derbyschnitt, Qualitäts-Fabrikat, ... Paar **13.90**
Dorndorf-Schuhe Für Damen in: Braun, echt Chevraux, Braun, echt Boxcalf, Schwarz, echt Chevreaux, Galanterie m. Pinnel-Absatz; Für Herren: Echt Chevraux-Halbschuhe . Paar **18.75**

Herren-Artikel

Ein Posten
Zephyr- u. Perkal-Hemden mit 1 und 2 Kragen 7.50, **5.90**
Ia. Perkal-Oberhemden mit Klappmanschett. u. 2 Kragen, 10.75, **9.50**
Ia. Zephyr-Oberhemden mit 1 u. 2 Kragen, mod. Muster, **14.00**
Sporthemd „Wandervogel" aus grünem Zephyr, mit Schillerkragen und Tasche **7.50**
Nachthemd mit Besatz u. Tasche, 130 cm lang, **8.00**
Kläppchenkragen beste Berliner u. Bielefelder Fabrikate garantiert 4- und 5fach, . . . 1.00, **0.65**
Stets Eingang von Krawatten-Neuheiten
Ia. Wollhüte neueste Formen, . . . 8.00, 7.50, **6.50**
Ia. Haarhüte mit u. ohne Einfass., allererste Fabrikate 17.50, 16.50, **15.00**
Sport-Ledermützen mit und ohne Nackenschutz u. Brille, 15.00, **12.00**
Blaue Yachtklub- und Fliegermützen mit Tuch- und Lederschirm, 5.50, 4.75, 3.50, 2.75, **1.90**

Konfitüren
Reiche Auswahl in Oster-Artikeln: Bonbonnièren, Hasen, Marzipan-Eier, gefüllte Dessert-Eier usw. in allen Preislagen.

Offenbacher Lederwaren
besonders vorteilhaft.

Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft / Bochum

Beachten Sie unsere großen Extra-Auslagen im Erdgeschoß.
Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark.

Spielwaren
Osterhasen in Holz und Pappmaché, Papp-Eier, sowie Bälle und Sommer-Spielwaren zu besonders billigen Preisen!

Reizende Geschenke in
Galanterie u. Kunstgewerbe

Besoldungspolitik des Reiches.

Von
Telegrapheninspektor Duske, Duisburg,
Provinzial-Verbandsvorsitzender des Deutschen Beamten-Bundes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Seit Wochen ist fast kein Tag vergangen, an dem nicht in den Tageszeitungen in mehr oder minder auffälliger Weise die Rede von der Erhöhung der Beamtenbesoldung war. Immer wieder sind — insbesondere von Berlin aus — alle möglichen Nachrichten in die Presse gebracht worden, die sich jedoch allesamt nur auf eine einzige, von der Reichsregierung in Aussicht genommene besoldungstechnische Maßnahme bezogen, die vor Wochen angekündigt und nun endlich zu einem die Beamtenschaft des Industriegebiets nicht befriedigenden Abschluß gebracht worden ist. Bei manchem Unbeteiligten ist dadurch fälschlicher Weise wieder der Eindruck erweckt worden, daß die Regierung beinahe nichts anderes zu tun habe, als sich fortgesetzt mit Gehaltsansprüchen ihrer Beamtenschaft zu beschäftigen.

Die mit der Inflation verbundene ständige Entwertung der Bezüge der Beamten führte im Juli v. J. zu dem bekannten Wertbeständigkeitsabkommen. Sein Zweck war, die mit der Papiermarkentwertung verbundenen Nachteile durch entsprechende Anpassung der Bezüge an die Gestaltung des Indexes auszugleichen. Die wirtschafts- und währungspolitische Entwickelung der darauffolgenden Monate machte dieses Abkommen gegenstandslos. Die Entwertung der Mark ging damals in einem so rasenden Tempo vor sich, daß ihr mit Anpassungsverhandlungen nicht mehr beizukommen war. Es erfolgte deshalb im Dezember v. J. die Umstellung der Beamtenbezüge auf Goldmark. Von diesem Zeitpunkt ab wurden Goldgebühren gezahlt, die — insbesondere für Beamte in Orten ohne örtlichem Sonderzuschlag — nichts anderes als „Hungergehälter" waren. Dabei nahmen die Forderungen, welche die Beamtenverbände damals aufstellten, weitgehenste Rücksicht auf die traurige Finanzlage des Reiches. Trotz dieser Rücksichtnahme der Beamtenverbände ließ die Reichsregierung es an Entgegenkommen fehlen und setzte erstmalig Goldgehälter fest, die hinsichtlich ihres Nominalwertes kaum die Hälfte und hinsichtlich ihres Realwertes kaum ein Drittel der Vorkriegsgehälter ausmachten. Es schien, daß die Regierung sich damals nicht allzuviel Kopfzerbrechen darüber gemacht hat, ob und wie beispielsweise ein unverheirateter Beamter der Besoldungsgruppe II in der Ortsklasse E mit monatlich 60 Goldmark Anfangsgehalt sein Dasein fristen, ob und wie ein verheirateter Beamter der Besoldungsgruppe II (mittlere Gehaltsstufe, Ortsklasse E) mit monatlich 110 Goldmark sich, seine Frau und zwei schulpflichtige Kinder durch das Leben bringen und hiervon noch Steuern bezahlen konnte. Und gerade in dieser Besoldungsgruppe sitzt die Mehrzahl der unteren Beamten. Der Sekretär hatte im Jahre 1924 mit seinem Durchschnittsgrundgehalt von 1344 Mark etwas mehr als der Assistent, der bereits vor 100 Jahren (also im Jahre 1825) 1125 Mark und im Jahre 1913 2700 Mark Einkommen bezog. Diese überzeugenden Beweise der rückläufigen und katastrophalen Entwickelung der beamtenwirtschaftlichen Verhältnisse könnten beliebig vermehrt werden.

Der jetzige Herr Reichskanzler Dr. Marx soll im vorigen Monat in einer Unterredung, die er einem Delegierten des schwedischen Roten Kreuzes gewährte, und die sich u. a. auf die Sanierungsmaßnahmen des Reiches bezog, mit Bezug auf die Beamtenverhaltnisse folgendes erklärt haben:

„Wir sind mit einer Schärfe und Rücksichtslosigkeit vorgegangen, bei der uns selbst das Herz blutete und durch die weite Kreise der Staatsbediensteten auf das Schwerste betroffen wurden. Wir haben die Beamtengehälter auf ein Maß zurückgesetzt, das nur für kurze Zeit tragbar erscheint. Wir haben trotz der Winterzeit und trotz der wirtschaftlichen Krise einen Abbau der Beamten und Angestellten vorgenommen, der für die Betroffenen eine außerordentliche Härte darstellt."

Zum Abbau der Gemeindeverwaltungen.

Aus dem Inhalt der preußischen Gemeindeverordnung.

Die preußische Abbauverwaltung, die sich in ihrem zweiten Teil mit den Vorschriften über den Abbau der Gemeindeverwaltungen beschäftigt, enthält im wesentlichen folgende Richtlinien:

Zunächst eine Einstellungssperre. Nach ihr darf in den Gemeindedienst, solange die vorgeschriebene Personalverminderung nicht durchgeführt ist, niemand als Beamter oder Beamtenanwärter einberufen werden. Ebenso dürfen nicht planmäßig oder kommissarisch beschäftigte Beamte bis zu diesem Zeitpunkt nicht planmäßig angestellt werden. Wann die vorgeschriebene Personalverminderung als durchgeführt anzusehen ist, bestimmt das Staatsministerium. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde zulässig. Bei Betriebsverwaltungen bedarf es einer solchen Zustimmung nicht. Die Einstellsperre gilt in gleicher Weise für Arbeitnehmer, das sind im Sinne der Verordnung Arbeiter und Angestellte. Ausnahmen unterliegen auch hier der Zustimmung der Aufsichtsbehörde und sind nur dann zulässig, wenn es sich um Einstellungen vor Erfüllung außerordentlicher und dringender dienstlicher Bedürfnisse handelt. Als Arbeitnehmer gelten auch Personen, die von einem Beamten zu seiner Unterstützung bei der Erledigung dienstlicher Aufgaben im eigenen Namen genommen und aus einer ihm gewährten Dienstaufwandsentschädigung entlohnt werden.

Das Ausmaß der Personalverminderung soll im ganzen ungefähr 25 Prozent betragen. Dabei wird als Maßstab der Stand vom 1. Oktober 1923 angesehen. Die Verminderung soll mit 15 Prozent vor dem 1. April 1924, mit den restlichen 10 Prozent zu einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt erfolgen. Befugt zur Bestimmung des Zeitpunktes ist das Staatsministerium. Ein schon vor dem 1. Oktober 1923 erfolgter Abbau kann berücksichtigt werden. Ausgenommen sind von dem Prozentsatz der Verminderung die Beamten der kommunalen Polizei. Deren Abbau soll nach dem Grade der Möglichkeit und gemäß Entscheidung des Fachministers erfolgen.

Ueber die zwecks Durchführung des Abbaues zu ergreifenden Maßnahmen wird unterschieden zwischen der Personalverminderung, die mit Zustimmung der beteiligten Beamten und Arbeitnehmer, und derjenigen, die ohne deren Zustimmung erfolgt. Beamte, die das 58. Lebensjahr vollendet und eine ruhegehaltsfähige Dienstzeit von wenigstens 10 Jahren zurückgelegt haben, können auf ihren Antrag unter Bewilligung des gesetzlichen Ruhegehaltes in den Ruhestand versetzt werden. Sie können auch ausscheiden unter Gewährung einer Abfindungssumme von dem zwei- bis achtfachen Betrage des zuletzt bezogenen Monatsgehaltes, wobei sich die Höhe nach dem Dienstalter richtet. Nach Vollendung des 65. Lebensjahres oder für den Fall ihrer Arbeitsunfähigkeit kann ihnen das Ruhegehalt zugesichert werden. Auch nicht planmäßig, sondern auf Probe, Kündigung oder Widerruf angestellte Beamte, die länger als 10 Jahre im Dienst sind oder das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben, können unter Bewilligung des Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. Das gleiche gilt für auf Zeit angestellte Gemeindebeamte. Beamte der zuletzt genannten Art können auch entlassen werden, ebenso solche im Vorbereitungsdienst. Den letzteren muß aber die Möglichkeit gegeben werden, den Vorbereitungsdienst abzuschließen. Die Entlassung tritt dann mit der Ablegung der ordentlichen Prüfung in Kraft. Bei der Entlassung wird eine Abfindungssumme gezahlt. Beamte, die in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden sind oder versetzt werden sollen, sind auf ihren Antrag auch ohne Nachweis der Dienstunfähigkeit in den dauernden Ruhestand zu versetzen. Die Beamten sind verpflichtet, die Versetzung in ein anderes Amt oder die Beauftragung mit einem Nebenamt, das ihrer beruflichen Ausbildung entspricht, anzunehmen.

Für Arbeitnehmer gelten im allgemeinen in sinngemäßer Anwendung die gleichen Bestimmungen. Ihre Zahl ist soweit zu vermindern, wie es die Verhältnisse irgend zulassen. Bei Betriebsverwaltungen ist auf die Wirtschaftlichkeit Rücksicht zu nehmen. Arbeitnehmer mit mehr als zwölfjähriger Dienstzeit sollen geschont werden. Auch hier kann eine Abfindungssumme in halber Höhe der für die ausscheidenden Beamten geltenden gewährt werden. Wichtig ist noch, daß Dienstbeendigungsverträge nicht mehr abgeschlossen werden dürfen. Dem Abbau entgegenstehende Dienstverträge sind ungültig. Auf Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nur aus einem wichtigen Grunde gekündigt werden konnte und denen Anwartschaft auf Ruhegeld zugesichert war, finden die auch für Beamte gültigen Bestimmungen Anwendung, nach denen die Gemeinde für eine Verlegung des Wohnsitzes die Umzugskosten zu übernehmen hat. Soweit sie eine ruhegehaltsfähige Dienstzeit von wenigstens zehn Jahren zurückgelegt haben und ihre Entlassung im Interesse der Personalverminderung liegt, ist ihnen auf Antrag neben der Gewährung einer Abfindungssumme für den Fall der späteren Dienstunfähigkeit oder der Vollendung des 65. Lebensjahres Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung zuzusichern.

Besondere Bestimmungen sind getroffen über die Verwendung von Arbeitnehmern neben Beamten. Danach haben Arbeitnehmer vor Beamten, Arbeitnehmer mit ungünstigeren Anstellungsbedingungen vor solchen mit günstigeren Anstellungsbedingungen auszuscheiden.

Die Durchführung der Personalverminderung liegt dem Verwaltungsorgan der Gemeinde oder des Gemeindeverbandes (Gemeindevorstand, Kreisausschuß usw.) ob. Soweit es sich um Beigeordnete — Stadträte — handelt, die übrigens auch zu den Beamten gehören, die der Abbauverordnung unterliegen, tritt an die Stelle des Verwaltungsorgans die Stadtverordnetenversammlung.

Die Schlußparagraphen der Verordnung beschäftigen sich mit der Wiederbesetzungs- und der Wiedereinstellungssperre, deren Inhalt sich aus dem Sinn der Abbauvorschriften von selbst ergibt. Danach dürfen freie planmäßige Stellen ohne besondere Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht wieder besetzt werden.

Nicht anders hat sich der jetzige Reichsaußenminister, der vormalige Reichskanzler Dr. Stresemann, am 17. Februar auf dem Wahlkreisparteitag in Elberfeld ausgesprochen, als er auf die Schärfe und Rücksichtslosigkeit hinwies, mit der gegen die Beamten vorgegangen wird. Zeitungsmeldungen zufolge soll er im Verlaufe seiner Rede zugegeben haben, daß die jetzigen Beamtengehälter nicht für das Existenzminimum reichten und der Beamtenabbau in einer durchaus brutalen Weise vorgenommen würde. Nach solchen Aussprüchen und Anerkenntnissen der leitenden und einflußreichsten Reichsminister durfte die Beamtenschaft, auch die des Industriegebiets, hoffen, daß mit Wirkung vom 1. April ab etwas Durchgreifendes zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse geschehen würde. Das Gegenteil ist der Fall! Ihre Vertretungen sollten sich diesmal einem Diktat des Reichsfinanzministeriums beugen, das in seinen Auswirkungen unannehmbar war. Es sah in dem ersten Angebot eine 10prozentige Erhöhung der vollkommen unzulänglichen Grundgehälter, eine monatliche Erhöhung der Sozialzulagen (Kinder- und Frauenzuschläge) um 2 bezw. 1 Goldmark und einen Umbau der Ortszuschläge in Wohnungsgeldzuschüssen vor, dem aber gleichzeitig ein sehr starker, im Industriegebiet 20 Prozent betragender Abbau der örtlichen Sonderzuschläge gegenüberstand. Das bedeutete für die Beamtenschaft dieses Gebietes keine nennenswerte Einkommensvermehrung, sondern vielmehr eine weitere Verminderung des Realwertes ihres Einkommens infolge der in Aussicht stehenden Mietsaufwandsteigerung. An dieser Tatsache hat sich wesentlich nichts geändert durch die später Gesetz gewordene 13- (statt 10-) prozentige Erhöhung der Grundgehälter und die 80- (statt 60-) prozentige Bewilligung der neuen Wohnungsgeldzuschußsätze für den Monat April.

Die Beamtenschaft des Industriegebiets verwahrt sich infolgedessen mit aller Entschiedenheit dagegen, daß Berliner Drahtberichte ganz allgemein von einer 20- bis 30prozentigen Erhöhung der Beamtengehälter, die für die Beamtenschaft Ostdeutschlands usw. vielleicht zutrifft, sprechen, die aber die Oeffentlichkeit des Industriegebiets und einiger Großstädte Deutschlands irreführend und erneut gegen die Beamtenschaft einnehmen.

Die Gehaltssteigerung für sämtliche Beamten und Lehrer des Industriegebiets bleiben infolge des gleichzeitigen 20prozentigen Abbaues der örtlichen Sonderzuschläge ganz erheblich hinter der in allen Zeitungen angekündigten 20- bis 30prozentigen Gehaltserhöhung zurück; sie machen für die Beamten

der unteren Besoldungsgruppen nur 4,6 Prozent,
der mittleren Gruppen 6,4 Prozent,
der oberen Gruppen 6,8 Prozent

aus. Dieser unbedeutenden Einkommensvermehrung steht aber eine Mietspreissteigerung gegenüber, die auch nach dem 1. April noch 50 Prozent betragen wird, ferner die Entrichtung hoher Wohnungsbauabgaben u. a. mehr. Von einer Abgeltung dieser künftigen Mehrausgaben und einer Berücksichtigung des wieder steigenden Reichsindexes durch die neue Besoldungsregelung kann für die Beamtenschaft des Industriegebietes keine Rede sein. Zu dem ganz wenigen, was sie an Gehalt künftig mehr bekommt, wird sie ein Vielfaches hinzu tun müssen, um allein die Mehrkosten für den Mietaufwand bestreiten zu können. Tatsächlich errechnet die „Kölnische Zeitung" in Nr. 208 vom 22. März ein monatliches Mindereinkommen von 16,23 Mark für den verheirateten Beamten der Gruppe V, von 5,61 Mark für den der Gruppe VII, und von 10,72 Mark für den der Gruppe IX. Die Novelle zum Besoldungsgesetz bedeutet für die Beamtenschaft des Industriegebietes danach eine wirtschaftliche Schädigung.

So und nicht anders wirkt sich die Besoldungspolitik des Reiches hier aus. Das wirtschaftliche Elend der Beamten wird also in Permanenz erklärt, soll demnach ein Dauerzustand bleiben. Um die Folgen, die daraus entstehen können, und die sich vielleicht schon in der allernächsten Zeit zeigen werden, sorgt man sich anscheinend nicht. Der Beamtenschaft gegenüber kennt man nicht die Rücksicht, die man gewissen anderen, leistungsfähigeren Schichten gegenüber noch immer übt. Die Staatsbediensteten haben kein Verständnis für die Mittelstandspolitik, die von der Reichsregierung getrieben wird. Oder zählt auch sie die Beamten nicht mehr zum Mittelstand? Sie setzen bei den Mitgliedern der Reichsregierung, von denen der Herr Reichskanzler Dr. Marx, der Herr Reichsinnenminister Dr. Jarres und der Herr Reichsfinanzminister Dr. Luther aus dem Industriegebiet stammen, und bei dem Herrn Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und dem Herrn Reichspostminister Dr. Höfle, die Wahlkreise Westdeutschlands vertreten und infolgedessen genaue Sachkenner sind, volles Verständnis für die sich daraus ergebenden besonderen Ansprüche der in diesem Gebiet Dienstuenden Beamten voraus. Letztere sehen sich in ihren Erwartungen auf das Empfindlichste getäuscht. Es ist notwendig, daß diese Sachkenner im Reichskabinett mit aller Entschiedenheit dafür eintreten, daß der Beamtenschaft des Industriegebietes, die unter den allerschwierigsten Verhältnissen den vielseitigsten Dienst verrichten muß, in irgend einer Form eine ausreichende Sonderzulage (Industriezulage) weitergewährt wird.

Manegold-Liköre
F. W. Manegold A.-G., Berlin N. 20.

Bei lästigem Husten
raten wir Ihnen Sagitta-Bonbons zu nehmen. Lösen den Schleim, lindern die Schmerzen. In allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig: Einhorn- und Alte Apotheke, Bochum (Marktplatz). Sagittawerk, G. m. b. H., München S. W. 2.

Vereins-Kalender

Mieterverein für den Stadt- u. Landkreis Bochum, Ortsgruppe 3a. Sonntag, den 6. April, nachm. 6 Uhr: Mitgliederversammlung beim Wirt Walburg, Ecke Robert- und Haldenstraße. (63579

Evangelischer Gesellenverein. Sonntag 8 Uhr: Hauptversammlung mit Vortrag (63564

Zentralverband christlicher Holzarbeiter, Bezirk Bochum. Heute, Samstag, den 5. April, abends 7½ Uhr: Große Mitgliederversammlung im christlichen Gewerkschaftshaus, Hellwegstr. 25. Tagesordnung: 1. Bericht über die Lage im Holzgewerbe (Ref. Kutscheidt), 2. Verschiedenes. Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand. (LW1



Die Sünden der Väter

und vielleicht auch die eigenen Sünden stehen auf wider jeden und vernichten ihn, wenn er sich nicht zu wehren weiß! Das Gespenst des völligen geistigen und körperlichen Ruins steht hinter jedem Nervenleidenden. Nervenleiden haben ihren Ursprung im Gehirn und Rückenmark, sind eigentlich Gehirnleiden und ihre letzte Folge ist:

der gänzliche Verlust der Nervenkraft.

In leichteren Fällen sind Nervenleiden gekennzeichnet durch leichte Erregbarkeit, Zittern der Hände, Gedächtnisschwäche, Verstimmung, Gliederzittern, Unruhe, Mattigkeit, Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, Unsicherheit beim Sprechen, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Taubwerden einzelner Glieder oder Hautstellen, Ueberempfindlichkeit gegen Geräusche und Gerüche, Melancholie, Neigung zu starken Getränken, Sehstörungen und viele andere Symptome, die einzeln oder zu mehreren vereint auftreten können.

Wo ist Hilfe?

Nervenleiden sind Erschöpfungszustände, veranlaßt durch Ueberanstrengung der Nerven z. B. durch Überarbeitung, Ausschweifungen, Aufregungen, Kummer usw. Erschöpfungszustände können nur durch eine

wirksame Kräftigungskur

beseitigt werden. Jede Arbeit verbraucht Nährstoffe, die Arbeit der Nerven vor allem! Diese müssen ihnen in ausreichender Menge zugeführt werden. Es ist nun der medizinischen und der chemischen Wissenschaft gelungen, diese Stoffe in höchster Konzentration zu isolieren und sie zu einem äußerst wirksamen Präparate, dem bekannten Nerven-Nährmittel »NERVISAN« von Dr. med. Robert Hahn zu verarbeiten. Dieses ausgezeichnete Mittel

hat Unzähligen geholfen,

selbst in ganz verzweifelten Fällen, und es wird noch Tausenden helfen. Täglich gehen Dank- und Anerkennungsschreiben ein. So schreibt z. B. Herr Joseph Ribinger, Bankangestellter in Rotenburg: »Ich bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Die Skepsis, mit der ich bisher jedem Nervenheilmittel gegenüberstand, war reichlich groß. Eine so programmäßige Besserung und Heilung, wie sie tatsächlich eintrat, hat mich ordentlich frappiert.«

Solche Briefe liegen sehr viele vor! Weil aber die eigene Überzeugung der beste Beweis ist und weil das Mittel eine Prüfung nicht zu scheuen hat, so senden wir

eine ausreichende Probedose gratis

an jeden, der uns seine Adresse aufgibt. Ebenfalls gratis fügen wir ein interessantes und sehr lehrreiches Buch über Nervenleiden und ihre Heilung bei. Man sende also sofort die genaue Adresse per Postkarte oder Drucksache an

1253
Dr. med. Robert Hahn & Co., m. b. H., Magdeburg / F. 672.

A B C
A-BATSCHARI CIGARETTEN
Wiederverkäufer
Große Posten
Batschari-Zigaretten
eingetroffen in folgenden Marken:

A. B. C.	Goldmst.	Kleinvk.	30 Milla
Fandan	ohne/M.	„	30 „
Tacos	Goldmst.	„	40 „
Sleipner	„	„	50 „
Mercedes	„	„	80 „
Horizont	„	„	100 „
Batschari Preis	„	„	150 „
„ Krone	„	„	150 „
Stephanie	ohne/M.	„	200 „
Union-Club	Goldmst.	„	250 „
Cordon Rouge	„	„	300 „

Wir empfehlen sofortige Bestellung, Abnahme kann evtl. später erfolgen, sowie auch Zahlung. LL34.
Jos. Linz & Sohn,
Bahnhofstrasse 23 :: Telephon Nr. 1950

Ia.
Krankenweine
von Mk. 1.50 an.
Rheinweine
Moselweine
Rotweine
Schaumweine
erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie B. Altmikus
Bochum, Bongardstraße 19
Fernruf 564 a9080

Jetzt Kaffeebohnenkaffee
wird durch minderwertige Zusätze verdorben!
„Weber's Carlsbader" dagegen gibt selbst mit einer billigeren Sorte Kaffeebohnen ein kräftiges, wohlschmeckendes Getränk von prächtigem Ton und vorzüglichem Aroma.
Allein echt mit der „Krone"!
Vertreter: Markmann & Rau, Bochum, Klarastraße 4. Tel. 2614.

1874 1924
50 Jahre Brauns'sche Farben für den Haushalt!
Neuheiten zum Färben ohne Kochen:
„Cirocol" die Stoffarbe in Tablettenform zum Auf- und Umfärben von Wolle - Baumwolle - Seide etc.
„Wilbrafix" die Blusenfarbe in Kugelform zum Auffrischen verblaßter Farben ohne auf Baumwolle - Seide - Jute.
„Wilbra" Lederfarbe macht Schuhe u. Lederwaren aller Art wie neu!
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
Wilhelm Brauns G. m. b. H. Quedlinburg

Garantiert frische Oldenbg.
Landeier
Stück 110 Milla,
sowie frische
Land- und Molkereibutter
stets zu haben.
Heinr. Werth,
Bülowstr. 41 63383

Erde
v. Ausschachtungen
(kein Bauschutt)
kann kostenlos angefahren werden.
Wo? zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg. unter Nr. 12345.

Autogen-Schweißwerk
Reparatur-Werkstatt
für Maschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder
Ottostr. 127, gegenüb. Milchhof. Tel. 611.
Schweißen aller Metalle, Anfertigen neuer Motorrad- und Fahrradrahmen. Reparatur zerbrochener Räder unter Garantie. Emaillieren, vernickeln, Fahrrad-Ersatzteile

Zur Frühjahrs-Pflanzung!
Habe mehrere Waggon
Obst-Bäume
in allen Sorten, Johannis-, Stachel- u. Himbeersträucher, Rosen, Alleebäume, Zier- u. immergrüne Sträucher, wie Alpenrosen, Blautannen usw. abzugeben. LB67
Für Siedlungen, welche Sammelbestellungen aufgeben, gewähre ich hohen Rabatt.
B. Böttcher, Landschaftsgärtnerei
Bochum, Steinstr. 44. — Tel. 748. —

Zeichenbedarf
Reißzeuge
Rechenschieber
Ersatzteile-Reparaturen
erstklassig billigst
Wegener & Hamer
Tel. 2563. Kortumstraße 8. Tel. 2563

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 5. April. 7.15—10.15: C. 21
Der Barbier von Sevilla
Sonntag, 6. April. 7—9.45: Zum ersten Male! Außer Vormiete.
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in 3 Aufzügen, von Richard Wagner.
Montag, 7. April. 7.30—10.30: Freie Volksbühne.
König Johann
Dienstag, 8. April. 7.30 bis gegen 11: D. 22
Pygmalion
Mittwoch, 9. April. 7.30—10.30: A. 21
König Johann
Donnerst., 10. Apr., 8—10.30: Geschl. Vorst. f. d. Bochumer Verein.
Judith
Freitag, 11. April. 7.15—10: C. 22.
Der fliegende Holländer
Samstag, 12. April. 7—10.30: B. 21.
Undine
Sonntag, 13. April. 7.30—10.15: Zum ersten Male! Außer Vormiete.
Tosca
Musikdrama in drei Akten von V. Sardou. L. Illica. G. Giacosa.
Montag, 14. April. 7.30—11: Freie Volksbühne. Serie 4.
Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung

Gemälde Ausstellung
Werner
HEUSER
Düsseldorf
1.—30. April
Kunsthandlung
Hengstenberg
Kortumstraße 16
Besichtig. frei!

Bilderschau
Nur 3 Tage!
Täglich abds. 8 Uhr Der Großfilm der Decla:
Der verlorene Schuh
n. d. Aschenputtelmärchen m. Motiven von E.T.A. Hofmann u. Brentano. Regie: Dr. Ludwig Berger. In den führenden Rollen u. a.: Helga Thomas, Leonhard Haskel, Lucie Höflich, P. Hartmann, Mady Christians.
Dodo als Hundefänger!
d. glänzende 2aktige Groteske der Fox-Film-Corporation.
Sonnabend, 5. April bis Montag, 7. April, täglich abds. 8 Uhr.
Sonntag, 6. April, 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und — abends 8 Uhr — Zu der Sonntag-Nachmittag-Vorstellg. haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt

---

Rechtsbüro
Harry Wolff
Humboldtstraße 29. Fernspr. 1464. (L W) Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art

---

Dichterabend der Buchhandlung Hengstenberg
Josef LH11
PONTEN
Vorlesung aus eigenen Dichtungen
im Kl. Parkhaus-Saal
Montag, den 7. April abends 8 Uhr.
Numm. Karten 2.-, 3., Bill.-Mk., Hengstenberg, Kortumstraße 16, Fernruf 2817-18. Wicharz, Kortumstraße 6, Fernruf 1765.

I. Ruhrland-Konzert der Buchhdl. Hengstenberg
Dienstag, den 8. April
abends 8½ Uhr in unseren eigenen Räumen, Kortumstr. 16
LH11
Beethoven-Klavier-Abend
Arno Schütze
Sonate, op. 27. Nr. 2. - op. 53. - op. 57.
Bechstein-Flügel aus der NiederlageMarks, Bochum
Karten zu 3 Bill.-Mk. im Vorverk. bei Hengstenberg, Tel. 2817-18, Wicharz, Telephon Nr. 1765.

Parkhaus Donnerstag, den 10. 4. 24 abends 8 Uhr
Zweiter
Lieder-Abend
Elsa **Deetz**
Brahms, Mahler, Reger, Pfitzner.
Am Flügel: Friedrich Siegbert Mees.
Karten bei: Hengstenberg, Wicharz, Kortumstr., Schweighöfer & Husen, Bongardstraße; Regelmann, Hattinger-Str.; Dürer-Haus, Marienstraße.

Höhere Privatschule Engel
Schulschluß-Feier
Samstag, den 5. April, 5 Uhr im Stadthausm. großer Saal. Konzert (Musikbiseft. Merkert). Der Gesellschaftstanz seit dem 18. Jahrh. (mit Vorführung geleitet von Herrn Sulanke) u. a.


Privat-Tanzunterricht
für alle erwünschten Tänze erteilen wir zu jeder Zeit für einzelne Personen sowie kleinere und größere Zirkel ungeniert in unserem Privat-Saal. 63467
Rödigers Tanzinstitut,
Bochum, Kolitstraße 74. Tel. 1514.

Nur 5 Tage!!!
Große *Gemälde- und Perser Teppiche-*
Ausstellung
von Samstag, den 5. ds. bis Mittwoch, den 9. ds. Mts., einschl. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 8 Uhr im
Hotel Kaiserhof

Gemälde erster Meister:
A. Achenbach, A. Brollh, Canale, C. J. Delker, J. Dupré, J. Fay, Th. Gainsborough, Guritt, Hemskerk, C. Hübner, C. Jutz, Fr. Kaulbach, Fr. Kiederich, Liesegang, L. Munthe, A. Münzer, Nordenberg, te Peerdt, Triebel, Verboeckhoven, Fr. von Wille und viele andere.

Höchste Qualität von Perser-Teppichen

Zur Besichtigung wird freundl. eingeladen. Kein Kaufzwang, denkbar billigste Preise.

Tonhalle
„ER"
LH3



läßt Sie 2 Stunden ununterbrochen lachen
und zwar in seinem 7aktigen Filmwerk:
Ausgerechnet . . . . . Wolkenkratzer
Dazu das übrige Glanzprogramm.
Morgen
Sonntag 3 Vorstellungen:
½3 Uhr 5¼ Uhr 8 Uhr

Auf zum Wiesental
Sonntag nachm. ab 4 Uhr findet in meinem Saale Drusenbergerstr. **Tanz** statt. / Es ladet hierzu ein der **Wirt** ff. Streichmusik

---

Hubertus-Restaurant
Ehrenfeld
Heute, ab 7 Uhr:
Fideles Konzert
Schlager-Abend!
63496

M.-G.-V. „Sangeslust", Bochum.
Protektor: Mühlenbesitzer H. Bok.
Chormeister: P. Heesen. 63143
Sonntag, den 6. April, abends 8 Uhr, im Parkhaussaal
Hauptkonzert.
Chöre u. a. Totenvolk von Hegar, Sabbadtfrühe von Kempter. Mitwirkende: Heinz Meyer (Flügel), Karl Hoeper (Violine). Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, sowie in der Buchhandlung A. Faßbender, Klosterstr., zum Preise von 1.— Bill. zu haben. Unsere passiv. Mitglieder werden frdl. eingelad.

Ausschank von Original Würzburger Hofbräu!
Wilhelm Tapen,
Schenkwirtschaft Friedensstraße 25

Trabrennen
Gelsenkirchen A.D.R.
6., 13. und 21. April (Ostermontag) 2 Uhr.
Eintritt: 1. Platz mit Tribüne Bill.-Mk. 3.50, 2. Platz Bill.-Mk. 1.50
Musik! (Vollbesetztes Orchester).



Generalvertr.: Emil Hedermann, Dortmund, Hausmannstr. 1 Telephon 9226. 1192

---

536. Maiabend-Fest.
Wer geht mit, wer geht mit, nach Harpen? a9392
Alle Bochumer Jungens!
Listen zum Einschreiben liegen in den durch Plakataushang kenntlich gemachten Lokalen auf.

Tonhallen-Diele
Original
4 Murrays
die ausgezeichnete Jazzband.
Täglich 8 Uhr. LT1a. Täglich 8 Uhr.

Bücherstube W. Severin G. m. b. H.
Kammermusiksaal des Parkhauses Mittwoch, den 9. April, abends 8 Uhr:
Klavier-Konzert
Charlotte Springer, München.
Vortragsfolge: Händel: Chaconne G-dur, bearbeitet von Kwast; Brahms: Rhapsodie G-moll op. 72,2 Ballade G-moll op. 118,3; Schumann: Davidsbündlertänze op. 6; Brahms: Rhapsodie H-moll op. 79,1.
Karten im Vorverkauf zu Bill. 4.—, 3.— und 2.— in der Bücherstube Severin, Bongardstrasse 27 und an der Abendkasse. a9428

---

1. Niederrheinische Messe in Wesel
(unbesetztes Gebiet)
veranstaltet von der Stadt Wesel u. der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg-Wesel, Duisburg-Ruhrort
10.-14. April 1924
Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Export-Messe (Holland). 20 000 qm Nutzfläche. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.
Beginn am 10. April 1924
Auskünfte durch
das Messeamt Wesel.
Die Herbstmesse findet statt vom 14.—18. August 1924.

Evangelisations-Versammlungen
Bochum V, Robertstraße 93, vom 6—13. April.
Sonntags abends um 6 Uhr, werktags abends um 7 Uhr.

Sonntag, 6. April: „Was dünkt dich von Christo?"
Montag, 7. April: „Die Versöhnung mit Gott durch Christum"
Dienstag, 8. April: „Die eherne Schlange als ein Hinweis auf Christum"
Mittwoch, 9. April: „Die enge Pforte und der schmale Weg"
Donnerstag, 10. April: „Biblisches Christentum" Was meint es?
Freitag, 11. April: „Gibt es eine ewige Verdammnis?" „Warum glaubt der Christ daran?"
Sonnabend, 12. April: „Der kommende Weltenbrand?" „Kommt ein 1000jähriges Friedensreich?" „Was sagt die Bibel?"

Jedermann freundlich eingeladen.
Bist Du besorgt um Dein ewiges Wohlergehen? Dann komme.
Bist Du gequält von Zweifel, Unglauben, Sünden, Leidenschaften und Begierden? Du kannst völlig frei werden.
„O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort." Jer. 22, 29.



Kaiserau Bochum
Morgen, das vornehme
LK8.
Mertert Nachmittags-Konzert

Das
Personal-Abbau-Gesetz
wird die Staatsschule nach Ostern so schwer in Mitleidenschaft ziehen, daß die gutgeleiteten Privatschulen den Andrang von neuen Schülern nicht werden bewältigen können. Unsere Anstalt hat heute schon eine dreifach höhere Anzahl von Anfragen, als wir zu Ostern überhaupt Plätze in unserm Internat freibekommen. **Fürsorgliche Eltern** sehen sich jetzt deshalb bereits nach einer Schule um, wo ihr Sohn nicht nur geistig, sondern auch körperlich gefördert wird. Wir halten unsere Klassen (Sexta bis Oberprima!) klein, damit wir jeden einzelnen Schüler individuell behandeln und vorwärts bringen können. — Vorzügliche Kost! — Gesundheitsfördernde, reine Tannenluft! — Monatskosten nur 80—100 Bill. Mark. Aufklärungsschriften nach Voreinsendung von 0,2 Billionen Mark.
Reform-Institut, Luftkurort Wildbad
(Schwarzwald). LH56

Berlebeck b. Detmold
Herrlicher Frühjahrs-Aufenthalt im Teutoburger Wald. a9391
Hotel Runge
Pension Bill. 4.50 bei erstkl. Verpflegung. — Telephon-Amt Detmold 225. —

Leo Schneider
(früher Hatrop), Hofstede, Poststr. 12
Sonntag, den 6. April 1924
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Ia. Streichmusik.
Eintritt: 250 Milliarden Mark.

Hausbrandkohlen per Ztr. 1,20 Bill.
Nußkohlen, Koks und Dauerbrand. Brennholz zu den billigsten Preisen.
Fritz Carl, 62811
Hubertusstr. 3. Telephon 3759.

Bad Bertrich LB80
das milde Karlsbad.
Bezirk Koblenz, Stat. Bullay.
Automobilverbindung und Landauer.
Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden. Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Kurzeit 1. Mai—1. Okt.
Volle Pension von 4.— Bill. Mark an.
Zu Hauskuren Bertricher Bergquelle.
Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Für Erholungsbedürftige
und Nervös-Erschöpfte: Frühjahrskur im Kurhaus Hofheim am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Ein gr. u. ein kl. eiserner Ofen zu verkaufen. Neue Apotheke, Friedrichsstr. 29.

Entwurf und Anfert. f. m. Fa. d. a. d. Dorstenerstr. 87. III.

Neues Operetten-Theater Bochum

Rottstr. | Regie: H. Preis | Telephon 534

Samstag den 5., Sonntag den 6. April
Auf vielseitigen Wunsch
Der große Operettenschlager

Unter der blühenden Linde!"

Text v. Leo Kastner u. Ralph Tesmar. Musik Fr. Gellert
Einlaß 7 Uhr! **Großes Orchester.** Anfang pünkt 8 Uhr!
Samstag ermäßigte Preise.
Vorverkauf im Operettentheater: Samstag ab 4 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr vormittag. Außerdem: Restaurant Nagel Hernerstr. und Friseur Bock, Hernerstr. 3. (63495

Reichsminister a. D.

Robert Schmidt

Berlin

spricht

am Sonntag, den 6. April 1924,
vormittags 1/2 10 Uhr, im Saale des Schützenhofes
in einer

öffentl. Volksversammlung

über das Thema:

Sozialdemokratie und Reichstagswahl

Freie Aussprache.
Wähler u. Wählerinnen erscheint in Massen!
Eintritt 200 Milliarden.

Verein. Soz. Partei, Bochum

065493

Neues Operetten-Theater

Rottstr. 29 Tel. 534

Voranzeige!
Ab Montag den 7. April, täglich 8 Uhr.
Das große Ereignis für Bochum!!!

Gastspiel
HEINRICH PRANG
der **berühmte rheinische Komiker**
und seine erfolgreiche Künstlerschar
in der übertollen Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten

Peter Knorpel

Gelegenheitsarbeiter

Ueberall größte Erfolge.
Sie weinen vor Lachen.
Vorverkauf ab Montag 4 Uhr an der Theaterkasse.

Restaurant Freitag
(Ecke Rott- und Friedrichstraße)

Morgen Sonntag ab 6 Uhr
erstklassiges 63473

Künstler-Konzert

Bester bürgerl. Mittagstisch,
Abendplatten in reichster Auswahl.
Ausschank von Dortmunder Ritterbier,
Münchner Kindl Bräu.

Stauder-Bierstuben

Hattinger Straße 31 Inh.: Paul Elbrecht

Samstag und Sonntag, abends 6 Uhr:

Freikonzert

unter gütiger Mitwirkung des Doppelquartetts Sängertreue
Solisten:
Bariton Herr Willy Kraft ·:· Tenor Herr Hans Brecht

Wintergarten Uemmingen

bei Langenbreer, Bonenbrauerei

Sonntag, den 6. April 1924, ab nachmittags 4 Uhr

Konzert

mit humoristischen Darbietungen des bekannten
— Humoristen Fritz Forell —
Ausschank Viktoria-Bier. :-: ff Weine, Liköre, Kaffee
Es ladet freundlichst ein
Fritz Pielken, Bonenrestaurant. Eintritt frei.

Zentral-Verband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bochum,

veranstaltet am **Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. April** im **Antoniussaale (Eingang Arnoldstraße)**

2 Wohltätigkeits-Theaterabende **Die Hubertusmühle**
Schauspiel in 4 Aufzügen,
v. Peter Wollny, bearbeitet v. F. Schare
Spielender Verein „Sildona", Bochum. a9305
Einlaß 7 Uhr. **Anfang 7.30 Uhr.**
Der Reinertrag ist zum Einkleiden der Kommunikanten und Konfirmanden bestimmt.
Karten zu haben bei: **Belitz**, Antoniusstraße. **Bendix**, Moltkemarkt, Wirt **Brandt**, Rottstraße, **Kördring**, Rottstraße, bei sämtlichen **Mitgliedern des Verbandes** und in der Geschäftsstelle Wörthstraße 1. **Der Vorstand.**

Uebenwinterte Kappus-Pflanzen

sowie sämtliche Garten- und Feldsämereien in den besten, keimfähigsten Qualitäten. Ebenso Obst- und Alleebäume, Rosen, Alpenrosen, Blautannen, Coniferen, Zier- u. Beerensträucher aller Art empf. zu den billigst. Preisen.

C. Wünnenberg, Gartenbaubetrieb
Weitmar, Kirchstr. 5, Tel. 1582.

Nach vollendeter Renovierung ist von heute mittag an mein Geschäft wieder geöffnet. Das Vorurteil, welches noch manchmal gegen das genannte frühere Stadtkaffee gehegt wird, bitte ich vollständig fallen zu lassen. Seitdem sich das Kaffee in meinen Händen befindet, hat es mit dem früheren Betriebe nichts mehr gemein.

Ich bitte die geehrten Bewohner der Stadt Bochum und Umgegend sich durch ihren Besuch diese Überzeugung selbst zu verschaffen.

Mein Prinzip: „Gute Ware, gute Getränke".
Bestellungen werden gut und prompt ausgeführt.

Heinrich Pierenkämper,

Konditorei und Kaffee, ... Bahnhofstraße 38

63543

Schlegel-Bräu
in Flaschen.



Anhänge-Etiketten verbürgen
Brauerei-Abfüllung

Westfälischer Hof · Bochum

LW.48

Alleiniger Ausschank des weltberühmten
Münchener Hofbräu.

Münchener Hofbräu hell (vollmundig und reinschmeckend) / Münchener Hofbräu Märzen, an Qualität unübertroffen / Münchener Hofbräu Bock, abgelagert und süffig / Pilsener Urquell, Bürgerliches Brauhaus Pilsen / Bochumer Viktoria-Pilsener.

Vorzügliche Küche.
Reichhaltige Speisekarte.

Große Auswahl in 11er, 15er, 17er, 21er
Natur-Weine.

Münchener Flaschenbier in unbegrenzter Haltbarkeit zu haben. Fernr. 211.

Auf nach Wiemelhausen

Sonntag, den 6. März findet in meinem Lokale Wiemelhauserstraße 414, großer

Tanz

statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Becker, Wirt. Eintritt 500 Mille.

Restaurant a9396

Viktoria-Saal
Karl Krumme, Bochum 5

Hiltroperstraße 13 :: Haltestelle Linie 2

Sonntag, den 6. April

Konzert u. Tanz

Erstklassiges, gut besetztes Streichorchester. Mäßiger Eintritt

LB22

„Bochumer Hof"

die behagliche Bürger-Gaststätte

Sonntag ab 4 1/2 Uhr
erstklassiges

Künstler-Konzert

Spezial-Ausschank von Doppelbock.

Die billigste Betriebskraft:

Der Rohölmotor!



Robert lieferbar: Mehrere
18/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren,
sowie 2 Stück Dieselmotoren, 55 PS, fabrikneu

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an **jedermann**
mit geringer An- und bequemer Abzahlung

Kochherde.

Bochumer Möbelheim

Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Meiner werten Kundschaft

zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Atelier **Essener Str. 34** verlegt nach habe.

Empfehle mich fernerhin in Anfertigen sämtlicher Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche.

Spezialität: Hemdblusen.
Wäsche-Atelier
Frau Haarmann
vorm. Ella Schliephorst.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro

Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LC96

Achtung!

Eröffne heute eine

Polsterei

für **Sofas, Matratzen** und **Chaiselongues**, Sämtliche Reparaturen werden bei mir gut und billig ausgeführt.
Auch neue Sachen werden zu konkurrenzlosen Preisen gemacht.
Erbitte Karte.

J. Strasberg,

Hermannstraße 26.

Allen denen, welche an

Haus-ausfluß

Unreines Haut

leiden, kann Obermeyers Medizinal-auf's beste empfohlen werden. H. Hochert, Detmold. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken Drogerien und Parfümerien.

Kapitalien

5000 Bill.
auf herrschaftl. Etagenhaus zu leihen gesucht.
Ang. u. F W 63555 a. d. Geschst. d. Ztg.

500-1000 Bill.
f. 3 Mon. gen. Sicherheit, evtl. hohe Gewinnbeteiligung.
Ang. u. F T 63546 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche mich mit **500 Bill. Mk.** an rent. kurzfrist. Geschäfte (gen. gute Sicherheit) zu beteiligen.
Ang. u. B S 63279 an d. Geschst. d. Z.

Auf ein mittleres Gut werden **2000 Bill.** an erster Stelle gesucht.
Ang. unter L 63389 a. d. Geschst. d. Ztg.

Hypotheken

nur in größeren Beträgen für Industrie, Geschäftshäuser und nur erstklassige Wohnhäuser zu vergeben. Schriftliche Anfragen u. U. P. 63432 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Bis 10000 Billionen
für **aufgeschloss. Kupfer-, Blei- und Silbererzbergwerk** gegen Sicherheit gesucht, oder Beteiligung. Ebenfalls Beteiligung bei Aufbereitung von Kupfer-Erzen im Siegerland. Verkauf der Erze ist gesichert. Kurz entschloss. Interessenten woll. Adresse mit verfügb. Kapitalien unter O. E. 63165 an diese Zeitung einsenden.

Unterricht

Pianistin
erteilt erstklassigen
Klavierunterricht
Anfr. unt. S 65432 a. d. Geschst. d. Ztg.

Meyers Musikschule
Robertstr. 4.
Gründl. Unterricht in Klavier, Harmonium, Viol., Theorie, Gitarre, Mandoline, Waldzither. Anmeld. nur Freitags od. schriftlich.

Ja. Mann wünscht englischen
Sprachunterricht
Ang. u. D S 63239 an d. Geschst. d. Z.

Technikum Lemgo
(Lippe) Höhere technische Lehranstalt. Staatskommissar.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Geprüfte
Sprachlehrerin
erteilt engl., franz. und italien. Sprachunterricht.
Anfr. unt. U 65432 a. d. Geschst. d. Ztg.

Englisch!
Erteile Sprachunterricht in Wort u. Bild. Moderne schnellförd. Methode.
Ang. u. E D 63338 an d. Geschst. d. Z.

Wer ert. i. Mann engl. Stunden?
Ang. u. W S 63569 a. d. Geschst. d. Ztg.

Techn. Unterricht
für Schlosser, Dreher usw. in Vormittags-Nachm.-, bezw. Abendstunden erteilt Ingenieur. Ausbildung bis Werkmeister-Vorzeichner. Abschl.-Prüfung findet auf techn. Schule statt. Einjährige bevorzugt.
Anfr. unt. L M. 9475 a. d. Geschst. d. Z.

Stenographie und Maschinenschreiben
erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen
auch in Abendstunden
im Bochumer Abschriften-Kontor
Fernruf 4005 Rottstr. 40

Höh. Privatschule Dir. Engel,
Gabelenschestr. 196. Vorbereit. ab Serta für alle Klassen. Schlußexpr. Abendkurse für Erwachs. Pension. Beste Erf. s. 1905. Neuaufn. ab 30. März b. Ostern. Dir. Engel.

Kauf-Gesuche

Mögl. sofort beziehbares beschlagnahmefreies
Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht.
Angebote unter G. M. 63536 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu möglichst sofortigem Bezug
Einfamilienhaus

von 6—8 Zimmern mit möglichst großem Garten in Bochum oder Peripherie von Bochum zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten.
Gefl. Angeb. unter X. R. 2480 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum.

Bauplatz
Nähe Dunscheidtstr. oder Umgebung, ca. 50 Ruten groß, gen. Barzahlung soll zu kaufen gesucht.
Ang. u. N. O. 9398 an d. Geschst. d. Z.

Haus
mit frei werdenden Räumen, mögl. m. Bofelmfabrt, zu kaufen gesucht.
Ang. u. E S 63423 an d. Geschst. d. Z.

Bauplatz
in Ehrenfeld gelegen, sofort zu kauf. gesucht
Angebote erbeten unter E R 2 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kl. Eisschrank
gebr., doch guterh., zu kaufen gesucht
Angebote m. Pr. unter St 63566 an die Geschst. d. Ztg.

REICHSHALLEN

Jeden Sonntag neues Programm.
Varieté-Unterhaltungsspiele
Die **«TALIASAENGER»** sind da.
Mit 3 großartigen Einlagen!
Frl. Selila, Lumpen-Mal-Akt.
Herr Phönix, Drahtseil. (63505
Frl. Schneider, humoristische Zauberei.
Anfang 4 u. 8 Uhr. Volkstümliche Preise.

CAFÉ CORSO

BOLS-STUBE
DORTMUND
WESTENHELLWEG 11 :-: RUF 829 UND 3005

Dirigenten-Gastspiel
des populären Berliner Komponisten

Paul Lincke

ab Donnerstag, den 3. April 1924.

(a9445)

Konditorei Brechtmann

Bestellungsgeschäft: Kein Laden

Beste
Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Bestellungen für jegliche festliche Gelegenheiten werden prompt und billigst ausgeführt.
Lieferung frei Haus auch nach auswärts.

A. Brechtmann, Wilhelmspl. 8
1. Etage :: Telephon Nr. 3970 a9380

Aderverkalkung

Erregungszustände geschw. Herzkraft.
Verl. Sie Gratisbrosch. üb. San.-Rat Dr. Weises altbtr. Hauskuren. **Dr. Gebhardt & Cie.**, Berlin-Steglitz 15a.

Ein rl. Zimmerofen, fast neu, zu verkaufen.
Dorstr. 29, 3 Tr. l.

1 groß. Herd sehr billig abzugeben.
Weitmar, Schützenstraße 101.

Gebr. Herd
billig zu verkaufen.
Dorstr. 35, L., rechts

Gebr. Nähmasch. für 20 Billionen zu verkaufen. (63544
Blumenstr. 49, 1. E.

Nähmaschinen,
versendbar 130 Bill.
Kasten 100 Bill.
Fahrräder 90 Bill.
Repart., Ersatzteile (6014) billig.
Röder, Hellweg 20.

1 Knaben-Fahrrad und 1 Feder-Handkarre zu verk. Zu bes. nachmittags von 3 Uhr an.
Alleestr. 96. Gesch.

Neuer Sommeranzug (Maßarbeit), Gr. 1,65, da zu eng, preiswert zu verkaufen.
Gustavstr. 21, l., r.

Gebr. Anzug und 1 Paar derbe Knaben-Schuhe Nr 38 ganz billig zu verkaufen.
A. Meier, Stiebel, Prinzenstr. 24, l., b. D. Zimmermann.

Linie 3 Wiemelhausen

Unter den Linden
Morgen, Sonntag, den 6. April ab 4 Uhr

öffentl. Ball

5 Mann Streich-Musik
Es ladet freundl. ein C. Bergman, Wirt.

Metropol-Theater,

Bochum, Alleestrasse 61.
Sonntag, den 6. April 1924:

Grosse Vorstellung.

Anfang 4 Uhr.

Gut erhaltener **Bäckerwagen** zu verkaufen.
Weitmar, Schulstraße 7.
Tel. 2021.

1 Kinderwagen, Kinderklappstühlch., 1 Tisch, 1 Eckmantelstock zu verkaufen.
Lindenstr. 39, p.

1899 **Jubiläums-Verkauf** 1924

Anläßlich unseres 25jährigen Geschäfts-Jubiläums erhält jeder Kunde auf die schon konkurrenzlos billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent

Kleine Anzahlung, geringe Abzahlung, sodaß es jedem mögl. ist, sich eine wirklich gute Wohnungs-Einrichtung anzuschaffen.

MÖBEL-KREDIT-HAUS

„ZUM BERGMANN“

BOCHUM :-: BAHNHOFSTRASSE 37-39

---

5 tons N. A. G. Lastwagen

fabrikneu, kompl. als Ketten- und Kardanwagen, mit Uebergetriebe, elektr. Licht und Anlasseranlagen, mit normalen

Pritschen-, Kipp-, und Möbelwagenaufbauten

Ab Lager oder innerhalb einer Woche lieferbar.

GEWERKSCHAFT **Pluto**

PLUTO BOCHUM Kaiserstrasse 40 LG7

Auf bequeme **Teilzahlung**

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Herde - Sofas
Kinderwagen

Koloman Kohn Bochum Brückstr. 32 LK23

Es fällt Ihnen nicht schwer wenn Sie Ihren Bedarf in

Herren- u. Damen-Garderoben

sowie

Manufakturwaren

bei uns auf

Teilzahlung

gegen bequemste

Ratenzahlungen

decken.

Unsere Läger sind besonders reichhaltig in: LG25

Gerolsteiner Sprudel
mit dem Stern!

Frische Brunnenfüllung wieder eingetroffen

Hauptniederlage Franz Bender / Roonstraße 70 / Telephon Nr. 1027

a9384

PFAFF

Pfaff-Nähmaschinen

unübertroffen in Qualität.

Billige Preise bei kulanten Zahlungsbedingungen.

Allein-Verkauf **A. Wolters**

Friedrichstraße 9, Telephon 1161.

Hervorragende Neuheiten in **gerahmten Bildern**

aller Art.

Farbige Kupferdrucke Radierungen und Heliochroms.

Spezialität **Schlafzimmerbilder** LC5

in vornehmer und stilgerechter Einrahmung.

Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise.

Neuheiten in Kunstblättern.

Mummelthey'sche Centralbuchhandlung

Bochum, Obere Marktstraße 31 Telephon 3968.

Billig! Billig!

Nierenfett	1 Pfd. Tüten	0.40
Plattenfett		0.60
Schmalz ausgel.		0.70
Margarine m. S.		0.54
Prima Rindfleisch	Pfd. Dose	0.35
	3 Pfd. Dosen	1.00
Schweinefleisch	Pfd. Dose	0.60
	2 Pfd. Dosen	1.10

Wurst und Delikatessen weit unter Tagespreis. 63561

Evers, Obere Marktstr. 30

---

10 Punkte

meiner erstklassig. Schuhmacherei für die Frühjahrs-Saison

1. Verarbeitung aus nur bestem Kern-Leder der Welt (Eichenlohe u. Zahm-Gache).
2. Anfertigung von eleganter Maßarbeit (Lack- u. farbige Stiefel).
3. Reparaturen werden chic u. elegant ausgeführt.
4. **Damensohlen** von 1.8 Bill. an.
5. **Herrensohlen** von 2.8 Bill. an.
6. Nur die besten Arbeitskräfte vorhanden.
7. Nur Handarbeit, keine Maschinenarbeit.
8. **Vollständ. konkurrenzlos**
9. Geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.
10. Fachmänn. persönl. Leitung.

Richard Wendeborn, Clemensstr. 23, Westfalenplatz.

Auf **Teilzahlung** erhalten

Arbeiter, Beamte und Angestellte:

Herren-Anzüge	Damen-Mäntel
Jünglings-Anzüge	Jackenkleider
Knaben-Anzüge	Taillenkleider
Cutaways	Blusen
Hosen	Röcke
Paletots	Seidenjumper
Coverkoats	Sportwesten
Schlüpfer	Kinderkleider
Regenmäntel	Kindermäntel

Bettstell, Federn, Gardinen,

sowie sämtliche

Manufakturwaren

Bequeme Ratenzahlung

Max Mishkowski

Bochum, Brückstr. 27

Luzerne-, Klee-, Wiesenheu, Stroh, Hafer, Mais, Gerste, Kleie, Vollmehl, und alle anderen Sorten **Getreide- und Futtermittel**

liefert in Ladung. zu bill. Tagespreisen

Westdeutsche Getreide-Commissions-Ges. m. b. H. Essen, Fernruf 9408—9409.

Es fällt Ihnen nicht schwer

wenn Sie Ihren Bedarf in

Herren- u. Damen-Garderoben

sowie

Manufakturwaren

bei uns auf

Teilzahlung

gegen bequemste

Ratenzahlungen

decken.

Unsere Läger sind besonders reichhaltig in: LG25

Damen-Mäntel in wunderbaren Farben und vielen Stoffarten.

Damen-Kleider in Gabardine, Serge, Popeline, Cheviot in allen Farben und wunderbaren Macharten.

Damen-Kostüme die neuesten Macharten und herrliche Stoffe in Covercoats u. Gabardine in allen Farben u. allen Größen.

Damen-Röcke und -Blusen.

Besonders große Auswahl in Backfisch- u. Kinderbekleidung

Herren-, Burschen-, Jünglings-, Knaben-Bekleidung in wundervoll. Stoffarten und Farben in allen Macharten und Fassons in riesengroßer Auswahl.

Kleiderstoffe
Hemdenstoffe
Schürzenstoffe
Bettstoffe
Nessel in allen Breiten
Gardinen
Bettfedern
Steppdecken

Herren-Covercoat gutersh., P. h. weiße Schuhe Nr. 39 neu, Biehsessel, Sportw. m. Verd. zu verk. Wiesbadenstr. 45, pt.

Bretter

für alle Zwecke.

Latten

sowie

Brennholz

billig zu verkaufen.

Heinrich Putz, Dorstenerstr. 81.

Zirkulin

der ideale Zahnreinigungsstift

schafft das Aussehen frisch und gesund u. verhütet spröde Haut

ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN

Bitte machen Sie einen Versuch!

Sie werden über unser Entgegenkommen erstaunt sein. Bei Krankheiten und Unglücksfällen wird jede erdenkliche Rücksicht auf die Kundschaft genommen.

S. Gärtner & Co.

Bochum, Hellweg Nr. 9.

Für die Osterfesttage!

Empfehle sämtliche

Racke Weinbrände

und

Edel-Liköre

in nur prima Qualitäten.

A. Heuel, Bochum

Herner- und Kanalstraßen-Ecke.

Ohne Operation!

Bekannte Erfolge.

Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

Heute, Samstag erhalte einen Transport **Arbeits- und Wagenpferde.**

Elias Heilbronn, Wiemelhauserstraße 2. — Fernspr. 928

Schweiß- und Schneidwerk

Balcke & Comp.

Büro: **Dibergstr. 36.** Telef. 1172 fertigt **Kellerrosten und Senkgruben-Deckel** an. / **Schweißen aller Metalle.** / Reparaturwerkstatt.

Magerkeit



Schöne volle Körperform. durch unser **„Hegro“ Kraftpulv.** in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark. **Neue Apotheke,** Bochum, Friedrichstr. 29

Asthma

i. in etwa 15 Wochen geheilt werd. (Reizlosetherapie) Spr.-Stunden in Essen, Dreilindenstr. 71. 1 Tr., jed. Dienstag v. 10—1 Uhr. Spezialarzt Dr. med. Siegelroth. [213

Auf Teilzahlung

neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.

Möbelhaus Ittmann Marienstr. 29 Tel. 2322

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer

in allen Breiten.

Nur bewährte, beste Fabrikate

Carl Bohlmann

Kortumstr. 4 Fernruf 826

Fahrrad, fast neu, (Straßenrenn.) preiswert zu verkaufen. Dorstr. 25, p. r

---

Herrenfahrrad zu verkaufen. (63535 Franzstr. 5, von 12 Uhr ab.

Formerwerkzeug zu verkaufen. Jost, Freiheitstr. 24.

Guter, scharfer **Mauer- und Putzsand** abzugeben. Wanne, Dorstenerstr. 50.

---

1 Sommeranzug, 1 schw. Paletot, 1 Gehrock, Maßarbeit, alles f. mittl. Fig., sowie 1 Paar Herren-Hausschuhe, neu, Gr. 44, Jumper, 1 gr. Mantel f. 14jähr. Mädchen, 1 Paar schw. Damenschuhe, Gr. 41, 1 Tischmangel, 1 Sommerhut für jg. Mädchen. Friederikastr. 50, II.

Schuhmachermasch., fast neu, billig zu verkaufen (63588 Castroper Straße Nr. 183, 2. Etg., l.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbett, Kinderstuhl, Kinderbadewanne, Kinderstühlchen, Kinderbettstelle, Kinderbettmatratze, Kinderbettdecke, Kinderbettwäsche, Kinderbettvorlage, Kinderbettlaken, Kinderbettbezug, Kinderbettkissen